4831
.69

Research
Library

No 4831.69

THE TRUSTEES OF THE
PUBLIC LIBRARY
OMNIVM
LVX
CIVIVM
OF THE CITY OF
BOSTON
1852 1878

TO THE READER.

This book is not in good condition. Please use it carefully.

Boston Public Library

Do not write in this book or mark it with pen or pencil. Penalties for so doing are imposed by the Revised Laws of the Commonwealth of Massachusetts.

This book was issued to the borrower on the date last stamped below.

MAY -3 1950

FORM NO. 609: 2,1,50: 200M.

Chronik

der

Familie Fugger

vom Jahre 1599.

4831.69

Herausgegeben und erläutert

von

Dr. Christian Meyer

Staatsarchivar a. D.

Mit 4 Autotypieen, 1 Zinkographie und 2 Stammtafeln.

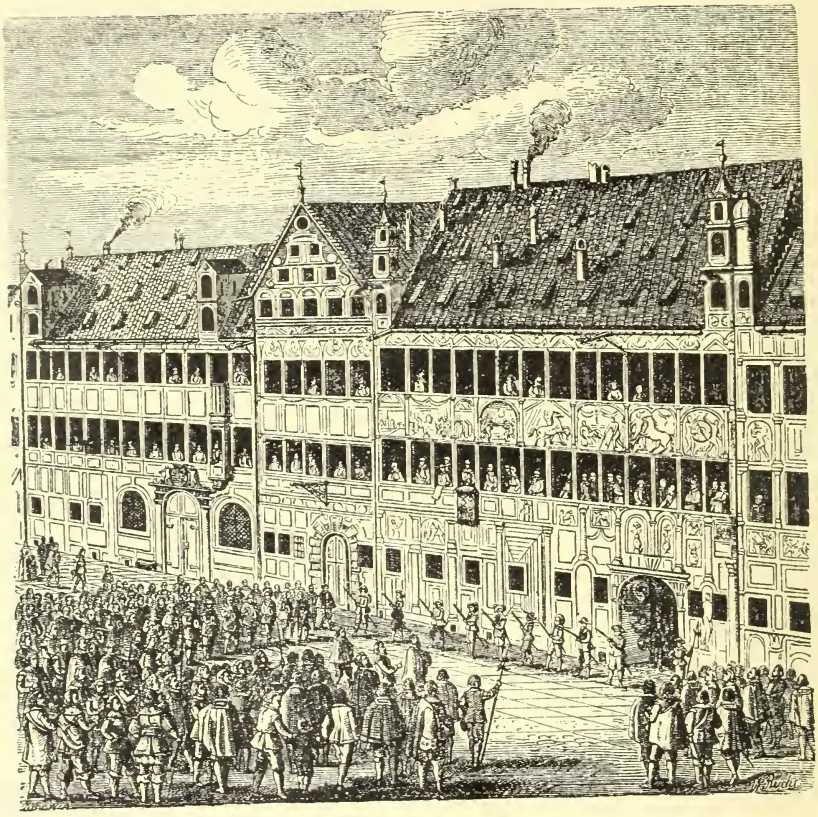
München.

Selbstverlag.

1902.

Digitized by the Internet Archive
in 2016

https://archive.org/details/chronikderfamili00meye



Das Fuggerhaus in Augsburg im Jahre 1632.

Chronik

der

Familie Fugger

vom Jahre 1599.

4831-67

Herausgegeben und erläutert

von

Dr. Christian Meyer

Staatsarchivar a. D.

Mit 4 Autotypien, 1 Zinkographie und 2 Stammtafeln.

München.

Selbstverlag.

1902.

Dec. 13, 1902

Vorwort.

Die im Nachstehenden zum ersten Male veröffentlichte Chronik behandelt die Geschichte des Fuggerischen Geschlechts von seinem ersten Auftreten in der Geschichte an bis herab zum Ende des 16. Jahrhunderts. Ihr Verfasser hat sich in seinem Werke nicht genannt: daß er aber dem Fuggerischen Hause sehr nahe stand und über die Geschichte desselben vorzüglich unterrichtet war, ersehen wir aus jeder Seite seiner Arbeit. Höchst wahrscheinlich stand er in den Diensten der berühmten Familie, daraus würde sich am ungezwungensten das warme Interesse und die gründliche Kenntniß des Chronisten erklären. Als Abfassungszeit gibt derselbe selbst zu wiederholten Malen das Jahr 1599 an.

Unsere Chronik ist nicht die älteste Aufzeichnung zur Geschichte des Fuggerischen Hauses. Vorausgegangen ist ihr das „Gehaim Ernbuch des Fuggerischen Geschlechtes", das Hans Jakob Fugger im Jahre 1546 abgefaßt hat und dessen Originalhandschrift, mit kostbaren kolorirten Zeichnungen geschmückt, im Germanischen Museum zu Nürnberg aufbewahrt wird. Naturgemäß beruht unsere Aufzeichnung zum großen Theil auf diesem „Ehrenbuch"; da sie aber bis zum Ende des 16. Jahrhunderts hinabreicht, so verdient sie, was die Frage der Veröffentlichung anlangt, jedenfalls den Vorzug vor jenem.

Es haben sich zahlreiche Handschriften derselben erhalten: für unsere Ausgabe haben wir den Cod. germ. nr. 2277 der Münchener kön. Hof- und Staatsbibliothek (94 Bl. auf Papier) zu Grunde gelegt. Derselbe zeichnet sich durch Alter — er fällt der Schrift nach in die Zeit der Abfassung der Chronik — Sorgfalt und Vollständigkeit aus.

Die Geschichte der Fugger von ihren ersten Anfängen an bis zu ihrer höchsten Blüte hinauf zu verfolgen, gewährt einen eigenthümlichen Reiz. Als sie von einem kleinen Dorfe auf dem Lechfeld nach Augsburg übersiedelten, arbeiteten sie in der bescheidensten Weise, völlig verborgen und unbekannt, zwei Menschenalter hindurch. Der ältere Jakob Fugger hatte noch ein ganz mäßiges Vermögen, als er starb; seine Wittwe konnte ihren Söhnen nur erhalten, was sie besaß. In den einfachsten Verhältnissen zog sie die Kinder groß, diese lernten aber in solcher Bescheidenheit auch das rechte Maß kennen, welches den bürgerlichen Wohlstand mit Sicherheit begründen lehrt. Sie hatte noch allen ihren Kindern von der treuen Hausmagd die Firmbinde umbinden laßen, und doch war schon ihr Sohn Jakob in der Lage, mit seinem Reichthume die Kaiserwahl zu entscheiden. Mit seinen Brüdern Ulrich und Georg begründete er den Ruhm des Fugger'schen Namens.

Es war aber nicht allein das Geld, was der Familie den großen Namen machte. Nicht weil die ungeheueren Erträgniße der Bergwerke Ungarns, Istriens und Tirols in dem Hause Jakob Fuggers zusammenflossen, ertönte die ganze damalige civilisierte Welt von ihrem Ruhme, sondern weil jenes Geld benutzt wurde, der Wissenschaft und Kunst, der Wohlthätigkeit und dem Vaterlande die edelsten Dienste zu erweisen. Jakob Fugger wußte, was er that; sein Geist und Herz drängte ihn dazu, als er, selbst kinderlos, den früh verwaisten Kindern seiner Brüder eine wissenschaftliche Ausbildung zu Theil werden ließ, die Bestrebungen der Gelehrten unterstützte, bei der Erbauung des Chores von St. Anna wie bei der seiner Grabkapelle alle Künste beschäftigte, für die Armen eine Stadt in der Stadt baute, bei jeder Theuerung seine Kornspeicher öffnete und, als Deutschland in Gefahr war, seine Kaiserkrone zu verlieren, die ungeheuren Summen darlieh, mit welchen Karl V. die Stimmen der Kurfürsten kaufen mußte.

Man liest gewöhnlich, daß der Erste dieses weltberühmten Geschlechts im Jahre 1370 von dem Dorfe Graben, östlich von Schwabmünchen am Westrande des Lechfeldes gelegen, in Augsburg eingewandert sei. Es ist dies aber schon zwei

Jahre früher geschehen. Es waren zwei Brüder, Johann und Ulrich Fugger, welche nach Augsburg zogen. Johannes kam damals zuerst allein dahin; erst 1376 kam Ulrich nach. Die Familie hatte sich schon in Graben mit Weben und Färben beschäftigt, denn diese Gewerbe waren in älterer Zeit immer vereinigt; der Name „Fugger" heißt seiner altdeutschen Bedeutung nach nichts anders als „Färber", und eine ununterbrochene Ueberlieferung bezeichnet den älteren Fugger als Weber. Neben dem Gewerbe hatten sie in Graben einigen Feldbau betrieben; denn es ist bekannt, daß spätere Fugger die Wiesen und Felder, welche das ursprüngliche Eigenthum der Familie gebildet hatten und veräußert worden waren, als die Fugger nach Augsburg übersiedelten, wieder an sich brachten.

Der außerordentliche Aufschwung, welchen, wie die Stadt im allgemeinen, so auch Handel und Gewerbe, namentlich die Weberei im 14. Jahrhundert genommen hatte, nöthigte gleichsam die Fugger, nach Augsburg zu ziehen, wo sie allein mit ihrem Gewerbe Fortschritte machen konnten. Hier war bereits mit Barchent und Wolle, Flachs und Hanf ein so lebhafter Geschäftsverkehr ins Leben getreten, daß das Ungeld von den Weberwaren eines der einträglichsten Gefälle der Stadt bildete. Ein gewinnvoller Handel mit diesen Waaren hatte sich nach allen Ländern Europas ausgedehnt. Die bedeutende politische Macht der Stadt war es allein, welche in jenen unruhigen Zeiten diesem Verkehr die nötige Sicherheit verschaffte.

Die Heirat mit Clara Widolf verschaffte dem Hans Fugger das Bürgerrecht in Augsburg. Nach dem Tode derselben schritt Hans im Jahre 1383 zur zweiten Ehe mit Elisabeth Gevattermann, welche mit sechs Kindern gesegnet wurde. Vier von diesen starben in jungen Jahren, nur zwei Söhne Andreas und Jakob pflanzten das Geschlecht weiter fort.

Andreas, geb. 1406, wurde der Stammvater der Fugger vom Reh. Er trieb zuerst größeren Handel und wurde bereits der „reiche Fugger" genannt. In seiner Ehe mit der Geschlechterin Barbara Stammler hatte er mehrere Söhne: einer, Jakob, erhielt 1452 vom Kaiser Friedrich III. das erste Fugger'sche Wappen, ein goldenes Reh im blauen Felde, für sich,

seine Kinder und Brüder. Doch ist diese Linie bereits im Jahre 1583 ausgestorben, nachdem sie gänzlich verarmt war, theilweise sogar bei ihren glücklicheren Vettern von der „Lilie" als Handlungsdiener ein Unterkommen hatten suchen müssen.

Der zweite Sohn Jakob (der Alte), geboren 1410, wurde vorübergehend Zunftmeister der Barchentweber und der Stammvater der Fugger von der Lilie. Er heirathete eine Tochter des Augsburger Münzmeisters Bäsinger, der später in Concurs gerieth und als Münzmeister nach Hall in Tirol, dem damaligen Mittelpunkt der tiroler Bergindustrie, verzog. Da die Fugger bereits 1448 als Gewerker im Schwazer Bergbau auftraten, so dürfte die Anknüpfung ihrer Beziehungen zum tiroler Bergbau mit jener Verwandtschaft zusammenhängen.[1]) Nachdem er 1469 gestorben war, bezog seine Wittwe das Haus am Judenberg (im Herzen der Stadt), das bereits der alte Johannes Fugger von einem Gürtler gekauft hatte. Von seinen Söhnen starben Andreas und Johann jung und unvermählt zu Venedig in dem Fugger'schen Handelslager, ebenso Peter; Markus widmete sich dem geistlichen Stande und wurde Propst des Marienstifts zu Regensburg und Canonicus zu St. Johann in Freising. Er starb zu Rom im Jahre 1478, wohin er sich zur Betreibung eines Prozesses bei der päpstlichen Curie wegen der ihm seitens des Augsburger Domkapitels verweigerten Aufnahme in dasselbe begeben hatte.

Der älteste Sohn Ulrich, geboren 1443, kaufte mit seinem Bruder Georg zu Anfang der neunziger Jahre von Hans Gwerlin das Haus auf dem Heumarkt (jetzige Philippine Welser-Straße) und ließ es gänzlich umbauen. Eigentlich waren es, wie noch jetzt, zwei Häuser, das eine D 283 am Heumarkt, das andere D 254 an der St. Annastraße. Im ersteren wohnte Ulrich, im letzteren Georg. Mitten zwischen den beiden Gebäudetheilen wurde die gemeinsame „Schreibstube" eingerichtet, die wegen ihrer kostbaren Ausstattung — Täfelung von Ahornholz und vergoldete Leisten — in der ganzen Stadt nur die „goldene" Schreibstube genannt wurde. Heutzutage

[1]) Ehrenberg, Zeitalter der Fugger I. 87.

hat sich von der alten Herrlichkeit nichts erhalten als die gothischen Portale mit dem von Löwen gestützten Fuggerschen Lilienwappen im Bogenfelde, ferner in den Erdgeschoßen stattliche Hallen von gerippten Kreuzgewölben, die auf kurzen, stämmigen Säulen ruhen, ein durch den Hof sich ziehender offener Gewölbegang, eine Anzahl gothisch gebildeter, theilweise mit Maßwerk gezierter Thüren von gehauenen Steinen und anderes mehr.[1])

Schon im Jahre 1473, als Kaiser Friedrich sich in Augsburg zum Zuge nach Trier rüstete, um den Herzog Karl von Burgund mit Geldern zu belehnen, begann Ulrich Fugger mit den Fürsten des Hauses Oesterreich die in der Folge zu so enormer Höhe gelangten Geldgeschäfte. Er lieferte dem Kaiser das seidene und wollene Gewand zu dem Zuge und erhielt dafür für sich und seine Brüder das Wappen von der Lilie. 1494 verband er sich mit seinen Brüdern zu einer Handelsgesellschaft mit Spezereien, Seide und Wolle nach und aus Italien, Tirol, den Niederlanden, Deutschland, Ungarn und Polen. Auch die kleinsten Vortheile verschmähte er nicht, wie beispielsweise Albrecht Dürers Schöpfungen durch ihn nach Italien versandt wurden. Vom Papst Alexander VI. erkaufte er um 1000 Dukaten das Patronat einer Canonicatpfründe bei St. Moritz. „Gar ein feiner, freundlicher und frommer Herr ist dieser Herr Ulrich Fugger gewesen, ein dickes doschet (buschicht) weisses Haar, so ihm ehrlich angestanden, hat er gehabt" — berichtet die Familienchronik von ihm. Im hohen Alter mußte er sich einer Steinoperation unterziehen und starb an den Folgen derselben im Jahre 1510.

Der zweite Sohn Jakob Fuggers, Georg, geboren 1453, wurde durch seine Söhne Raimund und Anton der Stammvater aller Fugger, die sich forterhielten.

Der bedeutendste unter den Söhnen des älteren Jakob wurde der gleichnamige jüngste Sohn. Er hatte sich ursprünglich dem geistlichen Stande gewidmet und war später Domherr des Eichstättschen Stifts Herrieden geworden. Als jedoch vier

[1]) Buff, Augsburg in der Renaissancezeit S. 15.

seiner Brüder in rascher Folge gestorben waren, ließ er sich durch die Bitten seines ältesten Bruders Ulrich bewegen, sein ruhiges Gelehrtenleben zu verlassen und wieder zum Geschäfte zurückzukehren. Vorerst wandte er sich nach Venedig, um dort in dem großen Kaufhaus der Deutschen (Fondaco dei Tedeschi) seine Lehrjahre zu bestehen. Venedig war damals und noch lange Zeit danach die hohe Schule der süddeutschen Kaufleute. Man mußte in Venedig gewesen sein, wenn man daheim etwas gelten wollte. Schon zu Karls des Großen Zeit gelangten die kostbaren Stoffe des Orients und auch manche des Nordens zu Schiff nach Venedig und von dort aus weiter nach dem Westen und dem Nordwesten. Uralt ist namentlich der Handelszug der Augsburger Kaufleute nach der Königin der Adria. Das älteste Stadtrecht von Augsburg, das im Jahre 1104 ediert worden ist, dessen Bestimmungen jedoch sicherlich auf älteren Verhältnissen und Gewohnheiten beruhen, nimmt bereits Notiz von dem zwischen Augsburg und Köln bestehenden Handelsverkehr. Nun läßt sich aber der Beweis leicht führen, daß ein solcher nur auf der Grundlage eines daneben herlaufenden Verkehrs mit Venedig gedacht werden kann. Das große Stadtrecht von 1276 enthält sodann mehrfache direkte Andeutungen eines von alters her zwischen beiden Städten unterhaltenen Verkehrs. Ueber Venedig wurden danach nach Deutschland eingeführt: Oel, Feigen, Pfeffer, seidene Tücher und Decken, Zendale, Baldachine (kostbarer, aus Seide und Goldfaden moiréartig gewobener Stoff aus Baldac=Bagdad,) Glas, das in Murano fabriziert wurde und der Signoria reiche Einkünfte zubrachte. An Natur= und Industrieerzeugnissen, welche die Augsburger dagegen nach Venedig brachten, nennen wir Roh= und Edelmetalle (Eisen, Kupfer, Blei, Zinn, Gold, Silber), Pelze, Leder, Wollenzeuge, Leinwand u. A. Augsburger Familien, welche gleichsam traditionell Handelsgeschäfte mit Venedig trieben, waren die Gossenbrod, Winter, Pfister, Lang, Tendrich, Preyschuh, Stammler, Menting, Sulzer, Nördlinger, Riedler, Imhof, Hanolt im 14. und 15. Jahrhundert, im folgenden namentlich die Fugger und Welser. Hier hatten die letzteren sowie die Baumgarten, Herwart, Rem u. A. noch

während des ganzen 16. Jahrhunderts ihre Contore, ja noch zu Anfang des 17. muß ein lebhafter direkter Verkehr zwischen den beiden Städten bestanden haben, wie die Selbstbiographie des Elias Holl, des Erbauers des Augsburger Rathhauses, ausweist, der uns erzählt, daß er zwölfmal mit Augsburger Kaufleuten nach Venedig gezogen sei.[1])

Dieser Schule in Venedig und einigen größeren Reisen nach den vornehmsten Plätzen des europäischen Handels verdankte auch Jakob Fugger den hohen Grad kaufmännischer Bildung, der ihn befähigte, dem damals schon bedeutenden Handel seines Hauses jene Ausdehnung zu geben, die es seitdem weltberühmt gemacht hat. Zunächst führte er das Geschäft gemeinsam mit seinen Brüdern Ulrich († 1510) und Georg († 1506), vereinbarte auch mit ihnen für ihre männlichen Nachkommen die ungetheilte Weiterführung der Handelsgeschäfte — eine Gemeinschaft, welche erst nach dem schmalkadischen Krieg sich löste. Nach dem Tode seiner Brüder nahm er deren Söhne Hieronymus, Ulrich, Raimund und Anton in die Handelsgesellschaft auf, die jetzt die Firma „Jakob Fugger und Gebrüders Söhne" annahm.[2]) Im Jahre 1498 verheiratete er sich mit der schönen Sybilla Arzt, blieb jedoch während seiner siebenundzwanzigjährigen Ehe kinderlos. Er brachte den Handel zu einer solchen Höhe, daß er die Geschäfte in Wolle, Seide und Spezereien aufgab und sich ausschließlich auf Bergbau und Bankgeschäfte verlegte. Er erwarb den ganzen Kupferkauf in Ungarns Bergwerken um hohes Geld; die Kupferbergwerke in Neusohl und andern Orten waren in seiner Hand; der jährliche Reinertrag derselben belief sich auf 110000 fl. In Kärnthen baute er ein Bleiwerk. Der veränderten Handelsrichtung nach Ostindien wußte er sich ebenso rasch als glücklich zu accommodiren. 1505 trat er mit den Handelshäusern Welser und Hochstetter zu einer Handelsgesellschaft zusammen, um drei Schiffsladungen mit levantischen Waaren, welche man in Deutschland bisher

---

[1]) vgl. meine Ausgabe (Augsburg 1873) S. 22.

[2]) Ehrenberg I. S. 88.

ausschließlich auf dem Landwege von Venedig bezogen hatte, auf dem neuentdeckten Seeweg direkt aus Ostindien zu holen. 1487 lieh er gemeinsam mit dem Bankhaus Antonio de Cavallis zu Genua dem Erzherzog Sigismund von Tirol 23627 fl. unter Verpfändung der Schwazer Silbergruben dar, im folgenden Jahre mit seinen Brüdern Ulrich und Georg nochmals 15000 fl. mit der gleichen Bürgschaft. 1509 bezahlte er innerhalb acht Wochen 170000 Dukaten an Kaiser Maximilian als den Betrag der diesem für den italienischen Krieg bewilligten Subsidien, 40000 von wegen des Papstes, 60000 für Spanien; 70000 für Frankreich. 1504 wurde er samt seinen Brüdern vom Kaiser geadelt, später auch zum kaiserlichen Rath ernannt. Ein gleiches Ansehen genoß er bei Papst Leo X., der ihn zum Pfalzgrafen des Lateran und eques aureatus bestellte. Bei der Kaiserwahl Karls V. wußte er dadurch einen bedeutenden Einfluß zu gewinnen, daß er für die Kosten derselben über 300000 fl. vorschoß.

Außerdem brachte er mehrere Herrschaften käuflich an sein Haus. Zunächst im Jahre 1507 von Kaiser Maximilian I. um 70000 fl. die vormals bayerischen Herrschaften Kirchberg und Weissenhorn. Der Kaiser hatte dieselben nach dem pfälzisch-bayerischen Erbfolgekrieg in Besitz genommen und verkaufte sie, weil er zu seinem Romzug Geld brauchte, an Jakob Fugger, den er zum Abschluß des Geschäftes zu sich nach Constanz berufen hatte. Der neue Käufer baute an beiden Orten neue Schlösser.

Zwei Jahre später folgte die Erwerbung des Schlosses Schmiechen bei Landsberg. Auch dieses war von Maximilian im pfalzbayerischen Kriege den bayerischen Herzögen — Georg der Reiche von Bayern-Landshut hatte es vor Jahren käuflich an sich gebracht — weggenommen worden. Der jetzt von Jakob Fugger gezahlte Kaufpreis (10000 fl.) diente dem Kaiser zur Bestreitung der Kosten seines Kriegszuges wider die Republik Venedig. Auch hier ließ Jakob Fugger, nach Abbruch des alten Schlosses, einen völlig neuen Bau aufführen. Die dritte große Erwerbung von Seiten Jakobs war die der Herrschaft Biberbach (B. A. Wertingen) im Jahre

1514. Maximilian hatte dieselbe kurz vorher von den Marschällen von Pappenheim gekauft und veräußerte sie jetzt für 32000 fl. an Jakob Fugger; vom Kaufe ausgeschlossen blieben jedoch alle Bergwerke und verborgenen Schätze, welche etwa künftig im Bereich der Herrschaft gefunden werden sollten. Die Kosten des Neubaues des Schlosses zu Biberbach wurden diesmal vom Kaufpreis in Abzug gebracht.[1])

Bekannt ist Jakob Fugger namentlich durch seine Bauthätigkeit. Von ihm rührt zunächst der Bau der Fugger'schen Grabkapelle bei der St. Annakirche her, der 1512 begann; 1518 erfolgte die Einweihung.[2]) Weiter ist der Ausbau des Fuggerpalastes in der Maximilianstraße sein Werk. Von seiner Schwiegermutter hatte er das südliche der beiden Häuser, aus denen sich später das Fuggerhaus zusammensetzte, an sich gebracht, das nördliche, ein Gasthaus, dazu gekauft. In den Jahren 1512—1515 ließ er diese zwei Häuser zu einem zusammenbauen und völlig neu einrichten. Unsere Abbildung, zu welcher ein Kupferstich von Jakob Custodis aus dem Jahre 1634, darstellend die Huldigung der Augsburger vor Gustav Adolf von Schweden, benützt worden ist, giebt rechts gleich vornan ein Bild des oberen dieser beiden Häuser, B 11, und von dem unteren wenigstens noch ein kleines Stück. „Es waren" — bemerkt Buff in seiner bereits erwähnten trefflichen Schrift „Augsburg in der Renaissancezeit" — „und sind noch stattliche, dreigeschossige Gebäude mit vierzehn, bezw. zwölf Fenstern in der Reihe und hochaufsteigenden mächtigen Dächern. An den Ecken ragten Türmchen empor, die wahrscheinlich 1761 gelegentlich einer gründlichen Neuherrichtung des Ganzen abgebrochen wurden; bei dem unteren Hause war sogar, wie der Stadtplan von 1626 zeigt, in eigenthümlicher Weise die Dachlinie auch in der Mitte durch

---

[1]) Die unserer Ausgabe beigegebenen Abbildungen der Fugger'schen Schlösser sind nach colorirten Zeichnungen im Cod. germ. nr. 896 der Münchener Hof- und Staatsbibliothek (Johann Jakob Fuggers Geschichtswerk über die Fürsten des Hauses Oesterreich Band II) angefertigt. Ueber dasselbe vgl. unten bei J. J. Fugger.

[2]) Zeitschr. d. hist. Ver. f. Schwaben und Neuburg. Jahrg. 1880 S. 205.

ein Thürmchen unterbrochen. In den Erdgeschossen waren geräumige gothische Hallen mit Kreuzgewölben, die noch theilweise vorhanden sind; die Portale waren offenbar gothisch profiliert. Die Façaden boten architektonisch kein besonderes Interesse, dafür aber lag ein reicher malerischer Schmuck darüber, der, wie wir durch Sandrart wissen, von Hans Burgkmair herrührt und — merkwürdig genug für diese frühe Zeit — durchaus im Sinne der Renaissance gehalten war."

Von allem dem, wie namentlich auch von der von den Zeitgenossen mit den blendendsten Farben geschilderten Pracht des Innern sind heute nur noch vereinzelte Reste erhalten. Eine ungefähre Vorstellung von der versunkenen Herrlichkeit kann sich der Besucher jedoch jetzt noch an zwei Stellen des Fuggerhauses verschaffen: an dem großen Hofe im Innern des Gebäudes und an den jetzt dem Kunstverein als Ausstellungslokal dienenden Räumlichkeiten.

Beide Oertlichkeiten haben ihre ursprüngliche Gestalt fast unversehrt bis auf unsere Tage herab beibehalten. Der Hof ist mit Arkaden umzogen, welche nach italienischer Weise auf toskanischen Säulen von rothem Marmor ruhen. In der Tiefe der Hinterhalle erheben sich mächtige Marmorsäulen mit getheiltem Schafte, die Kapitäle üppig mit Laubwerk und Widderköpfen geschmückt. Um den Hof ist die innere Fläche der Bogen mit herrlichen grauen Arabesken auf schwärzlichblauem Grunde bedeckt. Ueber den Bogen sieht man gemalte Medaillons, die eine Füllung von rothen Marmorplatten haben. Darüber zieht sich ein arg zerstörter Fries hin mit grau in grau gemalten historischen Scenen, wahrscheinlich Resten jener Wandgemälde, deren Gegenstände durch den gelehrten Konrad Peutinger bestimmt worden waren, und die Jakob Fugger 1515 — auf einer Bogenlaibung an der Westseite findet sich diese Jahreszahl — ausführen ließ. Früher schrieb man diese Bilder Altdorfer zu, neuere Untersuchungen machen es jedoch wahrscheinlich, daß der Maler Hans Burkmair gewesen ist.[1])

Fast unbeeinflußt vom Zahne der Zeit haben sich die jetzt als Ausstellungslokal des Kunstvereins dienenden Räume

[1]) Buff S. 37.

erhalten. Die Tradition berichtet, daß hier dereinst die Hausbäder eingerichtet gewesen seien. Ihre Herrichtung fällt laut inschriftlichem Zeugnis allerdings erst in die Jahre 1570—1572, wir glaubten aber des Zusammenhangs halber schon an dieser Stelle auf sie aufmerksam machen zu dürfen. Die dekorative Ausstattung dieser Räume mit Fresken, welche die Verherrlichung des Fugger'schen Hauses, symbolisiert durch dessen Wappen, zum Gegenstande haben und offenbar von italienischen Händen ausgeführt sind, gehört zum herrlichsten dieser Art, das wir in Deutschland besitzen. Bis in die neueste Zeit hatte man diese geistvollen und lieblichen Bilder dem großen Meister Tizian zugeschrieben. Es ist immerhin möglich, daß er die Entwürfe angefertigt und die Arbeit geleitet hat — gemalt hat er die Bilder nicht, sondern, wie dies aus einer versteckten Inschrift hervorgeht, ein anderer Meister seiner Schule, Antonio Ponzano.

Ein den Ruhm seines Geschlechts lange überdauerndes Andenken sicherte sich Jakob Fugger durch die Gründung der „Fuggerei", jener inmitten der Stadt gelegenen, in sich abgeschlossenen Stadt der Armen, deren Eigenart noch heute die Aufmerksamkeit aller Fremden erregt. Die Gründung dieser eminent wohlthätigen Anstalt wird uns durch eines der großen Frescobilder des Fuggerhauses in zutreffendster Weise vergegenwärtigt. In der Mitte zeigt Jakob Fugger seinem Neffen den Bauplatz; seine Gemahlin theilt Brod unter die Armen aus, die sie umringen. Rührig wird an den Häusern gebaut, die zum Theil schon vollendet sind. Die „Fuggerei" — wie diese Armenstadt im Volksmunde genannt wird — ist rings von Mauern umgeben, durch welche vier Thore, welche Nachts abgesperrt werden, in das Innere der durchaus sauberen, ja hübschen Kolonie führen. Sechs Straßen durchschneiden dieselbe rechtwinkelig. Im Ganzen sind es dreiundfünfzig Häuser mit einhundertsechs Wohnungen, welche den ärmeren Einwohnern der Stadt Augsburg gegen die kaum nennenswerthe jährliche Miethe von zwei Gulden eingeräumt sind. Jakobs Zeitgenossen aber waren des Lobes voll über seine Munificenz, „durch die er im ganzen Reiche und an allen Höfen in großes Ansehen gekommen, da er nicht, wie etwa

Geizwänste pflegen, seinen Reichthum in Kisten verschlossen, sondern Herr, nicht aber Hüter desselben gewesen ist."

Jakob Fugger starb am 30. Januar 1526. „Er war fröhlich von Gemüthsart, gefällig und höflich gegen Jedermann; bescheiden und schlicht in seinem Auftreten, sagte er doch auch den Höchstgestellten furchtlos die ungeschminkte Wahrheit, wenn es noth that. Für sich selbst war er ohne viel Bedürfnisse, dabei aber gastfrei im großen Stile seiner Zeit und seines Standes, ein Geschäftsmann ersten Ranges und noch in seinen letzten Lebenstagen so geschäftseifrig, daß er, als ihm sein Neffe Georg Thurzo rieth, die ungarischen Geschäfte, deren Lage gefahrdrohend war, aufzulösen, solchen Kleinmuth weit von sich wies und erwiderte, er hätte einen ganz anderen Sinn, er wolle gewinnen, so lange er könne. Aber bei allen seinen weitausschauenden, über ganz Europa zerstreuten Geschäften war er doch von Nervosität soweit entfernt, daß er, wie seine Neffen wiederholt aus seinem eigenen Munde hörten, niemals ‚Hinderung des Schlafes hatte, sondern mit dem Hemde alle Sorge und Anfechtung des Handels von sich legte.'"[1])

Die höchste Blüthe erlangte das Haus Fugger unter den beiden Neffen und Erben Jakobs, Raimund und Anton. Die Brüder, in denen nunmehr das gesammte Vermögen des Hauses vereinigt war, bewohnten gemeinsam die Fuggerhäuser auf dem Weinmarkt. Raimund wird uns geschildert als „eine schöne, lange und fast lustige Person, stark an Leib und Gemüth, nicht allein ein besonderer Liebhaber, sondern ein Vater aller wahrhaften Historien, ein fleißiger Nachfrager aller guten Künste, besonders der Antiquitäten. Von ganzem Herzen und Gemüth ist er sanft, mild und gebreich gegen männiglichen und insonderheit gegen alle Armen gewesen." Raimund ist der Stammvater der einen nach ihm benannten Fugger'schen Linie. Ihm wurde in Gemeinschaft mit seinem Bruder jenes berühmte kaiserliche Privilegium ertheilt, von dem Karl V. selbst sagte, daß kein deutscher Kaiser jemals ein ähnliches ertheilt habe noch ertheilen werde. Durch dasselbe wurden die Brüder in

[1]) Ehrenberg I. 118.

den erblichen Grafenstand des Reiches erhoben und ihnen für ihre Person und ihre Güter die volle Landeshoheit verliehen. Dieses Hauptprivilegium datirt vom 1. März 1530. 1534 folgte das weitere Privilegium, Münzen in Gold und Silber ausprägen zu dürfen. Die Befreiung von fremder Gerichtsbarkeit bestätigte Karl V. 1541 und 1548 verordnete er, daß die Güter allein auf den Mannesstamm sich vererben sollten. Dieser kaiserlichen Privilegien, sofern sie der Stadt Augsburg nachtheilig, mußten sich Antons und Raimunds Söhne begeben, als sie 1538 in das Patriziat aufgenommen wurden. Drei Jahre vorher hatten die Brüder mit dem Rathe der Stadt das Abkommen getroffen, jährlich 500 fl. als Steuer zu bezahlen, dafür aber den Steuereid nicht zu leisten.

Wie tief verpflichtet ihnen Karl V. war, können wir daraus abnehmen, daß Raimund und Anton Fugger es waren, von denen er die Mittel zu seinen Expeditionen gegen Tunis und Algier und zur Unterdrückung des schmalkaldischen Bundes erhielt. Dabei waren sie jedoch viel zu schlaue Geldmänner, als daß sie nicht, wie sie den Kaiser gegen die rebellischen protestantischen Fürsten mit ihrem Gelde stützten, als sich ihnen eine gewinnreiche Aussicht eröffnete, auch den protestantischen Fürsten, vorweg Philipp von Hessen und Friedrich von Sachsen, in ihrer Auflehnung gegen das kaiserliche Oberhaupt mit ihrem Gelde unter die Arme griffen.

Wir können uns heutzutage kaum mehr eine richtige Vorstellung von dem Reichthume und dem Handel der Fugger im sechzehnten Jahrhundert machen. Auch der größte Maßstab, den wir nach unsern modernen Begriffen zur Vergleichung anlegen würden, würde uns kein zutreffendes Bild ergeben. Die Fugger waren nicht blos die größten Kapitalisten, sie galten auch als die mächtigsten Grundbesitzer des damaligen Europas. In ihren Händen waren die Bergwerke Tirols, Steiermarks, Kärnthens, Istriens, Ungarns und Spaniens. Welche Schätze mögen sie allein aus dem letztgenannten, damals auf der Höhe seiner Blüthe stehenden Lande gezogen haben! Noch heute nennt sich eine Straße Madrids nach ihnen, und ein spanisches Volkssprichwort heißt: „rico come

un Fucar“ (reich wie ein Fugger).[1]) An allen wichtigen Handelsplätzen hatten sie ihre Factoreien, deren Geschäfte von Vertrauten des Hauses geleitet wurden; in dem Palast am Weinmarkt liefen die Fäden wie die Radien eines Kreises im Mittelpunkt zusammen. Vor mir liegt ein Rechnungsbuch des Handlungshauses vom Jahre 1564, das zwar nur über ausständige und zum künftigen Neujahr fällige Forderungen im Waarenhandel (Tuch, Spezereien u. a.) berichtet, aber auch hier, in diesem geringfügigen Geschäftszweige, der nur so nebenher, mehr aus Pietät als des Gewinnes wegen betrieben wurde, gehen die Forderungen bei den einzelnen Factoreien (Wien, Nürnberg, Leipzig, Danzig, Krakau, Antwerpen, London, Lyon, Venedig, Genua) nach Millionen. Nur so verstehen wir, wie jene bekannte Sage sich bilden konnte, welche Anton Fugger den Schuldschein Karls V. in dem mit Zimmetholz genährten Feuer des Kamins verbrennen läßt.[2]) Geschichtlich beglaubigt ist dagegen die gleichfalls bekannte Erzählung, Karl V. habe, als ihm sein königlicher Wirth von Frankreich die Schätze der Pariser Residenz gezeigt, gegen diesen geäußert: „Alles dies kann ein deutscher Leineweber in Augsburg bezahlen.“ Im Jahre 1519 hatten die Fugger alles, was zu Schwatz an Bergwerksrechten dem Kaiser als Landesfürsten gebührte, pfandweis in Besitz und zogen davon alle Jahre 200000 fl.[3]) Und der Fuggersche Sekretär Konrad Mayer berichtet zum Jahre 1546: „ihr (der Fugger) Vermögen hat sich damals auf 63 Millionen Gulden erstreckt und hat sich anno 1539—1546 in sieben Jahren um 13 Millionen Gulden gebessert.[4]) Der Geschichtsschreiber Guicciardini berichtet von Anton Fugger: „die allerreichsten und namhaftigsten unter den auswärtigen (nicht niederländischen) Kaufleuten allen sein die Fugger, teutscher Nation aus Augsburg, deren löbliches Haus Herr

[1]) Ueber andere volksthümlich gewordene Bezeichnungen s. Ehrenberg I. 117, Note 46.

[2]) Ueber die Unglaubwürdigkeit dieser Sage vgl. Ehrenberg I. 168—170.

[3]) Greiff, Tagebuch des Lucas Rem (26. Jahr.-Ber. d. histor. Ver. f. Schwaben und Neub.) S. 94.

[4]) Greiff a. a. O. S. 94.

Antonius das Haupt und ein Fürst aller Kaufleute ist." Auf seiner Hochzeit mit Anna Rehlinger (1527) waren nach einer Mittheilung des Augsburger Chronisten Hector Mair „viel Fürsten, Botschafter, Grafen, Ritter, Edelleut und andere geistliche Herren gewest." Merkwürdig war der Wahlspruch dieses Anton Fugger: „Stillschweigen stehet wohl an."

Große Dienste erwies Anton Fugger seiner Vaterstadt im schmalkaldischen Kriege. Er hatte, als Augsburg sich der Einigung der protestantischen Stände gegen Karl V. anschloß, umsonst seine warnende Stimme erhoben. Als jetzt der Kaiser nach der Niederwerfung der oberdeutschen Bundesgenossen zur Züchtigung der Stadt im Anzug war, wurde Anton Fugger vom Rathe gebeten, möglichst schonende Bedingungen von dem Schweraufgebrachten zu erlangen. Er hat sich durch Annahme des peinlichen Auftrages und durch die Hingebung, welche er den Angelegenheiten der Stadt Augsburg widmete, durch seine werkthätige Hilfe bei Auftreibung der Strafsumme für immer ein ehrendes Denkmal gesetzt, wenn auch seine Unterhandlungen nicht von Erfolg gekrönt waren. Er war mit dem in Augsburg herrschenden Regiment keineswegs einverstanden; Aristokrat und eifriger Katholik, fühlte er sich durch das Treiben der Zunftmeister im Rath, wie der lutherischen Praedikanten auf der Kanzel gleichmäßig abgestoßen. Es war daher ein Opfer, daß er am Hof des Kaisers für die von seinen Gegnern regierte Stadt eintrat. Karl wollte sie ursprünglich vom Erdboden vertilgen, und daß ihr dieses schlimmste Schicksal wenigstens erspart blieb, verdankte sie lediglich der Fürbitte Anton Fuggers, dessen Stolz sich sogar zu einem Fußfall vor dem Unerbittlichen demüthigte.

In die Zeit Antons — Raimund war schon 1536 gestorben — fallen jene uns erhaltenen Schilderungen mehrerer Zeitgenossen über die mehr als fürstliche Pracht des Fugger'schen Haushalts. Schon um 1531 berichtet uns der berühmte Schlettstatter Humanist Beatus Rhenanus, als er auf seiner Reise auch Augsburg besuchte: „Welch eine Pracht ist nicht in Anton Fuggers Haus! Es ist an den meisten Orten gewölbt und mit marmornen Säulen unterstützt. Was soll ich von

den weitläufigen und zierlichen Zimmern, den Stuben, Sälen und dem Cabinete des Herrn selbst sagen, welches sowohl wegen des vergoldeten Gebälks wie der übrigen Zierrate und der nicht gemeinen Zierlichkeit seines Bettes das allerschönste ist? Es stößt daran eine dem heiligen Sebastian geweihte Kapelle mit Stühlen, die aus dem kostbarsten Holze sehr künstlich geschnitzt sind. Alles aber zieren vortreffliche Malereien von außen und innen. Raimund Fuggers Haus[1]) ist gleichfalls köstlich und hat auf allen Seiten die angenehmste Aussicht in Gärten. Was erzeuget Italien für Pflanzen, die nicht darin anzutreffen wären: Was findet man darin für Lusthäuser, Blumenbeete, Bäume, Springbrunnen, die mit Erzbildern der Götter geziert sind! Was für ein prächtiges Bad ist in diesem Theil des Hauses! Mir gefielen die königlichen französischen Gärten zu Blois und Tours nicht so gut. Nachdem wir ins Haus hinaufgegangen, beobachteten wir sehr breite Stuben, weitläufige Säle und Zimmer, die mit Kaminen, aber auf sehr zierliche Weise versehen waren. Alle Thüren gehen aufeinander bis in die Mitte des Hauses, so daß man immer von einem Zimmer ins andere kommt. Hier sahen wir die trefflichsten Gemälde. Jedoch noch mehr rührten uns, nachdem wir ins obere Stockwerk gekommen, so viele und große Denkmale des Altertums, daß ich glaube, man wird in Italien selbst nicht mehrere bei einem Manne finden. In einem Zimmer die ehernen und gegossenen Bilder und die Münzen, im andern die steinernen, einige von kolossaler Größe. Man erzählte uns, diese Denkmale des Alterthums seien fast aus allen Theilen der Welt, vornehmlich aus Griechenland und Sicilien, mit großen Kosten zusammengebracht".

Auch Graf Wolrad von Waldeck, der 1548 auf dem Reichstag zu Augsburg war, weiß gar manches von dem Glanze der Fuggerhäuser zu berichten. Von Anton Fuggers Haus sagt er, es könnte eine königliche Wohnung sein. Er rühmt die Kamine aus Marmor, die Vertäfelung der Wände aus verschiedenen Holzarten, die vergoldeten oder goldähnlich ge-

[1]) Es stand auf dem zwischen der heutigen Kapuziner- und Armenhausgasse liegenden Areale. Buff S. 80.

malten Decken, die bunten Labyrinthe von eingelegter Arbeit auf den Fußböden.

Und als dreißig Jahre später der liederliche Herzog Heinrich von Liegnitz mit seinem Haushofmeister Hans von Schweinichen in Augsburg war, erschien den Schlesiern der Glanz des Fugger'schen Hauses märchenhaft. Schweinichen erzählt davon in seiner Selbstbiographie: „Es lud Herr Marx Fugger (ältester Sohn Antons) Seine Fürstliche Gnaden einst zu Gaste. Ein dergleichen Banket ist mir sobald nicht vorgekommen, daß auch der römische Kaiser nicht besser tractieren könnte; es war dabei überschwengliche Pracht. Das Mahl war in einem Saale zugerichtet, in dem man mehr Gold als Farbe sah. Der Boden war von Marmelstein und so glatt, als wenn man auf dem Eise ging. Es war ein Credenztisch aufgeschlagen durch den ganzen Saal, der war mit lauter Trinkgeschirr besetzt und mit merkwürdigen schönen venetianischen Gläsern; er sollte, wie man sagt, weit über eine Tonne Gold wert sein.

Ich wartete S. F. Gn. beim Trinken auf. Nun gab Herr Fugger S. F. Gn. einen Willkommen, ein künstlich gemachtes Schiff vom schönsten venetianischen Glas. Wie ich es vom Schenktisch nehme und über den Saal gehe, gleite ich in meinen neuen Schuhen, falle mitten im Saale auf den Rücken, gieße mir den Wein auf den Hals; das neue rot damastene Kleid, welches ich anhatte, ging mir ganz zu schanden, aber auch das schöne Schiff zerbrach in viele Stücke. Obgleich nun bei männiglich ein groß Gelächter war, wurde ich doch berichtet, daß der Herr Fugger unter der Hand gesagt, er wolle lieber hundert Gulden als das Schiff verloren haben. Es geschah aber ohne meine Schuld, denn ich hatte weder gegessen noch getrunken. Als ich aber später einen Rausch bekam, stand ich fester und fiel hernach kein einziges Mal, auch im Tanze nicht. Danach waren die Herren und wir alle lustig. Der Herr Fugger führte S. F. Gn. im Hause spazieren, einem gewaltig großen Hause, so daß der römische Kaiser auf dem Reichstage mit seinem ganzen Hofe darin Raum gehabt hat. Herr Fugger hat in einem Thürmlein S. F. Gn. einen Schatz von Ketten,

Kleinodien und Edelsteinen gewiesen, auch von seltsamer Münze und Stücken Goldes, die köpfegroß waren, so daß er selbst sagte, er wäre über eine Million Gold werth. Danach schloß er einen Kasten auf, der lag bis zum Rande voll von lauter Dukaten und Kronen. Die gab er auf 200 000 Gulden an, welche er dem König von Spanien durch Wechsel übermacht hatte. Darauf führte er S. F. G. auf dasselbe Thürmlein, welches von der Spitze an bis an die Hälfte hinunter mit lauter guten Thalern gedeckt war. Er sagte, das wären ungefähr 17 000 Thaler. Dadurch erwies er S. F. G. große Ehre und daneben auch seine Macht und sein Vermögen. Man sagt, daß der Herr Fugger so viel hätte, ein Kaiserthum zu bezahlen. Er verehrte mir wegen des Falles einen schönen Groschen, der ungefähr neun Gram schwer war. S. F. G. versahen sich auch eines guten Geschenks, aber damals bekamen sie nichts als einen guten Rausch. Gerade damals versagte der Fugger einem Grafen seine Tochter, und man erzählte, daß er ihr außer dem Schmucke 200 000 Thaler mitgäbe."

Fünf Jahre nach Schweinichen kam der französische Essayist Michel de Montaigne nach Augsburg und besichtigte ebenfalls das Fuggerhaus. „Es sind", schreibt er, „die reichsten Räume, die ich je gesehen". Und der Dichter Salomon Frenzel von Breslau singt in seinem Lobgedicht auf Augsburg von dem Fuggerhaus:

Was Herrlichkeit auf dem Palast
Zu sehen sei, mich wundert fast,
Von Gold und Silber und auch sonst
Von mancher schönen großen Kunst
Ist mir zuvor im teutschen Land
Dergleichen worden nie bekannt.

Auch die Fugger'schen Gärten erregten die Bewunderung der Reisenden. Montaigne erzählt, daß ein Fugger'scher Gärtner Artischoken und andere feine Gemüse bis in den Winter hinein gezüchtet habe. Und Frenzel preist jene Gärten in folgenden Versen:

Welschland laß ab von deiner Pracht,
Man jetzt dich nit so groß mehr acht'
Von wegen der Gewächs allein
Und gutem Obst, das fremd soll sein,

Viel edler Bäum und Stauden schön
Nunmehr auch hier gepflanzet stehn;
Olivenbaum hier wächset stolz,
Auch edeles Franzosenholz.
Der Lorbeer grünt durch's ganze Jahr,
Zu Ehren der Poeten Schaar.
Narcissenblümlein schön und weiß,
Der Hyacinth mit allem Fleiß u. s. w.

Aber auch die lachendste Blüthe birgt schon den Keim des Verfalles in sich; denn der ist nahe, trotz alles äußeren Glanzes, sobald der höchste Ehrgeiz der Familie nicht mehr ist, freie Bürger einer freien Stadt zu sein. Denken wir daran, wie fortgesetzt und mit welchem Ingrimm Ulrich von Hutten in seinen Gesprächen gegen die Fugger zu Felde zieht! Kirchlich und politisch gehörten sie zur Reaktionspartei. Ein Fugger'scher Kommis begleitete den Ablaßkasten Tetzels, um die einlaufenden Summen zu kontrollieren, auf welche das Bankhaus dem Erzbischof von Mainz Geld geliehen hatte. Daneben trieben sie den so vielfach geschmähten Pfründenhandel. So kauften sie nach dem Tode eines Chorherrn von S. Moritz zu Augsburg dessen sechs Pfründen mit der Befugniß, sie an jeden Beliebigen wieder zu verkaufen. Ihr Einfluß in Rom war unbegrenzt. In ihren Diensten stand auch Dr. Johann Eck, Luthers hervorragendster Bekämpfer in den ersten Jahren seines Auftretens.

Noch eine Zeit lang werden einzelne Glieder der Familie als hochsinnige Beförderer der Wissenschaft, ja als gründliche Gelehrte gepriesen. Hieronymus Wolf, der berühmte Hellenist, war lange Jahre Bibliothekar des Anton Fugger gewesen, ehe er die Leitung des protestantischen Gymnasiums zu S. Anna übernahm.

Antons Sohn Markus ist der Verfasser des ersten in Deutschland erschienenen, deutsch geschriebenen Werkes über Gestütswesen, Reitschulen u. s. w.: „Wie und wo man ein Gestüt von guten edeln Kriegsrossen aufrichten soll"; es bildet einen vorteilhaften Gegensatz zu den bis zur Zeit der Reformation in lateinischer Sprache erschienenen, von Mönchen und andern Compilatoren verfaßten Sammelwerken, welche

sich nach Art der Hippiatriker des Alterthums wie nach dem Vorgang byzantinischer Gelehrten mit Thierzucht und Thierheilkunde befaßten.

Von den Söhnen Raimunds ward der eine, Johann Jakob,[1]) ein noch heute geschätzter Geschichtsschreiber durch sein großes Geschichtswerk über die Fürsten des Hauses Oesterreich,[2]) das leider der Oeffentlichkeit nur durch einen höchst mangelhaften Auszug in Sigismund von Birkens „Spiegel der Ehren des Hauses Oesterreich" (1668) bekannt geworden ist, während der andere, Georg, als einer der vorzüglichsten Mathematiker und Astronomen seiner Zeit galt. Ein dritter Sohn, Ulrich, war der einzige Fugger, welcher sich offen zum Protestantismus bekannte und deshalb — unter dem Vorwand, daß er sein Vermögen mit Gelehrten und Künstlern vergeude — von seinen Brüdern unter Curatel gestellt wurde. Später war er sogar genöthigt, vor den Verfolgungen seiner Familie Schutz bei dem Kurfürsten Friedrich III. von der Pfalz zu suchen. Auf seinem Todtenbette bestimmte er sein Vermögen zu Unterrichtsstipendien für arme Jünglinge; die kostbare Bibliothek vermachte er der Universität Heidelberg. Einer seiner Neffen, Philipp Eduard (1546—1618), führte die Jesuiten in seine Vaterstadt ein und wendete ihnen zur Gründung ihres Kollegiums bedeutenden Besitz, darunter sogar alte Familienstiftungsgelder im Betrage von 30000 fl. zu. Ein späterer gleichnamiger Fugger verkaufte die alte werthvolle Familienbibliothek für 10000 Reichsthaler an Kaiser Ferdinand III., der sie der Wiener Hofbibliothek einverleiben ließ.

Schon in den letzten Jahrzehnten des 16. Jahrhunderts macht sich ein rasches Sinken des alten Flors der Fugger'schen Handlung bemerkbar. Wir dürfen dies freilich nicht einseitig den Trägern des berühmten Namens in die Schuhe schieben. Die Zeit war eben auch eine andere geworden. Andere Nationen, vorab die Niederländer und Engländer, waren in der Ausbeutung des

[1]) Seinem Andenken ist das von König Ludwig I. von Bayern errichtete Standbild in Augsburg gewidmet.

[2]) Vergleiche über dass. Aretin, Beiträge zur Literatur I. und Ranke deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation I. S. 346.

Welthandels obenauf gekommen und hatten den deutschen und italienischen Freistaaten nur kümmerliche Brosamen des alten Ueberflusses übrig gelassen. Der dreißigjährige Krieg, wie er unserm nationalen Wohlstande die tödtliche Wunde schlug, vernichtete auch vollends den Wohlstand des Fugger'schen Hauses. Die Fugger, in unzählbare Linien getheilt, verlieren sich von jetzt an unter dem Landadel und tauchen nur dann und wann im Dienste des Kaiserhofes oder der Kurfürsten von Bayern wieder auf.

Chronica

des gantzen Fuggerischen geschlechts, darinnen nach lengs gesechen wierd, wie die herrn Fugger in die stat Augspurg eingetreten, was hantierung und gewerb sie getriben, wann, wo und da sie ire ligente güter in und ausserhalb der statt, item iren adl und andere kayserliche freyheiten an sich gebracht und in summa biß auf dise jetzige junge herrn der Fugger hinaus in der gemelten stat Augspurg darinnen mit allen ehrn haben aufgenommen, ganz lustig zu lesen und zu vernehmen.

Schloß und Markt Weißenhorn.

Vil lenger dann yemand gedacht oder vermaint hette, hat das Fuggerisch geschlecht in der stat Augspurg mit allen ehrn angefangen zu wonen, welichen eines erbarn raths alte steur- und leibgedingpüecher guete zeuckhnus geben. Dann nach laut derselbigen hat der erste Fugger vor 250 jarn das burgerrecht in der stat Augspurg erheurat.

Von wannen aber der erste Fugger, Hans genannt, in die stat Augspurg khomen, das mag aus der ursachen, daß ernennter Hans Fugger das burgerrecht erheurat und nicht erkhauft, in khainen des raths püechern erfunden werden; jedoch wird sonsten aus alten brieflichen uhrkhunden sovil verstanden, daß er aus dem dorf Graben[1]) genannt, an der obern strassen[2]) gelegen, erborn sei und worden, dann er daselbst etlich güeter und bei 28 tagwerch wismats gehabt, die er von seinen freunden ererbt und an sich erkauft hat. Derhalben er daselbsten her von Graben erborn gewesen: wie dann soliches vor 250 jarn vil alter herrn bezeugt und gesagt, daß die herrn Fugger von dem dorf Graben alher in die stat komen sind. Es seind auch noch heutigs tags gemelte güeter und wismater zu Graben in der herrn Fugger gewalt, zu welichen guetern hernach die herrn Fugger von der gilgen[3]) das dorf daselbsten

[1]) bei Schwabmünchen. [2]) Straße südlich von Augsburg zwischen Lech und Wertach bis nach Kaufbeuren. [3]) Lilie.

und andere güeter mehr dort herumb gelegen gar erkauft und unter den Fuggerischen namen gebracht. Und dis seind die ersten landgüeter, so die herrn Fugger anfenklich aigentumblichen und erblichen erkauft haben.

Als herr Bartholomeus Riederer anno 1370 von den herrn und herr Siebolt Meminger von den zünften burgermaister waren, da hat sich ernannter Hans Fugger zu einer erbarn junkfraw, Clara Widopfin, in den heiligen ehestand eingelassen, mit welicher er zwo töchter, Anna und Kunigunda genannt, ehelichen erzeugt. Disen beeden töchtern hat gemelter Hans Fugger zu pflegern gesetzt Hansen Schmuckher und Geörg Breyschuech. Die haben die Anna Fuggerin Heinrich Meiting vermehlt; so ist die Kunigunda ledigs stands verschiden. Es haben auch laut des rathsleibgedingpuech vorernennte pfleger Hans Schmuckher und Geörg Breyschuech auf beede junkfrawen 30 gulden ewigs leibgeding erkauft.

Nach absterben seiner ersten ehewirtin hat sich vorernannter Hans Fugger zu dem andernmal zu der erbarn und tugentsamen junkfrawen Elisabetha Gfattermanin, herrn Hansen Gfattermans, des raths in Augspurg, ehelichen tochter, ehelichen verpflichtet: mit welicher er in werender ehe bei 20 jarn fridlich und freundlich gelebt und sechs kinder in werender ehe mit ir erzeugt, unter welichen die vier in der jugent mit tod verschiden, aber die übrigen zwen söhn Andreas und Jacob die Fugger verheurat, von welichen wir hernach schreiben werden.

Andreas Fugger ward der erst eheliche sohn vorgemelts Hansen Fuggers, des ersten, so in die statt Augsspurg anfenklich eingetreten, und frawen Elisabeta Gfattermann. Der hat in Augspurg zu der ehe genomen junkfraw Barbara Stamblerin, mit welicher er in werender ehe etliche kinder erzeuget. Hie ist zu merken, daß die Fugger von dem rech[1]) hiervon iren ursprung haben; dan er ain handlsmann gewesen, auch vast reich worden und der reiche Fugger genannt ward, wie wir dann hernach an seinem ort verner schreiben werden.

---

[1]) Reh.

Jacob Fugger ward der ander eheliche son vorgemelts Hansen Fuggers, des ersten so in die stat Augspurg eingetreten, und frawen Elisabeth Gfattermanin. Der hat sich in Augspurg mit ainer erbarn junkfrawen, Barbara Bassingerin genannt, herrn Ulrichen Bassingers, munzmaisters, ehelichen tochter, ehelichen verpflichtet: mit welicher er in werender ehe aindlich kinder erzeuget, von welichen die herrn Fugger von der gilgen ir heerkomen haben, wie wir dann soliches heernacher in seinem ort beschreiben werden.

Vorgemelter Hans Fugger, der erste so in die stat Augspurg eingetreten, der hat mit seiner ersten ehewirtin Clara Witdopfin beim heiligen chreuzer thor in Augspurg gewonet, aber mit seiner andern ehewirtin Elisabetha Gfattermanin hat er gehaust bei dem Gögginger thor; dann er zu seiner schwiger in dasselbig haus gezogen anno 1378 und erblich an sich gebracht. Und dis ward die erste Fuggerische behausung, die sie aigentumblich bewonten, und habens noch auf disen tag in irem gewalt und von neuem auferpauen lassen, und bewonens der herrn Fugger von der gilgen diener. Hernach hat diser Hans Fugger ein behausung unterhalb des judenpergs von ainem gürtler Hainrich Grafen anno 1391 erkauft, dise in dem ausschuß mit den kepfen, welche behausung nachmals herr Jacob, Ulrich, Geörg die alten Fugger von der gilgen bewonet haben. Es hats aber ir diener, Hans Mehrer genannt, schanksweis von den herrn Fuggern von der gilgen überkomen und von neuen erbawen (lassen); dieselb ainem kaufmann, Bernhard Schöffler genannt, umb 8000 fl. verkauft.

Diser Hans Fugger, der erst, so in die stat Augspurg eingetreten, der hat erstlich einen handl mit garn und wepfen[1]) gefüert und er hat auch das parchetweberwerk etliche wenige jar darzu getriben, aber yedoch bald davon gelassen. Und bey der erbarn zunft der weber ist er vil jar ainer des grossen raths der stat Augspurg und volgents in seinem alter ist er ein rathsgeb[2]) von webern des klainen raths und auch ein freyschöpf gewesen, wie dann solliches etliche verzaichnuse clar

[1]) gezetteltes Garn. [2]) Rathsherr.

ausweisen. Sein vermögen hat sich auf die lest in die 3000 fl. wert erstreckt, welches dann diser zeit nicht für ein geringe haab ist gerechnet worden. Und als er bei 30 jarn mit beeden seinen ehewirtin in dem ehelichen stand burgerlich gelebt, da ist er anno 1409 in Augspurg mit tod verschiden und zu sanct Moritzen kirchhof,[1]) da yetzund die kornschraun steet, begraben worden. Dem gott ein freliche auferstehung verleihen wolle, amen!

Ulrich Fugger, vorgemelts Hansen Fuggers leiblicher brueder, der hat sich durch hilf seines bruedern Hansen anno 1382, als Hans Gossenbrod von den herrn und Hans Fendt von den zunften burgermeister waren, in der stat Augspurg zu junkfraw Kunigunda Muetsamin ehelichen verheurat und mit derselben das burgerrecht auch erlanget. Diser Ulrich Fugger der ist anfenklich an dem kurzen markt hinter sanct Ulrich mit haus gesessen und volgents in die cleesattlergassen[2]) gezogen, daselbsten er bei 20 jarn gewont. Und nachdem er daselbsten ein schwere prunst[3]) erlitten ist er bald hernach gestorben. In aines erbarn raths alten burgermeisterpüechern findet man dise post geschriben: „Anno 1402 haben wir 21 lb., das seind 21 taler, ausgeben umb schäffl und wasser zuefüeren, als des Uelrichen Fuggers drei heuser in der sattlergassen verprünnen seind. Dise hofradung[4]) haben die herrn Fugger von der gilgen noch in irem gewalt und hats nach langem hernach herr Raimundo Fugger nach allem lust erpauen und noch vil mer heuser, höf und gärten dorten herumb erkauft, wie dann vor augen gesechen wird, und bewonens der zeit herr Philip Eduardus Fugger. Diser Uelrich Fugger, darvon wir geschriben, der hat zu werender ehe fünf sohn: Seiz, Conrad, Hans, Bartolomeus und Andreas die Fugger ehelichen erzeugt, von welichen die parchatrimber in Augspurg, auf dem weberhaus ligent, davon gesagt wierd, herkomen. Von welichen kainen nachkomen nicht finden kann. Damit hat dis Ulrich Fuggers stam und nachkomen sein ent-

[1]) Lag bei der Kirche. [2]) recte Klebsattelgasse (jetzt Armenhausgasse), so genannt von der dort angesessenen Familie Klebsattel. [3]) Feuersbrunst. [4]) Haus mit Hofraum.

schaft erlangt. Und gebürt sich nun dise zwen stämen, welche aus ainem stamen, nemblichen aus Hans Fuggers ersprungen, welche gleichwol ainen vater gehabt, aber zwaierlai wappen und zaichen gefüert haben, und wollen also mit des eltisten sohn, Andreas Fugger genannt, anfachen und wann derselbige stam ausgefüert worden, dann auch den andern, so von Jacoben Fuggern heer gelanget, auch beschreiben und nach lengs an den tag geben. Darzue helf uns got, amen!

Der stamen von Andreas Fuggern, der sich ain Fugger von dem rech genannt, der volgt hernach.

Herr Andreas Fugger, ein ehelicher und erstgeborner sohn vorgemelts Hansen Fuggers und ein leiblicher brueder Jacoben Fuggers, diser Andreas Fugger der hat sich in Augspurg mit ainer erbarn junkfrauen, Barbara Stamblerin genannt, herrn Uelrichen Stamblers ehelichen tochter, anno 1469, auf 23. marty ehelichen verpflichtet und die hochzeit in der stat Augspurg gehalten. Diser Andreas Fugger der hat sich aber gegen seinem brueder Jacoben Fugger nicht nach dem gebürlichsten gehalten: dann nachdem es im in seinem handl so glücklich und wol ergangen, hat er etwas mer dann gegen got verantwortlich seinen bruedern Jacoben Fugger verachtet. Aber Jacob Fugger der hat soliche schmach und verachtung, ime von seinem brueder erwisen, in seinem gemüeth vertruckt und sich gar nichts merken lassen und alles göttlichen gewenedeyung mit der zeit erwarten wollen.

Diser vorgemelt Andreas Fugger, der sich ein Fugger von dem rech hernach genant, der hat mit seiner ehewirtin in werender und stehender ehe, frawen Barbara Stamblerin, vier söhn und fünf töchter ehelichen erzeugt, von denen wir hernach schreiben werden und mit dem ersten mit den töchtern anfachen wöllen. Und seind dieselben söhn und töchter also genannt: Jacob, Mathey, Hans und Lucas die Fugger, dann Anna, Barbara, Ursula, Walburgis und Felicitas die Fuggerin.

Anna Fugger ward die erstgeborne tochter vorgemelts herrn Andreas Fuggers und Barbara Stamblerin. Dise wurd

durch ire eltern in das cloſter Benedicten ordens zu dem Holz[1]) genannt gethan, darinnen ſie als ain cloſterfraw gelebt. Sie hat auch ir leben in dieſem orden beſchloſſen und daſelbſten begraben worden. Der gott genedig ſei!

Barbara Fuggerin ward die ander eheliche tochter vorgemelts Andreas Fuggers und frawen Barbara Stamblerin. Diſe iſt durch iren herrn vatern einem habhaften[2]) kaufman in Augſpurg, Thoman Grander genannt, ehelichen verpflichtet worden, und ward die hochzeit in der ſtat Augſpurg anno 1485[3]). Welche dann in werender ehe eheliche kinder mit einander erzeugt haben, wie dann in dem Fuggeriſchen bluetſtamen clar zu ſehen iſt.

Urſula Fuggerin ward die drit eheliche tochter vorgemelts Andreas Fuggers und frawen Barbara Stamlerin. Diſe wurd durch iren vatern ainem ſtatlichen und habhaften kaufmann in Augſpurg, Gaſſl Hagg genannt, welicher hernach des raths und aines erbarn raths burgermaiſter geweſen, zu der ehe verſprochen: welche in werender ehe mit einander vil ſohn und töchter erzeugt haben. Und ſeind alle Haugen und was demſelbigen geſchlecht verwant aus diſem ehegemecht kommen und erzeugt worden.

Walburgis Fuggerin ward die viert eheliche tochter vorgemelts Andreas Fuggers und frawen Barbara Stamblerin. Diſe wurd durch ire eltern einem vleiſſigen und haabhaften ſchreiber in der herrn Welſer ſchreibſtuben in Augſpurg, Conrat Schneider genannt, ehelichen vertraut. Diſe beede haben in werender ehe keine kinder erzeugen mögen. Und als ernamter Conrat Schneider geſtorben, da iſt diſe Walburgis Fuggerin durch verhilf irer brüeder in die verſamblung der dritten regl ſanct Franciſcen ordens geen ſ. Martii[4]) in Augſpurg komen, yetzt abgethan, daſelbſten ſie biß in ir end ein wittib bliben iſt und daſelbſten verſchiden.

---

[1]) Kloſter Holzen bei Wertingen. [2]) wohlhabend. [3]) Hier liegt ein Irrthum des Chroniſten vor: Barbara kann als zweite Tochter nicht ſchon 1485 geheirathet haben. [4]) Nonnenkloſter S. Martin, in der Reformationszeit aufgehoben.

Felicitas Fuggerin ward die fünft und leßt eheliche tochter vorgemelts Andreas Fuggers und frawen Barbara Stamlerin. Dise wurd durch ire eltern und brüeder ainem kaufmann und burger zu Ulm, Geörg Roggenburger genannt, ehelichen verheurat, mit welchem si in steender ehe etliche kinder erzeugt, welche aber der mehrer theil in gott verschiden.

Jacob Fugger ward der erste eheliche sohn vorgemelts Andreas Fuggers und frawen Barbara Stamblerin. Der hat sich in Augspurg mit einer erbarn junkfrawen, Ursula Römin genannt, des edlen und vesten herrn Sigmund Römen eheliche tochter, ehelichen verpflichtet, und ward die hochzeit in der stat Augspurg anno 1492. Diser Jacob Fugger der hat anno 1482 in der stat Wien das erste Fuggerische wappen mit den gulden rechhunden in blaber veldung[1]) bei kayser Friderichen für sich und seine brüeder allain ausbracht und erlangt, und hat hiemit Jacob Fugger seines herrn vatern brüeder und desselbigen söhn verachtlich ausgeschlossen und vergessen. Ob soliches aber aus verachtung oder vergessenheit geschehen oder nit, das ist der federn nicht zu befelen. Es hat auch diser Jacob Fugger mit Lucas Fugger, seinem bruedern, die 28 tagwerk wismats sambt andern guetern mer, in dem dorf Graben gelegen, sambt dem Jacoben Fuggern, so hernach von der gilgen genannt worden, so lang unzerthailt gewesen, und dieselben miteinander erhalten, bis daß dieselben zuletzt an die herrn Fugger von der gilgen gar aigentumblich komen seind. Es ist auch nach absterbens herrn Jacoben Fuggers seine verlassene wittib in die stat Kaufpeyrn gezogen und daselbsten ir leben verzört und beschlossen, auch aldort begraben worden anno 14 . . Der gott genedig sei, amen!

Diser herr Jakob Fugger, wie zuvor gemelt, der hat mit seiner ehewirtin frauen Ursula Römin in steender und werender ehe zwen söhn und ain tochter ehelichen erzeugt, von denen wir hernach schreiben werden und zu dem ersten mit der tochter anfachen wollen. Und seind dieselben söhn

[1]) im blauen Feld.

und töchter also genannt: Andreas, Sigmund die Fugger und junkfraw Anna die Fuggerin.

Anna Fuggerin ward die erst und letzte eheliche tochter vorgemelts herrn Jacoben Fuggers und frawen Ursula Römin. Dise wurd durch iren herrn vatern herrn Geörg Hauser in Augspurg, welicher des closters zu s. Katarina in Augspurg pfleger und ambtman zu Werishofen[1]) gewesen, ehelichen verpflichtet. Dise beden haben kaine kinder hinter inen verlassen.

Andreas Fugger war der erste ehelich sohn vorgemelts herrn Jacoben Fuggers und frauen Ursula Römin. Der hat sich zu Regenspurg nidergelassen und daselbsten seinen handel gefüert. Und er hat sich zu Regenspurg mit aines burgers tochter von Nuermberg, Torathea genannt, herrn Geörgen Koppel zu Nuermberg ehelichen tochter, ehelichen versprochen, welche dann in werender ehe auch etliche kinder erzeugt haben.

Sigmund Fugger ward der ander und letzte eheliche son vorgemelts Jacoben Fuggers und frauen Ursula Römin. Der ist durch seinen herrn vatern mit ainer junkfrawen von dem adl mit namen Elisabeta Blankenfelderin, aus der stat Perlin in der Mark Prandenburg erborn, ehelichen vertraut worden; der hat mit seinem handl in dem Jochimsthal[2]) gewonet, auch etliche kinder in stehender ehe erzeugt.

Matheus Fugger was der ander eheliche sohn vorgemelts Andreas Fuggers und frauen Barbara Stamlerin. Der hat sich in Augspurg mit einer erbarn junkfrauen Helena Mulachin ehelichen verpflicht. Disem Matheus Fugger hat es in seinem handl nicht vast wol gelungen, dann er seinem glauben[3]) mer dann sein haab und güeter ertragen mecht, auferlegt. Deshalben er zu Venedig und anderswo grossen schaden erleiden müessen und alldieweil der zuvor ernannt Matheus Fugger zu seinem erlitnen unfal zuletzt, als er geen Mailand geriten und sein roß gescheiht, in dem Comer see ertrunken. Doch hat er mit seiner ehewirtin in wehrender ehe (mit) der frauen Helena Mulachin vier kinder, nemblichen 2 söhn und 2 töchter, ehelichen erzeugt. Da haben vil kinder

[1]) Wörishofen bei Buchloe. [2]) Joachimsthal in Sachsen. [3]) Credit.

aus disem geblüet etliche den geistlichen stand, etliche den krüeg gebraucht, auch etliche handwerk gelernet und sich der hilf der Fugger von der gilgen teglich behelfen müessen. Und wellen also dise vier kinder vorgedachts Matheus Fuggers und frauen Helena Mulachin erzelen und mit den töchtern unserem gebrauch (nach) anfachen. Und seind dieselben also genannt: Catarina und Sibilla die Fuggerin, dann Wilhelm und Jheronimus die Fugger.

Chatarina Fuggerin ward die erste eheliche tochter vorgemelts Matheus Fuggers und frauen Helena Mulachin. Dise ist durch ire eltern herrn Sewastian Westernacher vermehlt worden. Diser Sewast an Westernacher der ist von den herrn Fuggern von der gilgen zu ainem castner zu Kirchperg[1]) gesetzt worden. Dise alle haben die herrn Fugger von der gilgen, wan sy sich verheurat, mit 300 fl. oder etwan mer verehrt.

Sibilla Fuggerin ward die ander und letzte eheliche tochter vorgemelts herrn Matheus Fuggers und frauen Helena Mulachin. Dise wurd durch verhilf der herrn Fugger von der gilgen in die versamblung zum stern und orden der dritten regl sanct Franciscus in Augspurg gethan, daselbsten sie ihr leben geendet. Dise kinder alle haben die herrn Fugger von der gilgen mit 300 fl. heuratguet begabt.

Wilhelm Fugger ward der erste sohn vorgemelts Matheus Fuggers und frauen Helena Mulachin. Diser Wilhelm Fugger der ist ein goltschmid worden und er hat sich in Augspurg mit eines söldners tochter, Barbara Wannerin genannt, ehelichen versehen und mit derselbigen in dem ehelichen stand zehen kinder erzeugt, unter welichen Matheus, Wilhelm, Jeronimus, Conrad und Helena mit tod verschiden, aber die ubrigen, als Barbara Fuggerin, die hat sich in Augspurg mit Cristof Stern, einem beriembten goltschmid, ehelichen versehen, und auch Ulrich Fugger, so ain kürschner worden und sich mit Susanna Möllin ehelichen vermehlt. Welicher Ulrich Fugger hernach ainer des raths der stat Augspurg

[1]) Kirchberg, O.-A. Laupheim.

und aines erbarn raths burgermaister anno 1572 gewesen und vil kinder mit seiner ehewirtin erzeugt, dern dann noch etliche töchter anno 1599 vorhanden gewest, welche zum thails der herrn Fugger diener von der gilgen vermehlet gewesen, und Marx Fugger, so ain goltschmid worden und sich mit Anna Mairin ehelichen verpflichtet. So ist Hans und Conrat in der herrn Fugger von der gilgen dienst und seind vorlangst zu Venedig gestorben. Damit hat dis Wilhelm Fuggers linien sein entschaft.

Jeronimus Fugger was der ander und letzte eheliche son vorgemelts Matheus Fuggers und frauen Helena Mulachin. Der hat das kürschnerhandwerk gelernet und er hat sich in Augspurg mit Walpurg Erhartin, des pilthauers ehelichen tochter, ehelichen verheurat. Dise haben in werender ehe zwen söhn und 2 töchtern ehelichen erzeuget. Der erste sohn ward Wolfgang Fugger genannt, der ward erstlich geistlich, hernach lernet er das goltschmidhandwerch und letztlich da zog er mit kaiser Carolus dem fünften für Thunis in Africa, daselbsten er auch verschiden. So was der ander son Mathey Fugger genannt, der ist ein golt- und silberschaider gewesen. So was die erste tochter dis Iheronime Fuggers und Walburg Erhartin Veronica Fuggerin genannt. Dise wurd ainem specereikramer in Augspurg mit namen Hans Ostermayr ehelichen verpflichtet. So ist die Ursula Fuggerin, das letzte kind dis Jeronimi Fuggers und Walpurg Erhartin, durch verhilf der herrn Fugger von der gilgen herrn Hans Hofman von Nüermberg ehelichen vermehlet worden; sie ist aber zu Tresen[1]) gestorben. Also hat dis Jeronimi Fuggers linien sein entschaft auch erlangt.

Hans Fugger ward der drit eheliche son vorgemelts Andreas Fuggers und frauen Barbara Stamlerin. Der hat sich in seines herrn vatern dienst gehen Nüermberg gethan und daselbsten zwo ehewirtin nach einander ehelichen versehen. Die erst was junkfrau Hester Ochsenlauerin genannt, die in einem seidenpotegen[2]) ein krambjunkfrau gewesen; so was die ander

[1]) Dresden. [2]) Seidenwaarenladen.

sein ehewirtin junkfrau Veronica Sporerin genannt, in Nüermberg erborn. Mit disen beeden eheweibern hat er vil söhn und töchter in disem ehelichen stand ehelichen erzeugt, nemblichen mit der ersten hat er ainen sohn und vier töchter bekomen, von dem wir hernach schreiben werden.

Gassl Fugger ward der son vorgemelts Hansen Fuggers und frawen Hester Ochsenlauerin genannt, von seiner ersten ehewirtin. Der hat sich in Nüermberg mit einer erbarn junkfrawen Margreta Kaltenhauserin, herrn Andreas Kaltenhausers aldorten ehelichen tochter, in den heiligen ehestand ehelichen eingelassen, mit welicher er in werender ehe etliche kinder ehelichen erzeugt. Ernannter Gassl Fugger aber der ist anno 1519 zu Frankfurt mit tod verschiden, dem gott genedig sey, amen!

Magdalena Fuggerin ward die erste tochter vorgemelts Hans Fuggers und frauen Hester Ochsenlauerin, seiner ersten ehewirtin, genannt. Dise wurd durch ire eltern einem prächtigen kaufman und burger zu Nüermberg, Thoman Schenz genannt, ehelichen versehen; der hat sich des prachts so unmessig gebraucht, daß er falliert und in dem elend hat sterben müessen.

Ursula Fuggerin ward die ander tochter vorgemelts Hansen Fuggers und frawen Hester Ochsenlauerin, seiner ersten ehewirtin. Dise wurd durch iren vater Hansen Krueg, probiermaister in der golt- und silbergeschauh in Nüermberg, ehelichen verpflichtet, welche dann in dem ehelichen stand auch etliche kinder hinterlassen haben.

Clara Fuggerin ward die drit eheliche tochter vorgemelts Hans Fuggers und frauen Hester Ochsenlauerin. Dise wurd durch ire eltern herrn Cristof Häring von Villach in Kärnten ehelichen vertraut, welche dann auch in steender ehe etliche söhn und töchter miteinander erzeugt haben, deren namen wir unbewisst.

Helena Fuggerin ward die viert und letste eheliche tochter ostgemelts Hansen Fuggers und frauen Hester Ochsenlauerin, von seiner ersten ehewirtin. Dise wurd herrn Jobst Zeller von Nüermberg biirtig ehelichen vermehlt. Disen Zeller hat herr Jacob Fugger von der gilgen in die Fuggerey in

Kärnten gesetzt; als der sich aber in dem Venedigischen krieg[1]) so faul und nachläßig gehalten und die Venediger das Fuggerische geschütz nemen und hinweck füeren lassen, da hat in herr Jacob Fugger geurlaubt, auch weiter weder wissen noch sehen wellen; desshalben er in grosse armueth geraten.

Andre Fugger ward der erste eheliche son vorgemelts Hansen Fuggers, aber yedoch von seiner andern ehewirtin, frauen Veronica Sporerin. Der hat sich in Nüermberg mit ainer erbarn junkfrauen, Anna Reichlin genannt, herrn Thoman Reichls, burgers zu Nüermberg, ehelichen tochter ehelichen verpflichtet, welche in steender ehe etliche kinder erzeugt; nachdem er aber in seinem handl zuvil costfrey[2]) ward, hat er falliert und auf s. Annaperg[3]) weichen müessen, daselbsten er gestorben.

Hester Fuggerin ward die erst und letzte eheliche tochter vorgemelts Hansen Fuggers, yedoch von seiner andern ehewirtin frauen Veronica Sporerin. Dise wurd durch ire eltern einem stattlichen kaufman und burger zu Augspurg, Lucas Sitzinger genannt, ehelichen versechen, mit welchem sie in werender ehe vil söhn und töchter ehelichen erzeugt, davon die Sitzinger von Augspurg noch im leben hie sind. Darmit hat des Hans Fuggers linien mit seinen beeden ehewirtin auch sein entschaft erlangt.

Herr Lucas Fugger, des raths der stat Augspurg, ward der letzt eheliche sohn oftgemelts herrn Andreas Fuggers und frauen Barbara Stamblerin, welichen ich dann mit vleiß als zu beschliessung dises stamens zu dem letzten setze. Der hat nach einander zwo ehewirtin gehebt. Die erst ward Anna Danningerin von Tanowört[4]) bürtig, mit welicher er in werender ehe ainen sohn und vier töchter ehelichen erzeugt, von denen wir hernach schreiben werden; und dieselben kinder also genannt: Lucas Fugger, dann Anna, Magdalena, Felicitas und Barbara die Fuggerin.

---

[1]) Krieg Kaiser Maximilians I. gegen Venedig in Folge der Ligue von Cambray. [2]) freigebig, verschwenderisch. [3]) Annaberg im Sachsen. [4]) Donauwörth.

Lucas Fugger ward der erst und letzte eheliche son vorgemelts herrn Lucas Fuggers, des raths der stat Augspurg, und frauen Anna Danningerin von Thonawerth. Der hat sich in Augspurg mit ainer erbarn junkfrauen, Justina Riedlerin genannt, herrn Franz Riedlers in Augsspurg ehelichen tochter, in den heiligen ehestand eingelassen anno 1489, mit welicher er in werender ehe ainen sohn und ain tochter ehelichen erzeuget. Der sohn ward Bartolomeus Fugger genannt; der hat sich in das land zu Poln nach Cracau begeben und hat sich daselbsten mit herrn Bongrätzen Guethätters ehelichen tochter, Anna genannt, ehelichen verpflichtet und mit derselben zwen söhn, Bartolomeus und Lucas die Fugger, ehelichen erzeugt.

Dieser Bartolomeus Fugger der hat ein fein haab, uber die 18000 fl. wert, sambt ainem gueten lob uberkomen. Als den aber die hand gottes berüert, da ist er anno 1537 und sein ehewirtin hernach anno 1542 in gott verschiden und zu Cracau begraben worden. So wurd die tochter vorgemelts Lucas Fuggers und frauen Justina Riedlerin Justina Fuggerin genannt; disе wurd in Augspurg einem goltschmid, Andreas Frey genannt, ehelichen verpflicht, welche in werender ehe nicht lange gelebt. Damit hat dis Lucas Fuggers des jüngern linien auch sein entschaft erlangt.

Anna Fuggerin ward die erste eheliche tochter vorgemelts herrn Lucas Fuggers des raths und frauen Anna Danningerin, von seiner ersten ehewirtin. Disе wurd durch iren vatern Antony Kinigsburger in Augspurg ehelichen versorgt. Diser Antoni Kinigsburger der hat durch verhilf seines herrn schwachers den zoll unter dem Hausteter thor[1]) von ainem erbarn rat der stat Augspurg uberkomen, welichen er vil jar innen gehabt und besessen, und auch vil kinder in dem ehelichen stand erzeugt und dieselben wol verheurat. Sie seind aber all vor langen jarn gestorben.

Magdalena Fuggerin ward die ander eheliche tochter vorgemelts herrn Lucas Fuggers des raths und frauen Anna

[1]) Rothes Thor.

Danningerin, seiner ersten ehewirtin. Dise wurd durch ihre eltern ainem kaufman, Hans Raisner genannt, ehelichen vermehlet. Dise haben in wehrender ehe etliche kinder miteinander erzeugt. Und wiewol der ain schön wappen von dem römischen kayser Maximilian ausbracht, auch ime in seinem handl anfangs so glücklich ergangen, also daß er in der kirchen zu sanct Anna in Augspurg ein schön fenster und sein wappen darein machen lassen, das dann noch zu obrist in der kirchen gesechen wird, so ist er doch letzlich in Italia durch die Venedigische krieg umb all sein haab und güeter kommen, also daß er zuletzt von seiner ehewirtin in Italia selbst in den krieg ziehen müessen, alda er sein leben verloren hat. Und haben sein weib und kinder vil armueth erliten. Und wo die herrn Fugger von der gilgen inen ir hilf nit bewisen, so heten sie noch mer unglück leiden müessen.

Felicitas Fuggerin ward die drit eheliche tochter vorgemelts herrn Lucas Fuggers des raths und frauen Anna Danningerin, seiner ersten ehewirtin. Dise wurd durch ire eltern ainem aus den alten geschlechten, Hainrich Dachs genannt, verpflichtet. Der ward erstlich ein kriegsman und dienet dem römischen kunig Maximilian in den Niderlanden; hernach ward er ains erbarn raths bestelter ainspaniger[1]) mit 2 pferten und volgendts nur mit einem pfärt. Und als er ain lange zeit einem erbarn rath gedient und aus guetem alten geschlecht erborn war, da hat in ain erbarer rath auf den einlaß[2]) verordnet.

Barbara Fuggerin ward die viert und letste eheliche tochter vorgemelts herrn Lucas Fuggers des raths und frauen Anna Danningerin, seiner ersten ehewirtin. Dise wurd durch verhilf irer brüeder und vettern herrn Michael Mendl, von Cracau erborn, welicher in den perkwerchen herrn Geörgen Durze[3]) diener was, ehelichen verpflichtet. Und wiewol dise beide ain zimbliche guete narung gehabt, so haben si doch kaine kinder ehelichen erzeugt. Also hat dis Lucas Fuggers

[1]) Sendbote, Courier. [2]) Pforte in der Stadtmauer zwischen dem Klinker- und Wertachbrucker-Thor, die nach Schluß der eigentlichen Stadtthore verspäteten Passanten gegen Entgelt geöffnet wurde. [3]) Turzo.

des raths linien von seiner ersten ehewirtin auch sein entschaft erlangt. Hernach da hat er sich zu dem andern mal verheurat mit ainer erbarn junkfrauen, Clara Contzelmenin genannt, anno 1488 und mit derselben ein sohn und ain tochter erzeugt.

Andreas Fugger ward der erste und letzte eheliche son vorgemelts herrn Lucas Fuggers und frauen Clara Contzelmenin, von seiner andern ehewirtin. Diser Andreas Fugger der hat sich in der herren Fugger von der gilgen handl in das kinigreich Neapolis begeben, daselbsten er sich so wol und erlich gehalten, daß er ein vast schene und ehrliche junkfraw vom adl, Casandra genannt, welche vom haus Arzemanna in der stat Neapolis, erworben und sich in der stat Bari mit heuslicher wonung nider gelassen, mit welicher er ainen son, Gabriel Fugger genannt, erzeuget.

Margretha Fuggerin ward die erste und letzte eheliche tochter oftgemelts herrn Lucas Fuggers des raths und frauen Clara Contzelmenin, von seiner andern ehewirtin. Dise wurd durch iren herrn vatern dem erwirdigen und hochgelerten herrn Hans Wolfgang Portner, doctor und tabulier in den geistlichen rechten, ehelichen vermechlt, welche in dem ehelichen stand etliche kinder ehelichen erzeugt haben. Darmit hat dise linien herrn Lucas Fuggers des raths und frauen Clara Contzelmenin, seiner andern ehewirtin, auch sein entschaft erlangt. Also haben wir alle Fugger von dem rech und was aus denselben erborn von anfang bis auf dise zeit mit dem kürzisten ordenlich verzaichnet und wollen also mit disem stamen und leben auch mit herrn Lucas Fuggers des raths der stat Augspurg handlung entlichen beschlossen haben.

Diser wolernannter herr Lucas Fugger des raths der stat Augspurg der hat seines herrn vatern Andreas Fuggers guet, welicher Andreas Fugger ein sohn Hansen Fuggers, des ersten Fuggers, so in die stat Augspurg eingetreten, gewesen, trefenlich gemert und erhechet. Dann sein handl, so er mitsambt seinen sönen in grossem glauben gefüert, der was dahin gericht, daß er mit specerey, ormesin, seiden und wullen ge-

wand von Venedig aus auf Nüermberg, Leibzig und an die Reinische see,[1]) auch auf Antorf[2]) und widerumb herauf mit wullengewant vil jar ganz glücklich geübet und gehandlt worden. So war auch in seiner gesellschaft Hans Keller, Marx Mulach und Marx Zimerman, seine principal füerer und mithandler zu seiner gesellschaft, und gieng inen in diser langen handlung so glicklich und wol, daß sy als die reichen Fugger von meniglichen beschreyt und berufen worden. Aber seinen thail erbguets zu Graben gelegen, nemblichen die 28 tagwerk mismats sambt andern güetern im dorf zu Graben hat er mit Jacob Fuggern, der ein Gasingerin zu der ehe gehabt und seines vatern leiblicher brueder gewesen und hernach ein Fugger von der gilgen genannt worden, vil jar lang unzertailt ingehalten und regiern helfen, bis sie die zuletzt den herrn Fuggern von der gilgen gar zu kaufen geben und derselben aigenthumblich gar worden sein. Es hat aber diser herr Lucas Fugger des raths der stat Augspurg in seinem alter einen schweren unfal erlitten, dann er hat der stat Leven[3]) in Brabant 10244 gulden und dreyzehen stieber in dreyen posten auf gnuegsame verschreibung, in welicher burgermaister, rath und gemain sambt allen denselben renten, zinsen, ungelt, zollu, einkomen, freyhaiten, auch recht und gerechtigkaiten nicht allain darinnen verleybt, sonder auch der ganze rath darinnen benannt, nemblich daß sie soliche summa gelts sambt dem interesse auf ein gewisse zeit bezalen sollen. Es hat aber dise verschreibung, wie hart und vest dise auch versichert worden, nicht müegen gehalten noch ainige bezalung dem wolernannten herrn Lucas Fugzer megen gedeyen oder bezalt werden. Und als sich diser streit oder verzug in die 8 jar lang mit vilem zwang und peen geweret verzogen, da ist dise handlung zuletst an das kayserlich camergericht komen und gewachsen, an welichem die sach so lang gehangen, daß schier noch halb so vil darauf gangen ist und wenig haubtguets darvon ist erlangt worden. Zu dem hat er auch für etliche grosse bürgschaften gethan, das er dann auch bezalen

[1]) Nordsee. [2]) Antwerpen. [3]) Löwen.

müessen. Weliches in zu grossem unfall gebracht. Disc handlung hat den gueten herrn zu abgang und schmelerung seines kaufhandels getrungen, dann er nicht lang nach endung des rechtshandels mit tod verschiden. Da ist der erbfal mer mit besen schulden dann mit gueten wahrn auf seine söhn gefallen. Aus disem unfal allem ist diser Fuggerischer stamb von dem rech sambt irer handlung mit der zeit gar erloschen und verdorben und haben vil derselben kinder, wie zuvor gemelt, handwerk lernen müessen, welichen eben die herrn Fugger von der gilgen, weliche si in dem anfang verachtet, jederzeit tägliche handreichung und guete befürderung zue allen ehrn gethan haben. In der behausung in Augspurg an dem waggässlein gegen dem weinmarkt [1]) hat diser herr Lucas Fugger des raths gewont, anno 1480 von neuen erbaut, wie dann das wappen vor diser behausung herraussen ob der thürgeschwell noch gesechen wierd; weliches rech in ain schilt in stain gehauen ist. Er hat auch das einnemerambt 7 jar und den rath bei 24 jarn mit allen ehrn besessen. Anno 1439 ist er geborn und ward die ganze zeit seines lebens 55 jar, also daß er anno 1494 mit tod verschiden, dem gott ein freliche auferstehung verleichen welle, amen!

Nun so solten wir alle die schlösser, stett, dörfer und herrschaften, weliche disc Fugger von dem rech aigenthumblich gehabt, ordenlich nach ainander setzen. So kinnen wir kains, so sie gehabt, fünden, als was iren thail erbguets in dem dorf zu Graben anbelosen hat. Hiemit so wollen wir den Fuggerischen stam von dem rech entlichen beschlossen haben und den andern thail des Fuggerischen geschlechts von der gilgen auch ausfueren und mit gottes hilf anfachen.

Anfang der herrn Fugger von der gilgen.

Herr Jacob Fugger ward der ander eheliche sohn vorgemelts Hansen Fuggers des ersten, so in die stat Augspurg eingetreten, und ein leiblicher bruder oftgemelts Andreas Fuggers,

[1]) So hieß bis in dieses Jahrhundert der obere Theil der jetzigen Maximiliansstraße vom Herkulesbrunnen bis zu S. Moritz.

diser so fraw Barbara Stamblerin zu ainem gemachl gehabt, darvon wir geschriben. Diser Jacob Fugger der hat sich in Augspurg mit ainer erbarn junkfrauen, Barbara Bassingerin genannt, herrn Uhelrichen Bassingers, minzmaisters, ehelichen tochter ehelichen vermechlt, und ward diser beeder hochzeit und beyschlaf in der stat Augspurg anno 1441 auf 13. april gehalten. Ein reicher ehrlicher herr, auch ein vorgeher ainer erbarn zunft von den webern, wie auch ain statlicher handlsman ist diser Jacob Fugger gewesen, und wärn wol etliche historien (wie es im in seinem handl in den kriegen ergangen) zu beschreiben. In suma: er ist aufrecht und redlich gewesen, aber gegen denjenigen, so die billigkeit gehasst und hochmuet gegen im geuebt, ist er rauch und hart erfunden worden. Er hat auch die Fuggerischen gueter, in dem dorf zu Graben und in der stat Augspurg gelegen, vast wol bei einander gehalten. Anno 1473, auf 23. marti hat er die schuld der natur bezalt. Und nach seinem absterben seind der fraw Fuggerin, seiner verlassnen wittib, welche in dem Fuggerischen haus in Augspurg unterhalb des judenpergs, welches Hans Fugger der erst, sein vater, anno 1397 von ainem gürtler, Hainrich Grafen genannt, erkauft, gewont, (yetzt neu gebaut dise behausung in dem ausschuß mit den köpfen), doch allain alters halber pfleger, dern ainer Georg Pöcher von der zunft von webern büxsenmaister was, gesetzt worden. Sie hat aber kaum fünf jar nach ires ehewirts absterben gelebt. Dise ist bei irem geliebten ehewirth zu s. Moritzen auf dem kirchhof, da yetzunder die kornschrann steet, begraben worden. Denen gott beeden ain freliche auferstehung verleichen woll, amen!

Diser vorgemelt herr Jacob Fugger der hat mit seiner ehewirtin, der frauen Barbara Bassingerin, in werender ehe zechen kinder, nemblichen siben söhn und drei töchtern, ehelichen erzeugt, von denen wir hernach schreiben und mit dem ersten mit den töchtern anfachen wellen. Und seind dieselben kinder also genannt: Barbara, Anna und Walburg die Fuggerin, dann Uelrich, Andreas, Hans, Marx, Peter, Jacob und Georg die herrn Fugger.

Junkfraw Barbara Fuggerin ward die erst eheliche tochter vorgemelts herrn Jacob Fuggers und frauen Barbara

Paſſingerin. Diſe iſt geborn anno 1445, auf 27. may. Diſe wurd ainem habhaften kaufman und burger zu Augſpurg, Conrat Meuting genannt, ehelichen vermechlt, und ward die hochzeit in der ſtat Augſpurg anno 1467. Welche dann in werender ehe etlich kinder erzeugt haben, davon im andern ſtamb der Meuting geſechen wierd.

Junkfraw Anna Fuggerin ward die ander eheliche tochter vorgemelts herrn Jacob Fuggers und frauen Barbara Paſſingerin. Diſe iſt geborn anno 1446. Diſe wurd herrn Heckter Mulachen des raths zu Augſpurg ehelichen verpflichtet, und ward die hochzeit in der ſtat Augſpurg anno 1468. Welche dann in werender ehe zechen kinder mit einander erzeugt haben. Er iſt aber anno 1490 und ſie anno 1485 geſtorben. Dem gott genedig ſey!

Junkfrau Walburgis Fuggerin ward die drit und letzte eheliche tochter. Diſe iſt geborn anno 1448 und ſie wurd hernach anno 1469 herrn Wilhelm Römen, geſchlechter und burger zu Augſpurg, ehelichen vertraut. Diſe baide ehegemahl haben in werender ehe zechen kinder mit einander erzeugt. Sie iſt aber anno 1500 und er anno 1529 in gott verſchiden.

Herr Uelrich Fugger ward der erſt eheliche ſohn. Der iſt geborn anno 1443, auf 9. october und durch ſeinen vatern mit allen gueten tugenten, ſitten und geberden erzogen worden. Und als diſer herr Uelrich Fugger 36 jar ſeines alters erlanget, da hat er ſich in Augſpurg anno 1479 mit ainer ehrlichen junkfrauen, Veronica Lauigerin genannt, ehelichen vermehlt, des edlen und veſten herrn Hanſen Lauigers ehelichen tochter. Und ward die hochzeit in der ſtatt Augſpurg in vorgemeltem jar gehalten, und hat im Wolfgang Pfiſter und Georg Muelach die braut zu kirchen und danz gefuert. Dieſer herr Uelrich Fugger der hat mit ſeinem bruedern Georg dem Fugger die behauſung auf dem rinder- oder heymarkt[1]) von Hans Gwerlin in Augſpurg erkauft und dieſelben von neuen auferpauen laſſen wie dann vor augen geſechen wierd, ſolicher geſtalt, daß herr Uelrich Fugger darvorn und herr Georg Fugger dahinten

[1]) jetzige Philippiner Welſerſtraße.

gegen sanct Anna kirchen mit 15 kindern gewonet haben. Es ist auch anno 1507 das erste pflaster in der ganzen statt Augspurg mit kislingstainen zu besetzen von diser behausung angefangen worden. Sonst ist die schreibstuben auf dem stainen gang gewesen, darein man von beeden gemächen geen mecht. Welche schreibstuben ward von wegen des kostlichen fladern[1]) täfer und gulden leisten in der ganzen statt Augspurg die gulden schreibstuben genannt. Anno 1473, als kayser Fridrich in der stat Augspurg gewesen und sich zu dem zug geen Trier, herzog Carolen von Burgund seine realien uber das land Geldern zu leichen, rüste, da hat diser herr Uelrich Fugger seine erste kundschaft, handlung und gewerb mit den osterreichischen erpfürsten angefangen, welche hernacher imer gewaxen. Dann er den kayser mit seiden und wullen gewant auf disen zug versechen, auch ain Fuggerisch wappen mit der gilgen von seiner mt. erlangt und ausbracht, wie dann in der Fuggerey in Augspurg ob dem thor in stain gehauen gesehen wierd; welches aindlif jar hernach als das wappen der andern Fuggern von dem rech beschechen ist. Dieser Uelrich Fugger der hat sich mit seinem bruedern den kaufmanshandl zu fuern in ein gesöllschaft zusamen verpflichtet, und sie haben iren handl mit specerey, seiden und wullen gewand sambt andern redlichen waren in Italia, Tirol, Niderland und sonsten allenthalben in den Teutschlanden, auch in Hungern und Poln zu treiben und zu werben fürgenomen. Welches inen dann vast glücklich abgangen. Gar ein feiner, freundlicher und fromer herr ist diser herr Uelrich Fugger gewesen, ein dick doschet[2]) weisses har, so ime vast ehrlich angestanden, hat er gehabt. Und als er in ain hoches alter komen ist, da hat er sich an dem harzstain[3]) schneiden lassen. Und er ist an dem 9. tag nach demselben schneiden in dem 68. jar seines alters verschiden und zu s. Morizen kirchhof, da yetzund die kornschrant steet, bei seinem vatern Jacoben Fugger begraben worden. Dem gott genedig sein welle, amen!

Diser zuvor gemelt herr Ulrich Fugger der hat mit seiner ehewirtin, der frauen Veronica Lauigerin, in werender ehe

[1]) von Ahornholz. [2]) buschicht. [3]) Stein.

acht kinder, nemblichen zwen söhn und sechs töchter, ehelichen erzeugt, von welchen wir hernach schreiben werden und unserm gebrauch nach mit den töchtern anfachen wellen. Und seind dieselben kinder also genant: junkfraw Anna, Ursula, Veronica, Sibilla, Susanna und Felicitas Fuggerin, dann herr Ulrich und Hieronimus die Fugger.

Junkfraw Anna Fuggerin ward die erste eheliche tochter. Diese ist geborn anno 1481 und ist durch ire eltern in aller christlicher zucht erzogen worden. Und als disc Anna Fuggerin 16 jar ires alters erlangt, da ist si durch iren herrn vatern zu befürderung des Fuggerischen handls dem edlen und vesten herrn Georg Turzo von Wetlachembstorf, kiniglicher mt. zu Hungern camergraf auf den gränizen in dem königreich Hungern, ehelichen vermehlt worden. Und es ward die hochzeit sambt dem beischlaf anno 1497 in der stat Augspurg ganz köstlich und mit allen freiden gehalten. Das haus, darinnen er in Augspurg auf dem weinmarkt gewonet, welches da ist das ander haus an der waag hinauf, hat er von grund auf von neuen erpauet, und hat ime ain erbarer rath ein wasserrohr in ainem rorcasten darein verehrt. Mit seinem gemahl hat er fünf kinder ehelichen erzeugt. Er ist aber anno 1521 und sie die Anna Fuggerin anno 1535 in gott verschiden, den gott genedig sey!

Junkfraw Ursula Fuggerin ward die ander eheliche tochter. Disc ist geborn anno 1485, auf 13. aprili und gleicher massen in dem haus irer eltern mit allem christlichen wandl erzogen worden. Disc ist durch iren herrn vatern dem edlen und gestrengen herrn Philipen vom Stain zu Yetingen, ritter, ehelichen verheurat worden, und ward die hochzeit anno 1503 in der stat Augspurg mit allen costlichen freuden gehalten. Welche mit einander in werender ehe 6 kinder ehelichen erzeugt haben. So ist herr Philip vom Stain anno 1509 zu Ulm verschiden und die Fuggerin, sein gemahl, anno 1539, den gott genedig sey!

Veronica Fuggerin ward die drit eheliche tochter. Disc ist geborn anno 1487 und gleicher weis in dem haus ires vaters mit allen ehrn erzogen worden. Disc wurd durch iren

vatern herrn Balthasar Eniger, geschlechter und burger zu Ulm, ehelichen vertraut, und ward die hochzeit samt dem beyschlaf anno 1504 in der statt Augspurg mit allen ehrn gehalten. Welche dann auch kinder mit einander erzeugt haben. Er ist aber anno 1520 und sein gemahl anno 1521 gestorben, den gott genedig sey!

Junkfrau Sibilla Fuggerin ward die viert eheliche tochter. Dise ist geborn anno 1488, auf 22. augusti und gleicher gestalt in dem haus irer eltern mit allen tugentlichen ehrn erzogen worden. Gar eine schene und erbare junkfraw ist dise Sibilla Fuggerin gewesen. Dise wurd in dem 24. jar ires alters dem edlen und vesten herrn Hans Marx von Aurhofen ehelichen versprochen. Und als anno 1512 sein hochzeit, einreit und beyschlaf solte gehalten werden, da hat ain erbarer rath gemainer burgerschaft aufsagen und verkünden lassen, wer dem herrn breutigamb und der praut zu ehrn mit seinem harnisch und gewehr in gueter ordnung unter den verordneten haubtleuten aines erbarn raths entgegen ziehen wellen, die mögen sich rüsten und auf dem fronhof sich versamblen. Da kamen bei 2000 man in liechten harnisch in dreyen stunden auf dem fronhof zusamen, und haben die burgermaister, mit namen Jhronimus Welser und Ulerich Artzet, den versambleten burgern zu haubtleuten geordnet herr Leonhard Judenman, ain bayrischer edelman und bestelter haubtman der statt Augspurg, auch zum fendrich Christof Hämerlein und Niclas von Koburg. Die zugen mit gueter zugordnung zu dem Wertackerbruggen thor hinaus auf Onezbrach,[1]) alda sie bey 1½ stund verharten, bis daß der breutigamb mit seinen gefreunden vom adl bei 160 pferden kommen. Da ward (er) von den herrn burgermaister sambt iren beistenden mit 260 pferden empfangen, den volgents das fuesvolk mit einer gueten zugordnung zu dem Göggінger thor herein, und zogen der praut zu ehrn uber den rinter- oder heymarkt fur herr Ulrich Fuggers haus; da ward denselbigen 6 vaß wein zu vertrinken verehrt, an dem nit ein trepflein uberbliben.

[1]) Nicht zu ermitteln; vielleicht verderbt für Osterbach (B.-A. Wertingen).

Junkfraw Susanna Fuggerin war die fünft eheliche tochter. Die ist geborn anno 1489, auf 26. october und ebner massen in dem haus irer eltern mit allem vleiß erzogen worden. Und da diese Susanna Fuggerin ires alters 17 jar erlangt, da ist sie anno 1516, auf 9. februari dem edlen und vesten herrn Geörgen von Stetten zu Pocksperg ehelichen vermechelt worden. Welche baide ehegemachl lange zeit in dem ehelichen stand gelebt haben, aber nicht mer dann ainen sohn, Georg genannt, ehelichen erzeugt, welcher sich hernach zu herrn Bartolomeus Welsers tochter ehelichen verheurat und auch kinder, so noch im leben, mit derselben erzeugt.

Junkfraw Felicitas Fuggerin ward die sechst und letzte eheliche tochter. Diese ist geborn anno 1495, auf 5. juni. Welche dann gleicher gestalt in dem haus irer eltern mit allem christlichen wandl ist erzogen worden. Disе Felicitas Fuggerin die hat sich anno 1508 in das closter Dominici ordens zu sanct Catarina in Augspurg begeben und daselbsten die profession gethon, und sie ist in gemeltem closter bliben bis anno 1539; da ist sy gestorben und daselbsten begraben worden, der gott genedig sey, amen!

Herr Ulrich Fugger ward der erst eheliche sohn. Der ist geborn anno 1490, auf 17. aprili und durch seinen herrn vatern mit allem vleiß in gueten tugenten erlernet worden. Diser Ulrich Fugger ist ein feiner, artlicher herr gewesen, deswegen er von menigelichen lieb und wert ist gehalten worden. Und er hat sich hernach anno 1516 mit ainer erbarn junkfrauen Veronica Gassnerin, herrn Jacob Gassners des raths ainige tochter, in Augspurg ehelichen verpflichtet, mit welicher er in dem ehelichen stand wenig jar gelebt und kaine kinder hinterlassen. Er raiste anno 1527 auf 24. may auf Schwatz und ward daselbsten krank und starb; ligt auch daselbsten begraben, dem gott genedig sei, amen!

Herr Jeronimus Fugger ward der ander eheliche son. Der ist geborn anno 1499, auf 12. augusti, und er ist durch seinen herrn vatern in allen gueten künsten erlernet worden. Der hat nach absterben seines herrn vatern in der behausung auf dem rinder- oder heymarkt sein haus und hofhaltung

gehabt; daselbsten er die ganze zeit seines lebens in dem ledigen stand unbeheurat hinbracht und verzört. Ein feiner, milter herr gegen menigelichen, auch ain ehr aller reuter ist diser Jheronimus Fugger gewesen, ein freye tafel ehrlicher gesellen hat er alle tag gehalden. Und ob er schon etwas zu herrlich und freymilt ist gesechen worden, so hat er doch ordenlich und nicht unloblich gehaust und dargegen den armen in vil weg alles guets bewisen. Von person war er aines grossen und langen parts, ganz lustig anzusechen; und ob gleichwol kain hochmuet in im gewest, so hat er doch kain verachtung nicht leiden wellen. Er hat auch mit seinem herrn vettern, herrn Raimundo und Antony der Fugger, so seines herrn vatern brueders söhn gewesen, dahin consuliert und consentiert, daß alle herrn Fugger, so derselben nachkomen, so lang der ainer im leben sein wurd, durch kayser Carolum den fünften mit solichen hochen adelsfreyhaiten, auch herrschaften und wappen begabt worden, dergleichen von seiner mt. ainigem menschen muehe[1]) geben und verlichen worden. Und als diser herr Jheronimus Fugger bei 38 jar seines alters erlangt, da hat er ein ordenlich testament aufgericht, darinnen er allen seinen gefreunden mit ehrlichen legaten bedacht und die ubrig haab dem namen und stamen der herrn Fugger von der gilgen gar verschafft. In solichem testament (ist) auch versechen, daß fur 20000 fl. ein spital aufgericht werden sollt. Also hat hernach ernannter herr Antonius Fugger ein spital zu Walthausen[2]) aufgericht und erbaut, dahin J. gn. dises gescheft auf die armen gewendet. Anno 1538 da ist er mit großer clag menigelichs armen und reichen verschiden. Da ist aus seinem gescheft alspald 2000 gulden unter die armen ausgethailt worden und in die begrebnus zu sanct Anna kirchen in Augspurg in die schöne capellen begraben und besungen worden, dem gott genedig sei, amen!

Hiemit so haben wir alle die herrn und junkfrawen herrn Ulrichen Fuggers und frauen Veronica Fuggerin, derselben kinder, ausgefuert. Dann kain Fugger noch Fuggerin

[1]) nie. [2]) Waltenhausen, B.-A. Kulmbach.

von inen mehr verhanden noch im leben ist. Nun so wollen wir die andern kinder herrn Jacoben Fuggers und frawen Barbara Bassingerin volgends nach einander beschreiben und dieselben mit irem leben auch hinausfueren.

Herr Andreas Fugger ward der ander eheliche sohn. Der ist geborn anno 1444 und er wurd durch seinen herrn vatern in das leger gehen Venedig geschickt; daselbsten er etlich wenig jar gewesen und an dem fueber ledigs stands gestorben und auch daselbsten begraben worden, dem gott genedig sei!

Herr Hans Fugger ward der drit eheliche sohn. Der ist geborn anno 1445; welicher dann gleicher weis durch seinen herrn vatern in das leger geen Venedig geschickt wurd; der ist gleicher gestalt in dem 16. jar seines alters anno 1461, auf 29. october aldort mit tod verschiden und daselbsten begraben worden, dem got genedig sei, amen!

Herr Marx Fugger ward der viert eheliche son. Der ist geborn anno 1448 und er wurd (von) seinem herrn vatern auf die studia erwisen und ist letzlich geistlich worden; und er hat zu Rom ein beneficium, nemblich ein tumbherrnpfrient auf das hohe stift zu Augspurg, der ein graf von Wertenberg und Johannes[1]) genannt gewesen sambt dem capitl ein harten widerstand bewisen, dann sie sagten, daß sie von der bäpstlichen heiligkaiten befreyt weren, daß auf disem tumbstift zu Augspurg ein doctor und vom adl und gar kain geborner Augspurger komen soll; welches ein hochverächtliche und vast verdriessliche bulla den ehrlichen burgerskündern der statt Augspurg gewesen. Jedoch zeucht diser herr Marx Fugger geen Rom, agiert vor dem bapst und gewint auch etliche urthail; er wurd aber in disem rathshandl, ehe der gar ausgefuert, krank und ist nicht ohn grossen verdacht durch zuegebrachts gift gestorben und zu Rom begraben worden, dem gott genedig sei, amen!

Herr Peter Fugger ward der fünft eheliche sohn. Der ist geborn anno 1450, auf februarii. Diser Peter Fugger der wurd durch seine brueder in das Fuggerische leger gehen

[1]) Johannes von Werdenberg, Bischof von Augsburg 1469—86.

Nuermberg geschickt; daselbsten er etlich wenig jar gewesen. Als aber anno 1473 ain klainer sterben daselbsten gewesen, da ist diser Peter Fugger auch krank worden und in herrn Martin Baumbgartners behausung mit tod verschiden und auswendig bei s. Sewalts kirchen begraben, auch im ain epitavium, in stain gehauen, zu gueter gedechtnus aufgericht worden. Und lautet die schrift neben der biltnuß und Fuggerischen wappen von der gilgen also: anno domini im 1476., am sontag nach s. Bartolomeus tag starb Peter Fugger von Augspurg, der dan hie begraben ligt, dem got genedig sey, amen!

Und nachdem der elter herr Ulrich Fugger gesechen, der so die frauen Veronica Lauigerin zu ainem gemahl gehabt, daß vier seiner brueder verschiden und er auch ohne posteritet ward und der Fuggerische handl aus der götlichen genaden so statlich zugenomen und gewachsen, da hat der wol ernannte herr Ulrich Fugger seinen jungsten brueder, Jacob Fugger genannt, welicher zu Herrieden in dem land zu Franken, das unter das bisthumb Aichstet gehert, ein tumbherr worden, beruefen, denselben dahin vermögt, daß er sein pfriend resigniert und aufgeben und zu dem Fuggerischen kaufhandl ist gebraucht worden, wie dann hernach von ime geschriben werden soll.

Herr Jacob Fugger ward der jüngste sohn, welichen ich mit vleiß vor Georg Fugger, seinen bruedern, der erst hernach volgt, setze. Der ist geborn anno 1459, auf 6. martii und er ist durch seinen herrn vatern mit seinen preceptores erstlich auf die studium erlernet und letztlich geistlich und ain tombherr durch bäpstliche heiligkait zue Herrieden im land zu Franken, das unter das pisthumb Aichstet geheret, worden. Er hat aber disen geistlichen stand umb bewegung seiner brueder, wie dann zuvor gemelt, widerumben abgelegt, sein pfriend aufgegeben und zu dem Fuggerischen kaufhandl ist gebraucht worden. Der wurd erstlich von seinen beeden bruedern Ulrich und Georg die Fugger, so noch unter disen siben bruedern im leben gewest, in das Fuggerische leger geen Venedig geschickt, daselbsten er etlich jar gebliben und sich des

handels so wol angenomen, daß er widerumb durch seine brueder nach Augspurg ist berufen worden und sich daselbsten mit ainer schönen junkfrauen, Sibilla Artztin genannt, anno 1498, auf 20. jenner ehelichen vermechlt, welche aus einem gar alten geschlecht in der stat Augspurg erborn. Und ward die hochzeit sambt dem beyschlaf in der statt Augspurg im vorgemelten jar gehalten. Er hat aber in seinem ehelichen stand, in welchem er 27 jar lang gelebt, kaine kinder erzeugen mögen. Er hat ainen schwager gehabt, der so seines weibs brueder gewest, Wilhelm Artzt genannt. Disen Wilhelm Artzten gemahl die hat auf ein zeit ain wesch angehebt und sie pat iren ehewirt, er wolte doch dise zeit spacieren auf seine landgueter reuten also bis daß sie soliche ir wesch verricht hete. Diser herr Wilhelm Artzet was nicht unbehent, ließ seine knecht die roß fertig machen und satln, namb zu sich 2000 cronen und rit spacieren bis nach Venedig, also daß niemand wisst, wo er hinkomen was. Letzlich erfuer sein gemahl, daß er zu Venedig grossen mueth gehalten; sie schreibt und bat in, daß er widerumb nach haus komen solt, die wesch war geschehen. Da kam er widerumb nach Augsburg, und er hat noch 1000 cronen zu den vorigen 2000 verzert und er lud alle die herrn Fugger, welche seine schwäger, auf sein ankonft in Augspurg zu gast. Wolt in aber vorthin sein gemahl, wann daß sie ein wesch het, nicht mer aus dem haus schaffen. Diser vorgemelt herr Jacob Fugger der hat den Fuggerischen namen an ehrn und guet vast hoch gebracht, dann er im furgenomen, den vorigen handl mit specerey, seiden und wullen nicht mer zu fuern, sondern begab sich auf perkwerch und wexl, zu welchem die herrn Turzo, welche in dem reich Hungern und Poln bey den kinigen in grossem ansechen und den Fuggern mit schwagerschaft verwandt waren, ime treffenliche befürderung bewisen. Den ganzen kupferkauf in dem alten und neuen Soll sambt der kiniglichen handlung in der grafschaft Türol hat er all angenomen und mit guetem glik vil jar gar stattlich verricht. In Kärnten hat er ein pleyperckwerch gebaut und daselbsten ein castell und schloß gepauet, die Fuggerey genannt. Bey dem römischen kayser Maximiliano, auch könig zu Hungern

und Poln, wie auch mit allen chur- und fürsten in den teutschen landen ist er von seiner hoflichen art wegen vast geliebt worden und zu grossem ansechen komen. Vil graf- und herrschaften, schlosser, dörfer und flecken hat er an in und an den Fuggerischen namen gebracht und auch von neuem auferpauen lassen und erweitert. Die herrschaften sambt dem schloß und dörfer Schmia,[1]) Perken[2]) und Hennershofen[3]) und andere gueter dort herumb mer hat er von dem römischen kinig Maximiliano dem Fuggerischen namen einverleibt, und hat es hernach herr Antony Fugger von grund auferpaut. Dessgleichen hat diser herr Jacob Fugger anfenklich die herrschaft Kirchperg[4]) mit sambt aindlich dörfern und vogteyen und ainem grossen herrlichen jagt von forsten und walden von dem kayser Maximiliano auf in und die herrn Fugger keuflich gebracht, und hat diser wolernannter herr Jacob Fugger das schloß daselbsten von neuem erpauen lassen und dem Fuggerischen namen unterworfen. Dergleichen hat diser herr Jacob Fugger die herrschaft Biberbach[5]) sambt dem markt und etlichen terfer und flecken, auch schlösser und ander zuegehörungen, der nicht wenig dörfer und flecken seind, welche der marschalken von Pappenhaimb gewesen und auf den kaiser Maximiliano komen, von dem hochgemelten remischen kaiser erkauft und also nicht allein dise gueter auf den Fuggerischen namen gebracht, sonder das schloß daselbst von neuem auferpauen lassen. Uber diß alles hat diser wolernannte herr Jacob Fugger die herrschaften und statt Weissenhorn[6]) sambt Marstetten und Pfaffenhofen auch von dem römischen kayser Maximiliano sambt vilen andern dörfern und zugehörungen [hat er] nicht allain auf den Fuggerischen namen löblich gebracht, sondern das schloß daselbsten von grund auf von neuem erpauen lassen. Dessgleichen hat er in der stat Augspurg auch gethan. Dieser herr Jacob Fugger der hat anfenklichen die Fuggerischen heuser auf dem weinmarkt von seinem schwiger Wilhelm Arztin an sich gebracht und nachmals ein gastgebhaus unten daran darzue erkauft und ganz köstlich von neuem auferpauen lassen, also

[1]) Schmiechen, B.-A. Landsberg. [2]) Unter-Bergen ebd. [3]) Heinrichshofen ebd. [4]) O.-A. Laupheim. [5]) B.-A. Wertingen. [6]) B.-A. Illertissen.

daß auch der heuser zwai zu ainem worden. Wie soliche inwendig gezuert, wissen alle, die so darinnen gewest, wie dann vor augen gesechen wierd. Zu dem hat diser herr Jacob Fugger erstlich die behausungen und garten vor dem parfuesser thor in Augspurg auf dem graben erkauft und zu ainem lusthaus auferpauen und vil schöner wasserwerk darein richten lassen: weliches haus und lustgarten hernacher herr Antonius Fugger nicht allein angenomen, sondern vil mehr heuser und gärten darzue erkauft und dise darmit gemert und erweitert und vast lustig von neuem erpauen lassen, wie dann vor augen gesechen wierd. Und haben hernach herr Marx und Hans die Fugger, herrn Antony Fuggers söhn, disen garten mit allerlai welschen, spanischen frichten zieren und pflanzen lassen. Die cestliche capelln bei sanct Anna kirchen in Augspurg hat diser herr Jacob Fugger sambt dem hochkünstlichen werk der orgl, wie dann vor augen gesechen wierd und uber die 16000 fl. gestanden, von grund auferpaut, auch sein und die Fuggerische begrebnus darein gerichtet. Zu dem hat er auch nach absterben seiner brueder Ulrich, Andreas, Hans, Marx, Peter und Georg der Fugger in Jacober vorstat in Augspurg etliche vil gärten und heuser erkauft und 110 gemächt darein ganz lustig erbauen (lassen) und die Fuggerey genannt, darinnen allain hausarme leut, so das almuesen nicht nemen, jerlich ainer umb ain fl. unterhalten werden. Und hat hernach Herr Marx Fugger ein schöne kirchen und capelln dorhin erpauen lassen, wie dann vor augen gesechen wierd. Zu dem hat auch diser zeit herr Jacob Fugger das holz- oder platerhaus auf 18 personen, halb mann und halb weiber, darein gestiftet zu unterhalten auch in diser Fuggerey verordnet. Diser herr Jacob Fugger der hat den rath zu Augspurg etliche jar lang mit allen ehrn besessen, und da ime wer gevolgt worden, so were das korn in ewige zeit das schaf in Augspurg über 2 fl. kaufweis nicht komen, weliches dann ein sehr nutzlichs werk wer gewesen; aber es hat sein gueter rath und vorhaben von wegen etlicher müssgönner seinen vortgang nicht gehaben mügen. Und als diser her Jacob Fugger 66 jar seines alters erlangt, da ist er anno 1525 auf 30. marti in got entschlafen und in

sein zuvor gemelt new erbaute begrebnus zu s. Anna kirchen in Augspurg besungen und begraben worden, dem gott ain freliche auferstehung verleichen welle, amen!

Herr Georg Fugger ward der sibent und letzte eheliche son. Der ist geborn anno 1453 auf 10. mai und gleicher massen durch seinen herrn vatern mit allen gueten künsten und tugenten erzogen worden. Und als diser herr Georg Fugger 29 jar seines alters erraicht, da hat er sich mit rath seiner brueder mit ainer ehrlichen junkfrawen, Regina Imhof genannt, des edlen und vesten herrn Peters Imhofs ehelichen tochter in Augspurg, ehelichen vermechlt, und ward die hochzeit sambt dem beyschlaf in der statt Augspurg anno 1488 auf 11. november gehalten. Mit welicher er in werender ehe drey söhn und ain tochter ehelichen erzeugt, aus welichen sich das ganze Fuggerische geschlecht bis auf dise zeit erstrecken thuet, alldieweil der ganze Fuggerische stamb von der gilgen bis auf diesen stamb was abgestorben. Dann vorgemelter herr Ulrich Fugger der hat kaine posteritet mer, so was vorgemelter herr Jacob Fugger der reich ohne leibserben verschiden. Gar ein fromer und vleissiger herr ward dieser herr Georg Fugger; in der behausung auf dem rinder- oder heymarkt gegen sanct Anna kürchen in Augspurg hat er gewonet; welche behausung er und sein brueder Ulrich Fugger von dem Hans Gwerlin erkauft und von neuem auferpauen lassen, wie dann bei Ulrich Fugger, seinem bruedern, ist gemelt worden. Das schloß und garten, auch hof zu Göggingen[1]) hat dieser herr Georg Fugger von den Frieckingers erben an den Fuggerischen namen erkauft, von neuem erpawen und mit schenen wasserwerken ziern lassen. Und als er 53 jar seines alters erlangt, da ist er anno 1506 mit tod verschiden und zue s. Morizen in Augspurg begraben worden. Aber sein verlassne wittib die ist anno 1526 auf 15. marci auch gestorben und bei ihrem ehewirt besungen und auch begraben worden, den got genedig sey, amen!

Dieser herr Georg Fugger der hat mit seiner ehewirtin frauen Regina Imhof in werender ehe vier kinder, nemblichen

[1]) südl. von Augsburg.

drey söhn und ain tochter, wie dann zuvor gemelt, ehelichen erzeugt: aus welichen sich das ganze Fuggerische geschlecht bis auf dise zeit anno 1599 erstreckt, wie dann gemelt worden, von den wir hernach schreiben werden und unserm gebrauch mit der tochter anfachen wellen. Und sein dieselbigen herrn und junkfraw also genannt: herr Marx, Raimundo und Antony die Fugger, dann junkfraw Regina die Fuggerin. Diser Fuggerische stamb verstehet sich aber auf die herrn Fugger von der gilgen genannt.

Junkfraw Regina Fuggerin ward die erst und letzte eheliche tochter vorgemelts herrn Georgen Fuggers und frauen Regina Imhof. Dise wurd durch ire eltern dem edlen und vesten herrn Hansen Baumbgartner dem jüngern, geschlechter und burger zu Augspurg, ehelichen vermechlt, und ward die hochzeit in der statt Augspurg anno 1512 ganz costlich gehalten. Welche dann in werender ehe vil sön und töchter erzeugt haben, unter welichen sich hernach herr David, Hans und Georg auf Schwangaw,[1]) Baumgarten, Erbach und Kintzingen haben herrn[2]) und mit adlsfreyhaiten haben begraben[3]) lassen.

Herr Marx Fugger ward der erst eheliche sohn vorgemelt herrn Georg Fuggers und frawen Regina Imhof. Der hat sich auf die studia begeben; er ist zuletzt geistlich und brobst zu sanct Peter in Augspurg worden. An dem bäbstlichen hof, nemblich bei dem babst Julio dem andern, ward diser herr Marx Fugger allzeit in grossem ansechen, dann er seiner gelerten und geschicklichkeit halben vast ist gebraucht worden. Er ist aber zu Rom, nachdem er in ainem kalten, fliessenden wasser gebadet und in darauf ein hitziges fieber angestossen, mit tod verschiden und anno 1511 in der teuschen pfarrkürchen in der herrn Fugger begrebnus und capell begraben worden, dem gott genedig sei, amen!

Hie ist nun zu merken und wierd angefangen zu beschreiben, wie wir zuvor gemelt, daß der ganz Fuggerische stamben von der gilgen aus disen zwen bruedern, so hernach

[1]) B.-A. Füssen. [2]) zum Herrn (Freiherrn) ernennen. [3]) recte begnaden.

volgen, herr Raimundo und Antoni die Fugger, bis auf diſe zeit anno 1600 entſprungen und erſtanden, wie dann gehert worden. Und wellen alſo diſe zween brueder in zwai unterſchidliche tail verfaſſen und ainem yeden brueder inſonderhait denſelben ſtamen ordenlich hinaus fueren und beſchreiben, auch mit gottes hilf mit dem eltern brueder, herr Raymundo Fugger, anfachen, und wann derſelbige ſtamb hinaus gefuert worden, dann den andern ſtamen, der ſo von dem herrn Antoni Fuggern her gelangt, auch an tag geben und beſchreiben. Darzu helf uns gott, amen!

Der ſtamen von herrn Raimundo Fuggern volgt hernach.

Der wolgeborn herr Raimundo Fugger, freyherr zu Kirchperg und Weiſſenhorn, ward der ander eheliche ſon vorgemelts herrn Georg Fuggers und frauen Regina Imhof und auch ain leiblicher brueder vorgemelts herrn Marx Fuggers und herrn Antony Fugger, der erſt auf die lötzt ſoll beſchriben werden. Diſer herr Raymundo Fugger der iſt geborn anno 1489, auf 24. october, und er iſt durch ſeinen herrn vatern mit ſeinen preceptores in Italia und Frankreich in allen gueten künſten erzogen und erlernet worden. Und als diſer herr 33 jar alters auf ſich hat bekommen, da hat er ſich zu der edlen und tugentſamen junkfrawen Catarina Turzin, des edlen und veſten herrn Hans Turzo, freyherrn zu Wetlachembstorf ehelichen tochter und herrn Alexius Turzo, kiniglicher ſtatthalter zu Hungern eheleibliche ſchweſter, ehelichen verpflichtet, und ward die hochzeit anno 1512 in der kinigelichen ſtatt Cracaw mit allen freiden gehalten, und iſt volgents die praut mit guetem glick in die ſtatt Augſpurg gefuert worden. Diſer herr Raymundo Fugger der iſt nach abſterben herrn Ulrich und Georg die Fugger in ſeines herrn vatern behauſung auf dem rinder- oder heymarkt gegen ſanct Anna kürchen mit haus geſeſſen; als aber herr Jacob Fugger der reich anno 1525 verſchiden, da iſt er mit ſambt ſeinem bruedern Antony Fugger in die Fuggeriſche heuſer auf dem weinmarkt gezogen

Schloß und Markt Kirchberg.

und daselbsten ire haus- und hofhaltungen gehabt. Und nachdem diser herr Raymundo Fugger als ain kayserlicher und kinigelicher rath zu dem offermal von vilen hohen potentaten bitlich angesuecht worden, daß er sich sambt dem Fuggerischen geschlecht von der gilgen adlen lassen solt, so hat ers doch nach langem anhalten auf die letzt bewilligt. Darauf in die kay. mt. Carolus der fünft, dieweil er auch herr Antonius und Jheronimus die Fugger mit graf- und herrschaften, mit sambt vilen edlsmanssitzen, schlösser, törfer und flecken reichlich versehen gewest, in ansehung ires redlich und freundlichen gemueths und tugent sambt allen herrn Fuggern von der gilgen, so vil dern noch im leben gewesen, auch iren erben und erbserben in ewige zeit mit gräflichen, herrlichen und adelstituln, ehrn und wierden, darzue mit ainem quartierten schild und wappen, als es die herrn Fugger diser zeit noch fueren, ganz genediglich und miltigelich begabt, gezuert und versechen. Uber soliches haben die kay. mt. den wolernannten herrn Fuggern so herrliche privilegia mitgethailt und geben, dergleichen ire mt. selbsten bekennt muehe kaines zuvor bewilligt habe und zu bewilligen nicht gedenke. Einer schenen langen person, stark von leib und gemueth ist er gewesen, nicht allain ein besonder liebhaber, sonder ein vater und ehr aller warhaften historien und allen vorgemelter guetwissen der sachen ein vleissiger nachfrager und begaber aller gueten künsten, besonder der antiquiteten. Was grossen lust zu pauen hat er gehabt vil herrliche törfer, schlösser und flecken hat er dem Fuggerischen namen erkauft und einverleibt. Den herrlichen flecken Glött[1]) hat er dem Fuggerischen namen und andere gueter, so darzue gehern, erkauft, und hat hernach herr Antony Fugger ein schen schloß dorthin erpawen lassen. Deßgleichen hat er auch die terfer Winterbach[2]), Thierlaubingen[3]) und Gablingen[4]), welche alle mit alten herrn- und pflegheuser erbauet gewesen, dem Fuggerischen namen erkauft. Dergleichen hat er auch das torf Oberdorf[5]), welches einen herrlichen edlmanssitz hat, sambt etlichen törfern, so darzue gehern, erkauft, in welches

[1]) B.-A. Dillingen. [2]) B.-A. Dillingen. [3]) Dürrlauingen, B.-A. Dillingen. [4]) B.-A. Augsburg. [5]) südl. von Kaufbeuern.

dorf hernach herr Antony Fugger gar ein herrlichs schloß von grund auf erpawen lassen. Zu dem hat er auch das dorf Mirkhausen[1]) dem Fuggerischen namen erkauft, und er hat in das torf Mirkhausen ein gar lustigs schloß allain aus pauenslust und daß die armen ein ergetzligkait und behelf irer narung haben mögen, von grund auf erpauen lassen. Dessgleichen hat er in der statt Augspurg auch gethan: nach absterben herrn Jacob Fuggers des reichen hat er des herrn Georg Kinigspergers new gepaute heuser, auf dem weinmarkt gelegen, nach seinem gefallen gericht und darinnen gewont. Hernach da hat er auch die drey heuser, in der Cleesattlergassen gelegen, welche vor jarn Ulrich Fugger verprunnen und lange zeit von den Fuggerischen schlechtlich sind erhalten worden, bis auf die letzt diser herr Raymundo Fugger etliche noch mer heuser, höf und gärten dortherumb darzue erkauft und dise darmit erweitert und ganz herrlich und costlich von neuem hat auferpauen lassen, wie dann vor augen gesehen wierd. Von ganzem gemueth und herzen ist er sanft, milt- und gabreich gewest, reiche und wol angelegte almuesen seind gleichsamb angeborn von ime geflossen. Und als er 54 jar seines alters erlangt, da ist er, nachdem im sein ehelicher gemahl die fraw Katarina Turzin zu Betlahembsdorf anno 1535 auf 15. jenner mit tod verschiden, in dem schloß Mirkhausen, welches er zuvor von neuem erpaut, anno 1535 auf 6. december in gott genedigelich entschlafen, volgents in die statt Augspurg gefuert und (in) der herrn Fugger begrebnus zu sanct Anna kirchen mit grosser clag und leicht armer und reicher in der statt Augspurg und auf dem land mit allen ehrn begraben worden, dem gott ein freliche auferstehung verleichen welle, amen!

Diser vorgemelt herr Raymundo Fugger der hat mit seiner ehewirtin der freyfrawen Katarina Turzin zu Wetlahembstorf in werender ehe zechen kinder, nemblichen fünf herrn und fünf freylein ehelichen erzeugt, von denen wir hernach schreiben werden und unserm gebrauch nach mit den

[1]) Michhausen, B.-A. Augsburg.

töchtern anfachen wellen. Und seind dieselben herrn und freylein also genannt: freylein Regina, Sibilla, Veronica, Barbara und Ursula die Fuggerin, dann herrn Hans Jacob, Christof, Ulrich, Raymundo und Georg die Fugger. Ausser disen seind etliche jung gott ergeben worden, von denen zu schreiben ohne noth.

Das wolgeborne, geliebte freylein Regina Secundas Fuggerin ward die erst eheliche tochter. Diese ist geborn anno 1519 auf 15. februari und in dem haus und hofhaltung ires vatern mit allen tugentlichen ehrn erzogen worden. Und als dis freylein Regina Fuggerin 19 jar ires alters erlangt, da ist si durch ire eltern dem wolgebornen herrn herrn Hans Jacoben freyherrn zu Meersperg und Befort ehelichen vermehlt worden, und ward die hochzeit sambt dem beyschlaf in der statt Weissenhorn in dem schloß anno 1538 gehalten; welche dann in werender ehe herrn und freylein erzeugt haben. Diese Regina Fuggerin aber ist anno 1550 auf 25. september gestorben und zu Beyrn[1]) in dem closter begraben worden.

Das wohlgeborn freylein Sibilla Fuggerin ward die ander eheliche tochter. Dise ist geborn anno 1522 auf 26. may und gleicher massen in dem haus und hofhaltung irer eltern mit allen christlichen ehrn erzogen worden. Und als dise Sibilla Fuggerin 17 jar lang ires alters erraicht, da ist sie durch iren herrn vatern dem wolgebornen herrn herrn Wilhelm von Knorringen, freyherrn zu Seefeld ehelichen vertraut worden, und ward die hochzeit sambt dem beyschlaf zu Schmia in dem schloß anno 1539 auf 19. december gehalten. Und als dise Sibilla Fuggerin mit disem iren herrn nit gar 2 jar lang erlebt, da ist ir herr zu Seefeld anno 1541 mit tod verschiden und daselbsten begraben worden. Hernach da wurd das edl wittibfreylein Sibilla Fuggerin dem wolgebornen herrn herrn Wilhelm freyherrn zu Buechhaimb ehelichen vermechlet, und ward die hochzeit sambt dem beyschlaf in der statt Wien anno 1542 auf 5. november vast zierlich gehalten. Und als sie

[1]) Beuron?

kaum fünf jar mit disem irem andern ehewirth gelebt, da ist anno 1547 auf 20. jenner auch (diser) mit tod verschiden. Und sie hat mit disen iren beeden herrn kaine kinder hinterlassen noch erzeugen mögen. So ist dise Sibilla Fuggerin zu Wien gestorben anno 1552 auf 5. december und daselbsten begraben worden. Denen got allen ain freiliche auferstehung verleichen welle, amen!

Das wolgeborn freylein Veronica Fuggerin ward die drit eheliche tochter. Diese ist geborn anno 1525 und gleicher gestalt in dem haus und hofhaltung ires vatern mit allen ehren erzogen worden. Und als dis freylein 17 jar lang alters auf sich bekomen, da ist sie durch iren herrn vatern dem wolgebornen herrn herrn Daniel Felix freyherrn zu Spaur und erbschenk in der grafschaft Türol ehelichen vermechlt worden, und ward die hochzeit sambt dem beyschlaf auf der herrschaft Schmiha in dem schloß anno 1542 auf 5. november gehalten. Dise beede ehegemachl haben in werender ehe herrn und freylein uberkomen. Es ist aber dise gedachte Veronica Fuggerin zu Praunegk[1]) gestorben anno 1558 auf 9. februari, ligt auch aldort begraben, der gott genedig sey, amen!

Das wolgeborne freylein Barbara Fuggerin ist geborn anno 1527 auf 24. juli und gleichermassen in dem haus- und hofhaltung ires herrn vatern mit allen ehrn erzogen worden. Dise ist in dem 30. jar ires alters dem wohlgebornen herrn herrn Ferdinando freyherr von Fels ehelichen vermechlt, und ward die hochzeit sambt dem beyschlaf zu Augspurg auf dem reichstag anno 1548 auf 8. februari in des cardinals von Trient herberg, weilen er sein cammerling, ganz costlich gehalten: dann chur- und fürsten darauf gewest. Dise beede haben in werender ehe herrn und freylein erzeugt. Er ist aber anno 1558 auf 14. februari und sie anno 1573 gestorben, denen gott beeden genedig sei, amen!

Das wolgeborn freylein Ursula Fuggerin ward die fünft und letzte eheliche tochter. Dise ist geborn anno 1530 auf 12. marti und ebener massen in dem haus und hofhaltung

[1]) Brunec (Tirol).

ires vatern mit allem christlichen wandl erzogen worden. Und als dis freylein Ursula Fuggerin 19 jahr ihres alters erlanget hete, da ist sie dem wolgebornen herrn herrn Joachim grafen zu Ortenburg ehelichen vermechlt worden, und ward die hochzeit sambt dem beyschlaf anno 1549 auf 19. mai zu Mirkhausen mit allen herrlichen freuden gehalten. Welche dann in werender ehe auch herrn und freylein ehelichen erzeugt haben. Sie ist aber anno 1570 auf 7. september verschiden; der seel got genedig sei, amen!

Der wolgeborn herr Christof Fugger, welchen ich mit vleiß vor andern seinen bruedern setze, weil er unbeheurat ledigs stands verschiden, der ist geborn anno 1520 auf 4. februari, und er ist durch seinen herrn vatern mit seinen praeceptores mit grossem vleiß erzogen worden und in aller gueten kunst erlernet und unterwisen worden. Und nachdem er von person seinem vatern Raymundo Fuggern vast enlichen, schön, lang, gerad, gelbs haar und bart, ganz lieblich, artlich und adelichen gewesen, desshalben er von den edlsleuten in Frankreich, Hispanien und Italin vast geliebt worden. Diser herr Christof Fugger, nachdem er in der Fuggerischen teilung der ligenten gueter zu Augspurg kain aigne Fuggerische behausung gehaben mügen, da hat er ime selbsten ain behausung erkauft, yetzt abgebrochen und aber das colegiumb bei sanct Anna kirchen dahin gebaut; daselbsten er die ganze zeit seines lebens in dem ledigen stand sein haus und hofhaltung gefuert. Aber in der Fuggerischen tailung der ligenten gueter auf dem land hat er im das herrliche einkommen in Neapolis auserwelt, welches einkomen von dem kinig aus Hispania herfleust, so jerlich 12000 ducaten belauft. Ebenmässig haben des herrn Antoni Fuggers erben järlich bei disem einkommen 12000 ducaten. Und als diser herr Christof Fugger ain hohes alter, auf 59 jar lang komen, da ist er anno 1579 auf 2. aprili in gott verschiden und in sanct predigercloster zur erden bestattet worden; dem gott genedig sey, amen! Da haben seine erben hernach nach seinem absterben, welche seines vatern bruders sohn gewesen, ohn alle andere farnus, haab oder gueter, der dann auch nicht wenig seind gewesen, allein an barem gelt, das von

glaubwirdigen leuten ist gezält worden, 500000 gulden oder mer gefunden.

Der wohlgeborn herr Ulrich Fugger, welichen ich auch mit vleiß vor andern seinen bruedern setze, so verheurat worden, weil er unbeheurat gestorben, diser herr Ulrich Fugger ist geborn anno 1526 auf 20. april und gleicher massen durch seinen herrn vatern mit seinen preceptores auf die studia erzogen und underwisen worden. Und als er von dem studiern gelassen und nach Augspurg komen, auch in der Fuggerischen tailung der ligenten gueter in Augspurg kain aigne Fuggerische behausung gehaben müegen, da hat er im selbsten von sanct Ulrichs kirchen herumb umb dieselbe refüer drey heuser an einander gelegen erkauft und dieselben seinem gefallen nach gerichtet und gepaut, wie dann vor augen gesehen wird. Daselbsten er sein haus- und hofhaltung in dem ledigen stand unbeheurat gehabt. Aber in der Fuggerischen tailung der ligenten gueter auf dem land da ist ime zugethailt worden das dorf und schloß Mieckhausen, Münster[1]) und Langeneif[2]) sambt derselben gueter dort herumb mehr. Diser herr Ulrich Fugger der hat sich anno 15.. an den churfurstlichen pfalzgrafischen hof nach Heidlberg begeben, daselbsten er ledigs stands verschieden und aldort begraben worden anno 15.. Dem gott genedig sey, amen!

Der wolgeborn herr Raimundo Fugger, welichen ich auch, weil er unbeheurat gestorben, vor andern seinen bruedern, herrn Hans Jacob und Georg der Fugger, so beheurat worden, zu dem ersten setze, diser herr Raimundo Fugger der ist geborn anno 1528 auf 28. october und gleicher weis durch seinen herrn vatern mit seinen preceptores in allen gueten künsten erzogen und erlernet worden. Und nachdem diser herr Raymundo Fugger gleicher massen in der Fuggerischen tailung der ligenten gueter in Augspurg kaine aigne Fuggerische behausung gehaben müegen, da ist im die behausung, hinter s. Moritzen kirchen gelegen, von dem Georg Regl erkauft worden, welche er mit Georg Kellers behausung erweitert und erkauft, die er

[1]) B.-A. Augsburg. [2]) Langenneufnach, B.-A. Augsburg.

nach seinem gefallen gerichtet und erbauet; daselbsten er die ganze zeit seines lebens in dem ledigen stand sein haus- und hofhaltung gefuert. Aber in der Fuggerischen tailung der ligenten gueter auf dem land da ist im zuegefallen die gewaltige graf- und herrschaften Kürchperg samt allen denselbigen ligenten gueter und angehörungen, der nicht wenig derfer und flecken seind. Er ist aber also ledigs stands in dem 41. jar seines alters verschiden anno 1569 auf 6. may und in Augspurg zu sanct predigerkürchen begraben worden, dem gott genedig sei, amen!

Der wolgeborn herr Hans Fugger der ist geborn anno 1516 auf 23. december und ebener massen durch seinen herrn vatern mit seinen preceptores in den Teutschlanden, Italia, Hispania, Frankreich und in den Niderlanden so lang gestutirt, daß er zu seinen teutschen noch mer sprachen als italiänisch, französisch, hispanisch, niderlentisch, lateinisch und kriechisch ergriffen, auch dise wol erlernet und so fertig gered, als ob er auf denselben allen und jedes in sonderhait erborn; deßwegen er von meniglichen lieb und angenemb ist gehalten worden. Und nachdem sein geliebter herr und vater Raymundo Fugger was mit tod verschiden, da ist er an den remischen, auch Hungern und Beheimb kön. mt. hof komen; daselbsten er etliche jar mit grossem lob und ehren gewest. Als aber in dem kinigelichen frauenzimmer ein gar schene, erbare und höfliche junkfraw, welche von der geburt ein freylein von Harrach zu Roraw und Ursula genannt gewesen, des edlen und vesten herrn Leonharden von Harrach, freyherr zu Roraw ehelichen tochter ward, da hat er sich in dem 24. jar seines alters anno 1540 auf den 21. juni ehelichen vermechlt, welche 18 jar alters auf ir hete; und ward die hochzeit sambt dem beyschlaf zu Roraw in dem schloß mit allen cöstlichen freiden und schönhait gehalten. Vil grafen und herrn von hof, auch die kinigelichen gesanten selbst haben mit allen freiden dise hochzeit ersuecht, und hat im namen der kinigelichen mt. derselben obrister hofmaister herr Wilhelm von Rogendorf die braut gefuert. Aber nach der hochzeit da ist er mit samt seinem gemachl auf die stat Augspurg verraist mit etlichen vil herrn

vom adl. Und er hat in der obern behausung auf dem weinmarkt neben der, so mit kupfer gedeckt, hinauf, in welicher sein herr vater Raymundo Fugger gewonet, eingezogen, daselbst er so lang gehaust, bis daß die Fuggerischen ligenden gueter unter die herrn Fugger seind ausgetailt worden; da ist im an den Fuggerischen ligenten guetern in Augspurg zuegethailt worden die behausung auf dem rinter- oder heymarkt, darinnen er lange zeit gewonet und die alten herrn Fugger Ulrich und Georg erkauft und von neuem erbaut haben. Aber in der Fuggerischen tailung der ligenden güter auf dem land da ist im zuegefallen der pfantschilling uber die grafschaft Pfurt,[1]) auf ainem hochen felsen gelegen, von neuem erbawt und ungewinnlich gemacht. Dessgleichen hat er auch die herrschaften Altkürchen, im eussern Elsaß gelegen, vom haus Esterreich und Issenhaimb[2]) sambt der vogtey Seeheimb pfantweis erlangt, dessgleichen auch den halben thail der herrschaft und schloß Plossinstain in Hungern, welches hernach kinig Ferdinando widerumb gelest. Dergleichen hat er auch das notveste schloß Hochenkrechen[3]) in dem Hengeu[4]) pfandweis erlangt. Deßgleichen hat er auch die herrschaften Bueßnang[5]) und Weinfelden, in dem Thurgaun gelegen, bekomen und letzlich auch den markt und schloß Taufkirchen[6]) uberkomen und von neuem auferpauen lassen, in dem land zue Bayrn gelegen. Zu welichen herrlichen guetern J. f. d. herzog Albrecht J. g. ein schöne jagtey von gehülz und wälden verehrt, der ime dann sonderlich wol gewogen ist gewesen. Und alldieweil laut aller gelerten mainung der ware adl allain aus gueten künsten und tugenten herfliesset, so mag diser herr Hans Jacob Fugger mit aller warhait also genannt und gehalten werden: dann menigelichen, der so mit im zu schaffen gehabt, wissentlich und bekannt ist, daß er von herzen frumb gewesen, auch ein liebhaber aller gueten künsten. Zu dem mag menigelichen selbsten abnemen und versteen, aus was gemueth und herzen er gewesen. Dieweil diser herr Hans Jacob Fugger zu allen gueten künsten so begierlich ist gewesen, also daß er denselbigen

[1]) Pfirt im Oberelsaß. [2]) Issenheim (Elsaß, B. Sulz). [3]) Hohenkrähen (bad. A. Engen). [4]) Hegau. [5]) Bußnang. [6]) B.-A. Erding.

zu gueter befürderlichen ehrn ain soliche herrliche und costliche bibliothecam aufgericht und dergleichen nirgent befunden, mit ainem so hochen und schweren uncosten zusamengebracht und teglich gemert, auch mit aignen und gelerten dienern ordenlich unterhalten. Dann nicht allain soliche künstliche puecher, welche zu der teologia, jurie, medicina dienlich, sonder was auch zu aller wahrhaften philosophen, cronicken, historien und in allen gueten künsten und sitten, in allem was dem menschen an seel, leib und leben lerhaftig sein mag, darinnen befunden. Dessgleichen auch in diser hohen anzal herrlichen puecher werden gesechen ain tapfere, hoche anzal contrafatungen, aus rechter kunst alter romischer consules, dictatores und haubtleut der Romer, wie auch der italianischen und teutschen romischer könig und kayser gerissen, gemalt und gegossen. Dergleichen vil kostlicher astrolabion, darinnen des ganzen himels lauf ganz künstlich und artlich gerichtet; dergleichen etliche vil tausent wappen aller geschlechter und potentaten durch ganz Italia, Teutschland, Frankreich und anderstwo; deßgleichen eine treffenliche summa vil grosser und clainer stett, schlosser und bevestungen contrafatisch, welche in den Teutschlanden, Italia, Frankreich, Hispania und gar in dem Indıa gelegen seind. Dise werden alle mit irem gezirk, wassern, porten und mörhäfen ganz zu sechen darinnen befunden. In summa dise bibliotheca ist von allen künstlichen und gelerten herrn als ain lustgarten, darinnen alle gelerten, wer die auch seind, sich erquiken kinnen. Es hats aber nachmals dise biblioteca herr Philip Eduardus Fugger in seinen gewalt bekomen. Anno 1542 ist diser vorgemelt herr Hans Jacob Fugger ainer des raths der zünftlichen regierung in Augspurg erwelet und hernach das einnemerambt bei 4 jarn ist vertraut worden. Als sich aber der Schmalkaldnische krieg anno 1546 erhebt, da ist er mit sambt allen Fuggern in sein gewarsamb gehen Passaw gewichen. Als aber der kayser Carolo der fünft den sig erlangt, da ist er mit grossen ehrn widerumb in die stat komen. Und nachdem die kay. mt. Carolus der fünft anno 1548 aus beweglichen ursachen das zünftliche regiment in Augsspurg abgethan und den rath aus

den alten geschlechtern, wie dann vor jarn auch gebreuchlich gewesen, besetzt, da ist diser herr Hans Jacob Fugger zu dem ersten herrn burgermaister von dem kayser ernennt und beruefen worden; welches ehrliche amt er so lang verwaltet, bis er nach wenig jarn in den gehaimen rath komen ist. Es hat auch diser wolernanter herr Hans Jacob Fugger ainem erbarn rath dahin gerathen und darzue verholfen, daß die gränzen gemainer stat Augspurg unten von dem obern hag, da die Wertach in den Lech fleust, hinaus bis an die Möringer aw[1]), von der stat Augspurg aus bis an den fluß des Lechs mit bewilligung des herzogen in Bayrn ist erstreckt worden. Und hat ain erbarer rath in disen gemainen alle todschleg und bueswierdig sachen ohn alles verhinterung zu strafen, welches zuvor gar nichts gewesen und vil unainigkait zwischen dem fürsten von Bayrn und ainem erbarn rath der stat Augspurg geben hat. Und ist soliche gränz mit aichen dicken seilen am Lech auf und auf ausgezaichnet worden. Dise guetthat ist gleichwol mit ainem clainen gelt, aber vil mer mit genaden vom herzog Albrechten in Bayrn anno 1559 erlangt und ausbracht worden. Diser herr Hans Jacob Fugger der hat mit seiner ehewirtin, der freyfrauen Ursula von Harrach zu Roraw, bei 14 jar lang gelebt; als dise aber anno 1554 krank worden, da ist sie auf 10. september mit tod verschiden und zu sanct predigercloster in die kürchen, daselbsten er ein schene capellen für sich, sein gemachl und erben hat erpauen lassen, besungen und begraben worden; der gott genedig sei, amen!

Diser vorgemelt herr Hans Jacob Fugger der hat mit seiner ersten ehewirtin, der freyfrawen Ursula von Harrach zu Roraw, in werender und steender ehe zway freylein und siben herrn ehelichen erzeugt, von denen wir hernach schreiben werden und unserm gebrauch mit den töchter anfachen wellen. Und seind derselben herrn und freylein also genannt: freylein Leonora Sidonia und Justina Benigna die Fuggerin, dann herrn Sigmund Friderich, Carol, Alexander Secundus, Victor Augustus, Maximilianus, Severinus und Ferdinantus die

[1]) Meringer Au.

Fugger; auſſer diſen ſeind etliche in der jugent gott ergeben worden, von denen zu ſchreiben ohne noth.

Das wolgeborn freylein Leonora Sidonia Fuggerin iſt geborn anno 1541 umb pfingſten und in dem haus- und hofhaltung irer eltern mit allen chriſtlichen tugenten erzogen worden. Gar eine ſchene, erbare und höfliche junkfraw iſt dis freylein geweſen. Und als ſie nun 17 jar lang ires alters erraicht, da iſt ſie durch iren herrn vatern dem wolgebornen herrn herrn Sigmund von Lamberg, freyherrn zu Ottenegk und Ottenſtain ehelichen vermechlt worden, und ward die hochzeit ſambt dem beyſchlaf anno 1558 auf 12. december in der ſtatt Augſpurg in beiſein etlicher fürſten und fürſtin von Bayrn und ſonſten vil herrn vom adl mit allen freuden gehalten; welche dann in werender ehe herrn und freylein erzeugt haben.

Das wolgeborn freylein Juſtina Benigna Fuggerin (iſt) geborn anno 1550 auf 21. jenner und gleichermaßen durch ire eltern mit allem vleiß erzogen und in allen gueten tugenten erlernet und erwiſen worden. Und als dis freylein Juſtina Benigna Fuggerin 22 jar ires alters erlangt, da iſt ſie durch ire eltern anno 1572 dem edlen und geſtrengen herrn herrn Fridrich von Hollnegk, einem reichen ſteuriſchen edlenmann ehelichen verpflichtet worden, und ward die hochzeit in der ſtatt Augſpurg in vorgemeltem jar gehalten; welche dann in werender und ſteender ehe auch herrn und freylein erzeugt haben.

Der wolgeborn Sigmund Fridrich Fugger iſt geborn anno 1542 auf 24. ſeptember und er wurd durch ſeinen herrn vater mit ſeinen preceptores nicht allain auf die ſtudia erwiſen, ſondern auch die ſprachen, als italiäniſch, franzoſiſch und hiſpaniſch zu erforſchen. Diſer herr Sigmund Fridrich Fugger der iſt hernach von dem pabſt Paulo dem vierten mit der thumbprobſtey zu Bamberg begabt worden. Weil im aber alda zu ſein nicht vermaint, hat er diſe umb ain penſion mit vorbehalt des regres herrn Veiten von Würzburg uberſchafft; und er hat hernacher gewonet zu Rom. Er iſt auch thumbherr zu Salzburg und thombdechant zu Paſſaw geweſen.

Anno 1596[1]) auf . . da seind J. g. bischof zu Regenspurg ernennt und berufen worden.

Der wolgeborn herr Carl Fugger ist geborn anno 1543 auf 11. december und er ist durch seinen herrn vatern mit seinen preceptores in den Teutschlanden, Italia, Frankreich und Hispania in allen gueten künsten erzogen worden und letztlich an den hof Philipi könig aus Hispania (komen). Und als er Irer mt. etlich jar nicht allain trabantenhaubtman, sondern auch hispanischer obrister mundschenk worden, da ist er gegen röm. kay. mt. schatzmaister ainigen sohn in soliche feindschaft erwachsen, daß ainer auf den andern auf dem leben nachgegangen. Auf ainem abent spat, als er allain von hof geriten, da hat sein gegenthail an ainem gelegenen ort selb driter wol vorwart und versehen auf dieselben gewart und unversehner sachen die angriffen und auch von im erstochen worden. Die andern zwen diener, da sie iren herrn todt gesechen, seind darvon gelaufen. Also hat sich diser herr Carol Fugger in ein freiung begeben. Da aber Irer röm. kay. mt. gehöret, wie die sachen ergangen seind, hat er im kain andere straf auferlegt dann daß si sich ein weil von dem hof begeben sollen. Indem ist aber der niderlendisch krieg angangen, da ist er anno 1573 ain obrister uber ein regiment teutscher knecht in J. mt. dienst worden; er aber in den Nüderlanden anno 1580 auf 11. april gestorben; dem gott genedig sei, amen!

Der wolgeborn herr Alexander Secundus Fugger ist geborn 1546 auf 13. april und gleicherweis durch seinen vatern mit seinen preceptores auf die stutia erlernet und auch letztlich geistlich und von dem pabst Paulo dem vierten die thumbprobstey zu Meinz in dem thombstift und darzue st. Victor erlangt. Dise in dem thumbstift hat er wie sein brueder pfalzgraf Reicharten verlassen. Er ist auch thumbherr zu Freysingen. Er hat anno 1563 die thumbprobstey sanct Victor behalten, bei Meinz gelegen und die thumbprobstey in dem stift etlicher ursachen von im umb ain pension gelassen.

[1]) Wahltag: 2. Juli 1598.

Er hat aber auch die welsch, französisch, lateinisch, griechisch und hebreische sprach sehr wol gekunt.

Der wolgeborn herr Victor Augustus Fugger ist geborn anno 1547 auf 19. juni und gleicher massen durch seinen herrn vatern mit seinen preceptores auf die studia erwisen und letzlich auch geistlich und thumbherr zu Passaw, auch thumbherr und thumbprobst zu Regenspurg. Er hat anno 1572 in Esterreich gar ein reiche pfarr, Kürchperg genannt, uberkomen von dem stift zu Passaw, und er residiert allda.

Der wolgeborn herr Maximilian Fugger ist geborn anno 1550 auf 21. jenner. Welicher dann gleicher weis durch seinen herrn vatern mit seinen preceptores nicht allein auf die studia, sondern auch die sprachen, italiänisch, franzosisch, zu lernen ist erwisen worden. Er ist aber anno 1566 in den teutschen orden und comenterei zu Sterzing in Tirol erlangt.

Der wolgeborn herr Severinus Fugger ist geborn anno 1551, auf 29. marti. Welicher dann durch seinen herrn vatern mit seinen praeceptores nicht allain studierns halben in Frankreich und Italia, sondern auch die sprachen zu lernen ist gesant worden. Er ist anno 1560 des herzogen in Bayrn herzog Albrecht nicht allein mundschenk, sondern auch camerer worden. Diser herr Severin Fugger der hat sich hernach anno 15 . . auf ... mit der wolgebornen gräfin Chatarina zu Helfenstein ehelichen vermechlt.

Der wolgeborn herr Fertinantus Fugger ist geborn anno 1552 auf 10. juni. Der ist nach absterben seiner fraw muetter in dem vierten jar seines alters in Italia bey dem grafen von Lattran erzogen, und da er nach langen jarn widerumb in Teutschland komen, da hat er kain teutsch mer gekünt. Und nach demselben zu den jungen fursten in Bayrn, Wilhelm und Ferdinando gethan. Anno 1565 ist er gen Florenz an den hof kommen und mit ainem roten kreuz von gemeltem herzogen von Florenz, so J. f. d. aldort aufgericht, begabt worden und in s. Stefans orden genommen. Er ist aber zu Arlechen in Lützlburg gestorben anno 1580 auf 2. novembris.

Also haben wir all die herrn und frewlein oftgemelts herrn Hans Jacoben Fuggers, welche er mit seiner ersten

ehewirtin, der freyfrauen Ursula von Harrach zu Roraw ehelichen erzeugt, ganz und gar erreicht und wir wellen anyetzo volgents beschreiben, wie es oftgemeltem herrn Hans Jacoben Fugger bis in seinen tod hinein ergangen ist, und dann dise linien beschliessen.

Diser zuvor oft wolgemelt herr Hans Jacob Fugger, nachdem er nun in seinem wittibstand bei 6 jarn gelebt, da hat er sich zu dem andern mal verheurat mit ainer erbarn, schenen, vernünftigen und freundlichen junkfrauen von guetem alten adl, Sidonia Welzerin von Kollaus genannt, welche in dem frauenzimer bei der fürstin von Bayrn, die von geburt des römischen kaisers Ferdinanto tochter ward, in sondern grossen bevelch lieb und angenemb und vertraut ist gewesen, anno 1559 auf 4. marti ehelichen vermechlt. Und seind disem herrn Hans Jacob Fugger die fürstin von Bayrn sambt derselben gemachl und fraw muetter auf die hochzeit zu ehrn erschinen. Mit welicher er ein tochter, Adlberta Fuggerin genannt, ehelichen erzeugt, auf welichem tauf der durchleuchtig und hochgeborn fürst und herr herr Albrecht pfalzgraf bei Rein, herzog in obern und nidern Bayrn persönlich erschinen und gfatter worden. Und wie dann zuvor gemelt, (hat) diser wolgemelt herr Hans Jacob Fugger grosse lieb zu allerlai künsten gehabt und nicht allain denselben ein liebhaber, wo sie dern bekomen, in seinen dienst aufgenomen und verrer auf hohe schuel gesandt und mit seinen uncosten unterhalten, so ist er auch mit den fürnembsten potentaten bekannt gewest; wann von denen orten was fürgangen ist, ein solches vor andern zuekomen; derowegen er yederzeit mit gueten, vertigen schreibern ist versehen gewest; wo er dern ein erfaren, kain costen gespart, bis er in bekomen, und dise alsdann in Italia oder anderer ort gesant. Die haben sich alsdann, wie billich, etliche jar verschreiben muessen. Dergestalt haben J. g. mit den kämerling auch mitgefahrn, dann er der jederzeit etliche vom adl und andere guete leut gehabt. Die haben in solicher sorgen, daß er auch darinnen ist beruembt worden. Dann nicht allain etliche fürsten und herrn, sondern auch der romische kinig Ferdinanto, auch der grosmechtig kayser Caroli der fünft

herrn doctor Selden bekomen, welichen die herrn Fugger verlegt und J. mt. vicecanzler worden, und herr doctor Donner, des yetzigen regierenden remischen kayser Ruedolphen precepter. Als nun, wie leichtlich zu erwegen, auf solliches alles ein grosser uncosten gangen und uber das bei seinem andern gemachl noch nein lebendige kinder erzeugt, ain grosse mächtige summa gelt auf interesse muessen aufnemen, dieweil er das seinig bei dem künig aus Hispania nicht erlangen mügen, ist er verursacht worden, sich mit haus von Augspurg in das fürstenthumb Bayrn auf sein schloß und markt, Taufkürchen genannt, zu begeben, anno 1563. Und darmit er seine schulden desto baß mechte abrichten, hat er all seine herrschaften von handen geben und im allain das vorgemelt schloß und markt, auch die angehorige gueter bevorbehalten. Und damit er sich mit so vil kindern desto baß mechte hinbringen, hat er sich in des durchleuchtigen, hochgebornen fürsten und herrn herzog Albrechten dienst in Bayrn begeben und nicht allain des gehaimen rath, sondern auch obrister camerer worden. Dieweil Ire f. g. in derselben zeit umb etliche ursachen das regiment haben geändert anno 1572, derowegen hat er sich mit seinem ganzen hauswesen in die statt Minichen begeben, zu dem dann Ire f. gn. demselben ein herrliche behausung geschenkt. Anno 1573, auf 19. aprili da ist im die ander gemachl, die edlfrau Sidonia Welzerin von Kollaus von diser welt auch verschiden und geen Augspurg gefuert in sanct predigercloster zu seinem ersten gemachl begraben worden. Und als diser herr Hans Jacob Fugger 59 jar seines alters erraicht und mit vilen hochen wichtigen geschefften beladen, auch in seiner selbstaignen sachen nicht wenig bekummernuß gehabt — und sonderlichen hat er ain grosse rechtshandlung mit seinen herrn vettern zu Speur an dem camergericht hangen gehabt von wegen etlicher yrriger puncten in der alten herrn Fugger tailung furgangen — da ist er anno 1575 auf 11. juli in gott entschlafen und zu Minichen in sanct Peters kürchen besungen und nach vollendung des gottsdiensts in einem zinnen sarch von 16 personen bis unter das stattthor getragen, alda ein wagen mit ainer clagdecken und Fuggerischen wappen und etlichen reit-

pferden bis in die ſtatt Augſpurg in das predigercloſter bei ſeinen paiden gemahln volgents iſt zur erden beſtattigt worden; und alles auf des durchleichtigſten herzogen in Bayerns coſten und darlegung. Dem gott genedig ſei, amen!

Diſer zuvor gar oft gemelt herr Hans Jacob Fugger der hat mit ſeiner andern ehewirtin, der edlen fr. Sidonia Welzerin von Kollaus in werender ehe noch neun kinder, nemblich drey freylein und ſechs herrn, ehelichen erzeuget, von denen wir hernach ſchreiben werden und unſerm gebrauch nit den töchtern anfachen wellen. Und ſeind dieſelben herrn und freylein alſo genannt: herr Alexius, Joachimo, Albertum, Conſtantinus, Troianus und Mathias die Fugger, dann freylein Adlberta, Armillia und Conſtantia die Fuggerin. In summa diſer herr Hans Jacob Fugger der hat mit diſen paiden ſeinen ehewirtin 18 lebendige herrn und freylein erzeugt.

Das wolgeborn freylein Adlberta iſt geborn anno 1561 auf 10. december; diſe iſt anno 15 . . auf . . . dem wolgebornen herrn Chriſtof freyherrn zu Wolſchſperg ehelichen vertraut worden.

Das wolgeborne freylein Armilia Fuggerin iſt geborn anno 1564 auf 3. november; diſe iſt dem wolgebornen herrn herrn Alexander freyherrn zu Sprinzenſtain anno 15 . . auf . . . ehelichen verpflichtet worden.

Das wolgeborn freylein Conſtantia Fuggerin iſt geborn anno 1568 auf 11. juli; diſe iſt dem wolgebornen herrn herrn Carol freyherrn zu Wolſperg anno 15 . . auf . . . ehelichen vertraut worden.

Der wolgeborn herr Alexius Fugger iſt geborn anno 1562 auf 15. jenner; der hat ſich anno 1593 auf 29. ſeptember verheurat mit dem wolgebornen freylein Anna freyin zu Gumpenberg, und ward die hochzeit in vorgemeltem jar zu Cronſpurg in dem ſchloß gehalten.

Der wolgeborn herr Joachim Fugger iſt geborn anno 1563 auf 2. december. Diſer herr Joachim Fugger der hat ſich anno 1596 auf 15. october verheurat mit der wolgebornen gräfin Maria Magdalena zu Helfenſtain und freyin zu Gundl-

fingen, und ward die hochzeit zu Wiessenstaig[1]) in dem schloß in vorgemeltem jar gehalten.

Der wolgeborn herr Albertus Fugger ist geborn anno 1565 auf 3. november.

Der wolgeborn herr Constantinus Fugger ist geborn anno 1569 auf 14. januari.

Der wolgeborn herr Troiana Fugger ist geborn anno 1571 auf 17. februari und er hat sich anno 1596 auf 8. september verheurat mit dem wolgebornen freylein Regina von Freyberg, Aichsteten, Bronen und Emaschweiler, des edlen und gestrengen herrn Hans Georgen von Freyburg, kay. mt. rath, ehelichen tochter, ehelichen vermehlet und die hochzeit zu Aichstetten[2]) im vorgemelten jar gehalten.

Der wolgeborn herr Matheus Fugger ist geborn anno 1572 auf 25. februari.

Also haben wir alle die herrn und freylein oftgemelts herrn Hans Jacoben Fuggers, die er mit seiner andern ehewirtin, der edlen frauen Sidonia Welzerin von Kollaus genannt erzeugt, auch ganz und gar verricht, und wir wollen also mit disem stam und linien entlich hiemit und auch Hans Jacoben Fuggers handlung geschlossen haben. Und gebürt sich anyetzo mit dem letzten son herrn Raymundo Fuggers und der freyfrauen Catarina Turzin zu Wetlahembstorf fortzufarn, Georg Fugger genannt, und dann dise linien beschliessen.

Der wolgeborn herr Georg Fugger, freyherr zu Kirchperg und Weissenhorn ward der letzte eheliche son vorgemelts herrn Raimundo Fuggers und der frauen Catarina Turzin zu Wetlahembstorf und auch ein leiblicher brueder zuvor gemelter herrn Christof, Ulrichen, Raimundo und Hans Jacob der Fugger. Der ist geborn anno 1517 auf 25. augusti und gleicher weis durch seinen herrn vatern mit seinen preceptores in allen gueten künsten erlernet und erzogen worden. Und als diser herr Georg Fugger seine 24 jar alters erraicht, da hat er sich durch herrn Anthoni Fuggers, als diser zeit der eltist

---

[1]) O.-A. Geislingen. [2]) Aichstetten, O.-A. Wiblingen.

unter den Fuggern von der gilgen, mit der edlen, schönen und tugentsamen junkfrauen Ursula von Liechtenstain, herrn Wilhelm von Liechtenstain ehelichen tochter, ehelichen vermehlet, und ward die hochzeit sambt dem beyschlaf anno 1542 auf 28. november in der statt Trient mit allen freuden und kostlichkaiten gehalten; mit welicher der wolernennt herr Georg Fugger in die statt Augspurg ganz glücklich ankomen. In der Fuggerischen tailung der ligenten gueter in Augspurg da seind J. gn. zuegethailt worden die heuser, höf und gärten obenauf in der Cleesattlergassen gelegen, welche sein herr vater Raymundo Fugger als ein alte Fuggerische behausung von neuem auf hat erpaut und erweitert, daselbsten er sein haus und hofhaltung gehabt; zu welichen heusern J. gn. dortherumb noch mer heuser, höf und gärten erkauft und dieselben darmit gemert, wie dann vor augen gesechen wird. Und seind J. gn. dieselbige behausung sambt der herrschaft, schloß und statt Weissenhorn mit sambt allen denselbigen zue- und angehörigen in der Fuggerischen tailung der ligenten gueter in Augspurg und auf dem land zu seinem thail worden. Und als diser herr Georg Fugger hernach zu der herrschaft, schloß und statt Weissenhorn den nutzlichen edlmannssitz, schloß und dorf Teysachausen[1]) von den Ungeltern sambt andern guetern mer erkauft, und als diser herr Georg Fugger 52 jar seines alters erlangt, da ist er anno 1569 auf 25. augusti mit tod verschiden, dem gott genedig sey, amen!

Diser zuvor gemelt herr Georg Fugger der hat mit seiner ehewirtin, der freyfrauen Ursula von Liechtenstain in werender und stehender ehe 14 herrn und freylein ehelichen erzeugt. Unter welichen Julio Octavien in dem andern jar und Julius Maximiliano Fugger in dem 13. jar seines alters, auch Albrecht in dem 8. jar und herr Hans Georg Fugger in dem 19. jar in Spania mit tod verschiden, wie auch freylein Maria Melchdit und Maria Secunda dergleichen in der jugent gestorben, den gott genedig sey! Aber die ubrigen herrn und freylein, so im leben etliche jar gebliben, von denen wollen

[1]) Deisenhausen, B.-A. Krumbach.

wir hernach schreiben und unserm gebrauch mit den töchtern anfachen wollen. Und seind dieselbigen herrn und freylein also genannt, wie hernach gehert wird, als: herr Philiph Eduartus, Octaviano Secundus, Anthonio und Raymundo die Fugger, dann freylein Sidonia Isabela, Anna Jacobina und Ursula die Fuggerin. Und wir wollen also mit der eltisten tochter und freylein derselbigen anfachen und mit gottes hilf dise herrn und freylein beschreiben.

Das wolgeborn freylein Sidonia Isabela Fuggerin ist geborn anno 1543 auf 28. november und in dem haus und hofhaltung ires vatern mit allen ehrn erzogen worden. Und als dis freylein 23 jar ires alters erlangt, da ist si durch iren herrn vatern dem wolgebornen herrn herrn Hans Fuellinger, freyherrn ehelichen vermechlt worden anno 1566 auf 5. marty.

Das wolgeborn freylein Anna Jacobina Fuggerin ist geborn anno 1547 auf 27. februari und gleicher massen durch ire eltern in dem haus und hofhaltung irer eltern und dienerin zu allem christlichen wandl und ehrn erzogen worden. Und als dise Anna Jacobina Fuggerin ein wenig zu iren jarn komen, da ist sy durch ir fraw muetter durch den jesuiter Peter Camissius in das closter zu sant Catharina in Augspurg komen und mit irem unwillen darein gethon worden. Darumb sie so hart bekumert und dahin bedacht gewest, wie sie widerumb heraus komen mög. Und ist heraus komen mit hilf an ainem morgens anno 1582 auf 4. october. Sie hat aber neben ire kutten in irem gezell auf den tisch geschriben mit disen worten also lautend: „gott allain die ehr, in dise kutten komb ich nicht mer.“ Und sie ist aus der statt Augspurg nach Haidlberg komen zu irem herrn vettern Ulrich Fugger genannt, welicher ires vatern brueder gewesen; der hat sie aldorten dem wolgebornen herrn herrn Hans grafen zu Ortenburg ehelichen vermechlt. Sie hat aber in disem ehelichen stand nicht lang gelebt und sie ist anno 1587 auf 8. februari in gott verschiden und daselbsten begraben worden: der gott ein freliche auferstehung verleichen well, amen!

Das wolgeborne freylein Ursula Fuggerin, freyin zu Kirchperg und Weissenhorn ist geborn anno 1562 auf 16. april,

und sie wurd durch ire brueder in dem 23. jar ires alters dem wolgebornen herrn herrn Hans Caspar freyherrn zu Trenzin und Egkhaw ehelichen vermechlt, und ward die hochzeit sambt dem beyschlaf in der stat Augspurg anno 1585 auf 3. may gehalten.

Der wolgeborn herr Philiph Eduartus Fugger, freyherr zu Kirchperg und Weissenhorn ist geborn anno 1546 auf 10. februari, und er ist durch seinen herrn vatern mit seinen preceptores in den Teutschlanden, Italia, Frankreich und Hispania in allen gueten künsten erlernet und erwisen worden. Der hat sich in dem 27. jar seines alters mit der wolgebornen freylein Maria Magdalena freyin zu Künigsegg und Aulentorf ehelichen verpflichtet, und was die hochzeit in der statt Augspurg anno 1573 auf 21. april mit allen freuden und ehrlichem wollust gehalten.

Disem herr Philiph Eduartus Fugger seind an der Fuggerischen thailung der ligenten gueter in Augspurg zuegethailt worden die herrliche und costliche heuser obenauf in der cleesattlergassen gelegen; zu welichen herrlichen heuser J. gn. dortherumb noch etlich mer vil heuser, höf und gärten erkauft, welche zum thails der herrn Fugger diener und auch etlich auf den zins ausgelichen seind. Daselbsten J. gn. auch ir haus- und hofhaltung gefuert. Dergleichen seind J. gn. an den ligenten gueter auf dem land zuegefallen in solicher Fuggerischen tailung zu vernemen die herr- und grafschaften, statt und schloß Weissenhorn sambt Marstetten, Pfaffenhoven, Klainkissentorf und dem nutzlichen edlmanssitz Teichsachhausen sambt andern guetern mer, so dazu geheren, der dann nicht wenig dörfer und flecken seind. Und als diser herr mit diser irem gemachl zuvorgemelt bei 24 jarn lang gelebt, da ist dise anno 1597 in gott verschiden und in die herrliche und costliche capellen zu sanct Ulrich[1]) in Augspurg, welche J. gn. für sich, ir gemachl und erben haben von neuem erpauen lassen, besungen und begraben worden, der seel gott genedig sei!

Diser herr Philiph Eduartus Fugger der hat in werender und stehender ehe mit seiner ehewirtin, der freyfrauen Maria

[1]) S. Bartholomäus-Kapelle, erbaut 1596. Stetten I. S. 871.

Magdalena zu Kinigsegg und Aulentorf, 6 kinder, nemblichen drey herrn und drey freylein ehelichen erzeugt, von denen wir hernach schreiben werden und unserem gebrauch mit den töchtern anfachen wollen. Und seind derselben herrn und freylein also genannt: her Carol, Fridrich und Haug die Fugger, dann freylein Barbara, Anna Sophia und Justina die Fuggerin; ausser disen seind etliche in der jugent got ergeben worden, von denen zu schreiben ohne noth.

Das wolgeborn freylein Barbara Fuggerin ist geborn anno 1577 auf 7. november und in dem haus und hofhaltung ihrer eltern mit allen tugentlichen ehrn erzogen worden. Und als dis freylein 17 jar lang ires alters erraicht, da ist sie durch iren herrn vatern dem wolgebornen herrn herrn Philiph Fugger, freyherrn zu Kirchperg und Weissenhorn, ehelichen vertrat[1]) worden, und ward die hochzeit sambt dem beyschlaf in der statt Augspurg anno 1594 auf 21. november ganz lieblich gehalten.

Das wohlgeborn freylein Anna Sophia Fuggerin ist geborn anno 1585 auf 26. may.

Das wolgeborn freylein Justina Fuggerin ist geborn anno 1588 auf 22. januari.

Der wolgeborn herr Carol Fugger ist geborn anno 1581 auf 12. september.

Der wohlgeborn herr Fridrich Fugger ist geborn anno 1586 auf 17. augusti.

Der wolgeborn herr Haug Fugger ist geborn anno 1589 auf 8. november.

Also haben wir alle die herrn und freylein, die so von herrn Philiph Eduartus Fuggern und von der freyfrauen Maria Magdalena zu Kinigsegg und Aulentorf, seiner ehewirtin, hergelangt, ganz und gar verrichtet und wir wellen anyetzo mit den andern herrn und söhn herr Hans Fuggers und der freyfrauen Ursula von Liechtenstain weiter fortschreiben.

Der wolgeborn herr Octavian Secundus Fugger ist geborn anno 1549 auf 17. januari und gleicher weis durch

[1]) vertraut.

seinen herrn vatern mit seinen preceptores in den Teutschlanden, Italia, Frankreich und Hispania in allen gueten künsten, sitten und tugenten und geperten ganz ehrlich erlernt und erwisen worden. Und nachdem diser herr Octavian Sekundus Fugger 30 jar lang alters auf sich bekomen het, da haben sich J. gn. mit dem wohlgebornen freylein Maria Jacobina Fuggerin, des wolgebornen herrn Hans Fuggers ehelichter tochter, ehelichen verpflicht, und ward die hochzeit in der stat Augspurg anno 1579 auf 23. november. Es ward auch auf dise zeit die ander tochter vorgemelts herrn Hansen Fuggers, Anna Maria Fuggerin genannt, dem wolgebornen herrn herrn Philiph von Rechperg ehelichen vertraut. Und ward der einrit loblicher gestalt bestelt mit vilen grafen, freyherrn und ander herrn vom adl, wie auch die ehrlichen geschlechter von beeden herrnstuben der statt Augspurg ganz adelich geziert, der merer thail in gulden ketten und grossen silbernen dolchen. Und es waren im einritt beederseits auf die 700 pferd beisamen, und wurden soliche vier hochzeitliche täg yedes tags auf die 200 tisch mit allem volk gespeist. Es wurd auch der tanz gehalten auf dem tanzhaus in Augspurg in beysein viler grafen, freyherrn und anderer herrn vom adl und einem statlichen frauenzimer von gräfin, freyfrauen und ander frauen von dem adl, wie auch der adelichen burgerschaft der statt Augspurg gehalten. Das tanzhaus geziert mit tapezereien und schwarzen sameten himmel, ganz herrlich zu sechen. Alda wurde mit vilen schenen spilleuten künstlich aufgemacht zu tanz und zu tisch. Diser herr Octavian Secundus Fugger, nachdem er in der Fuggerischen tailung der ligenten gueter kain aigne Fuggerische behausung gehaben müegen, da hat er im selbsten ein herrliche und costliche behausung auf dem weinmarkt, oben an der herrn Fugger heuser gelegen, von herrn Hans Paulus Hörwart, gehaimer rath der statt Augspurg, umb 22 000 fl. aberkauft und hinten daran noch mer behausung erkauft, den seinen darmit ainen durchgang gegen sanct Chatarein closter gemacht und dieselben nach J. gn. willen und gefallen richten und pauen lassen, wie dann vor augen gesechen wird. Daselbsten J. gn. ir haus und hofhaltung füren. Aber in der

Fuggerischen tailung der ligenten gueter auf dem land da seind J. herrlichkeit zuerthailt worden die gwaltige graf- und herschaften Kürchperg mitsambt allen denselbigen zue- und angehörigen gueter, der dann nicht wenig derfer, höf, flecken und andern gueter seind. Zu welichen guetern hernach J. gn. von ainem edlman, der Rott genannt, Arschenhausen mitsambt allen denselbigen zuegehörigen guetern, der auch nicht wenig, umb 26000 fl. aberkauft und bezalt. Diser her Octavian Secundus Fugger der ist bald ainer des raths in seinem ehestand der statt Augspurg worden, dann ain pauherr, dann ainer des gehaimen raths und hernach anno 1596 auf 3. augusty gar ein obrister stattpfleger, welches ehrliche und hechste ambt J. herrl., als ich dis schreib anno 1599, noch verwalten und versechen. Gott well in mit seinem heiligen geist regieren und fueren, auf daß alle guete policei in diser stat erhalten werd! Und nachdem J. gn. mit diser irer ehewirthin 9 jar lang gelebt, da ist dise in ainer kindbett in gott entschlafen und zu sant Ulrichs kürchen in Augspurg in J. gn. herrliche capell und Fuggerische begrebnus zur erden besungen und begraben worden, der gott gnedig sey, amen!

Diser herr Octavian Secundus Fugger, freyherr zu Kirchperg und Weissenhorn, der hat in werender und steender ehe mit seiner geliebten ehewirtin Maria Jacobina Fuggerin, freyin zu Kirchperg und Weissenhorn, fünf kinder, nemblich drey herrn und zwai freylein ehelichen erzeugt, von denen wir hernach schreiben werden und unserm gebrauch mit den töchtern anfachen wöllen. Und dieselben herrn und freylein also genannt: herr Christof, Franz und Ferdinanto die Fugger, dann freylein Maria und Elisabeta die Fuggerin. Ausser disen seind etliche jung gott ergeben worden, von denen zu schreiben ohne noth.

Das wolgeborn freylein Maria Fuggerin ist geborn anno 1583 auf 14. marty.

Das wolgeborn freylein Elisabeta Fuggerin ist geborn anno 1584 auf 12. april.

Der wolgeborn herr Christof Fugger ist geborn anno 1582 auf 16. marty.

Der wolgeborn herr Franz Fugger ist geborn anno 1585 auf 11. augusti.

Der wolgeborn herr Ferdinantus Fugger ist geborn anno 1587 auf 6. may.

Also haben wir alle die herrn und freylein, dise so von herrn Octavian Secundus Fugger und von seiner ehewirtin, der freyfrauen Maria Jacobina Fuggerin heergelangt, ganz und gar verricht, und gebürt sich nun, mit den andern kindern vorgemelts herrn Georg Fuggers und der freyfrauen Ursula von Lichtenstain weiter fortzufaren; der noch zwen herrn seind, nemblichen herr Antoni und herr Raymundo die Fugger.

Der wolgeborn herr Antony Fugger ist geborn anno 1552 auf 10. augusty und gleicher gestalt durch seinen herrn vatern mit seinen preceptores in Italia, Teutschland, Frankreich und auch in den Niderlanden in allen gueten künsten und tugenten erzogen worden. Und als diser herr Antony Fugger 26 jar seines alters erlangt, da haben sich J. gn. mit der wolgebornen gräfin Barbara zu Helfenstain ehelichen verpflichtet anno 1578 auf 4. februari. In der Fuggerischen tailung der ligenten gueter auf dem land und zue Augspurg ist diser herr Antony Fugger umb ain hoche summa bares gelt von derselbigen erbschaften von seinen bruedern abgelest worden. Und als hernach seine herrn vettern, Christof der erst, Ulrich der ander und Raymundo Fugger der drit, ledigs stands unbeheurat mit tod verschiden, welche seines vatern brueder gewest, uber das ain hoche mächtige summa gelts (ihme) erblichen zuegefallen, dessen er sich vielleicht übernommen. Demnach sich aber auf ein zeit ain hocher unwillen zwischen disem herrn Antony Fugger und anderseits gegen seinen herrn vettern zuegetragen,[1]) da hat diser herr Antoni Fugger in dem zorn zuegefarn und sein burgerrecht der statt Augspurg aufgeben und er hat im selbsten ein herrschaften, dorf und schloß des namens Onhofen[2]) von herrn Gabriel

[1]) Er weigerte die Anerkennung der Zuständigkeit des Raths in der Erbauseinandersetzung mit seinen Brüdern, wurde deshalb gefangen gesetzt, aber nach beschworner Urfehde wieder freigelassen (1579). Stetten, Gesch. d. St. Augsburg I. 628. [2]) Hainhofen, B.-A. Augsburg.

Rechlinger in Augspurg erkauft umb 31000 fl. Gleicher gestalt hat er auch von dem brobst zum chreuz in Augspurg Aichstett[3]) mit etlichen zue- und angehörungen umb 28000 fl. dergleichen erkauft und sich zu wonen dorthin nach Onhofen begeben. Es haben auch J. gn. dis Onhofen und schloß dermassen befestigen und panen lassen, welche herrschaften und gueter ein hohe summa 70000 fl. gesteen und costen thuen, wie dann vor augen gesechen wird. Demnach aber vorgemelter unwillen etliche zeit zwischen disem herrn Antony Fugger und seinen herrn vettern gestanden, da haben sich anderseits ehrliche personen in solichen haß und neid gegen einander zu vertragen gelegt und solichen unwillen dahin gehandlt, daß diser beederseits ist verglichen und aufgehaben worden. Da hat sich hernach diser herr Antoni Fugger widerumben nach Augspurg begeben und hat bei heiligem chreuzerthurn, bey der Krottnau genannt, drey herrliche heuser an einander gelegen von reichen burgern in Augspurg aberkauft und nach J. gn. gefallen dise richten und panen lassen; welche gehens auf die 40000 fl. wert gestanden haben, wie dann vor augen gesehen wird. Dergleichen haben auch J. gn. J. f. d. erzherzog Ferdinanden zu Yuspruge, auf ewige zeit nicht abzukunden, auf interesse 80000 fl. bar gelihen und fürgestreckt. Wie auch so hat sich diser herr Antoni Fugger mit ainer spanischen armada auch umb ain hohe suma gelds eingelassen, an welichem dann auch nicht vil widerumb bekomen worden. Dis und anders hat den gueten herrn dahin getrungen, daß er sich von Augspurg hinwieder weck begeben muessen, und er hat sich auf seiner herrschaften zu Ohnhofen in dem schloß aufgehalten. Als aber diser herr Antonius Fugger anno 1596 auf 15. marty im ain rais auf die statt Dillingen, seine lechen bei dem bischof von Augspurg zu empfachen, fürgenomen und zu mittag in ainem closter bey dem abt eingekert — des namens des closters ist Fullabach[2]) — und als eben J. gn. hinwiderumb weiter iren fürgenomen weeg auf Dillingen auf den abent umb 4 uhr nemen wellen, da ist er bei vorgemeltem closter durch den

[3]) Aystetten, B.-A. Augsburg. [2]) Bened.-Kloster Fultenbach, B.-A. Dillingen.

landvogt Dietrich von Hurne zu Rüngersperg aus bevelch kay. may. und auch mit wissen aines ersamen raths der statt Augspurg gefenklich angegriffen worden,[1]) darbei der statvogt Mathias Dollmann von Augspurg mit etlichen soldaten zu fueß und etlichen statsöldnern zu roß nicht weit gehalten. Da ist diser herr Antoni Fugger durch disen vorgemelten landvogten Dietrich von Hurne dem vorgemelten Augspurgischen stattvogt gelifert und beantwort. Der hat in alsbald auf ainem wagen mit seinen beistenden nach Augspurg belait und gefuert, daselbsten er auf das rathaus der statt Augspurg in ein sondere stuben und gemach gefenklich ist behalten worden; und wurd teglich mit 6 soldaten bewart und bewacht. Jedoch haben J. gn. eine linde und gräfliche gefenknus, man geet täglich bei ime ab und zue und wurd von der herrnstuben mit gueter speis und trank versechen, da er dann, als ich dis schrib, anno 1599 auf 20. november noch ist.[2]) Gott woll in trosten und gedult verleichen!

Der wolgeborn herr Raymundo Fugger ist geborn anno 1553 auf 13. december und ebener massen durch seinen herrn vatern mit seinen preceptores in den teutschen landen, Italia und Frankreich in allen gueten künsten, sitten und tugenten erlernet worden. Da haben sich J. gn. hernach anno 15.. an J. f. d. erzherzogs Ferdinands zu Esterreich hof nach Insprugg begeben, aldorten J. gn. J. d. nicht allain mundschenk, sondern auch camerer worden. Und nachdem daselbsten an dem fürstlichen hof gar ein schene junkfraw gewest, da haben sich J. gn. mit demselben edlen tugentsamen freylein Juliana von Haidorf zu Polten und Ursanna, die ist geborn anno 1559 auf 16. juli zu Roferreit[3]) bey Trient gelegen, des edlen und gestrengen herrn Christof Fridrichen zu Haidorf, Poll und Ursanna, haubtmann auf dem Novis und Sulz, eheliche tochter, ehelichen verheurat, und ward die hochzeit sambt dem beyschlaf anno 1583 zu Ynnsprugkh mit aller schönheit und freuden gehalten. Diser herr Raymundo Fugger dem seind in der

[1]) Anton Fugger war in Concurs gerathen und hatte sich heimlich aus Augsburg entfernt. Stetten I. 735 u. 741. [2]) Er kam erst 1601 aus der Haft. Stetten I. 757 u. 760. [3]) Roveredo.

Fuggerischen tailung der ligenden gueter in Augspurg zuegethailt worden die heuser oben auf sanct Ulrichs kürchen herumb gelegen, und seind J. g. dieselbigen heuser sambt den herrschaften, statt und schloß Brantenburg bei Ulm gelegen zu seinem thail worden; welche herrschaft nicht wenig in sich begreift und halten.

Diser zuvorgemelt herr Raymundo Fugger der hat mit seiner ehewirtin, der edlen frauen Juliana zu Haydorf, Poll und Ursanna in wer- und steender ehe mer nicht dann ain tochter, Anna Catharina Fuggerin genannt, ehelichen erzeugt, von der wir hernach schreiben werden.

Das wolgeborn freylein Anna Catarina Fuggerin, freyin zu Kirchperg und Weissenhorn, ward die erst und letzt eheliche tochter vorgemelts herrn Raymundo Fuggers und der freyfrauen Juliana zu Haidorf; disc ist geborn anno 1584 auf 20. november.

Also haben wir gott lob den ganzen Fuggerischen stamen, der sich durch herrn Raymundo Fugger und der freyfrauen Catarina Turzin zu Wetlahembstorf heer gelangt und ir entschaft erlangt hat, ganz und gar verricht, und gebürt sich anyetzo, als wie wir zuvor gemelt haben, den andern Fuggerischen stamen, der sich von herrn Antony Fuggern und frauen Anna Rechlingerin heerstreckt, auch auszufueren, der dann ein leiblicher brueder dis Raymundo Fuggers gewest.

Der stamen von herrn Antoni Fuggern volgt hernach.

Der wolgeborn her Antoni Fugger, freyherr zu Kürchperg und Weissenhorn ward der drit und letzte eheliche son vorgemelts herrn Georg Fuggers und frauen Regina Imhof. Der ist geborn anno 1493 auf 10. juni und gleicherweis durch seinen herrn vatern mit seinen preceptores in den Teutschlanden, Italia und Frankreich in allen gueten tugentlichen ehrn und künsten erzogen worden. Diser herr Antoni Fugger der ist ein leiblicher brueder voroftgemelts herrn Raimundo Fuggers gewesen und er wurd durch den herrn Jacob Fugger

dem reichen, der so ein Arztin zu ainem gemahl gehabt, seines vleiß halben so vast geliebt, also daß er in seinem testament versechen, daß er der obrist in dem Fuggerischen handl sein solt. Nachdem aber herr Jacob Fugger gestorben anno 1525, da ist er von Venedig in die statt Augspurg komen und ein zeitlang neben herrn Raymundo Fuggern, seinem bruedern, den handl gefuert in herrn Jacob Fuggers untere behausung. Disc, so mit kupfer gedeckt, auf dem weinmarkt hat er heuslich gewonet und als er selbsten mit ainer ehrlichen burgerstochter in Augspurg, Anna Rechlingerin genannt, des edlen und vesten herrn Hans Rechlingers, geschlechters und burgers zu Augspurg, ehelichen tochter gewesen, ehelichen verpflichtet, welche ein uberaus schene junkfraw war. Und ward die hochzeit sambt dem beyschlaf in der statt Augspurg anno 1527 auf 5. februari mit einer schenen langwerenden kostligkaiten, dergleichen zuvor von kainem in Augspurg nicht gehalten worden und auch noch nicht geschechen wierd, gehalten. Es were wol ain zimbliches libell davon zu schreiben. Gar ein fromer und burgerlicher herr ist diser herr Antony Fugger gewesen, der den armen von herzen lieb gehabt, auch menigelichs guets bewisen. Dannocht hat er mit sambt seinem bruedern herrn Raymundi Fugger vast vil gefahr von der zunftlichen regierung erleuden muessen, das er alles nicht allain gedultet, sondern von herzen vergessen und fallen hat lassen. In der zunftlichen regierung wurd er ainer des grossen raths, und er het die ausschreibung der geistlichen anno 1537 gern verhintert, dann er gab für, daß der kayser hierüber hart erzürnen und soliches an gemainer statt Augspurg, seinem vaterland, nicht ungerochen lassen wurd. So ward er auch der röm. kay. und kinigl. mt. rath; aber in ersez- und aufrichtung des kay. regiments, als die zunften aus beweglichen ursachen wurden abgethan und die regierung auf die alten geschlechter (wie vor alters auch gewesen) anno 1548 gesezt und verortnet wurd, da ist diser herr Antonius Fugger zue der herrn gehaimen rath ainen erwelt worden, welichen er biß in das viert jar mit allen ehrn besessen. Als sich aber anno 1546 der Schmalkaldnische krieg wider den kayser anfachen, da haben die herrn Fugger laut irer pflicht zu disem

krieg nicht helfen wellen noch bewilligen kunnen. Derhalben seind sie an ir gewarsamb von diser statt gezogen. Wie sich aber der krieg aus mangl des gelts enden und der kayser allain die victorien erlangte, da ward mit hochen flechen und biten aines erbarn raths diser herr Antonius Fugger gebeten, daß er sich ainer unterhandlung gegen dem kayser (doch aus ime selbsten) unterfangen solte: welches J. g. mit sollichen treuen verrichtet, daß ohn vergiessung der zäher[1]) davon nicht zu schreiben ist. Dann er dem kayser zue fueß gefallen und S. mt. auf seinen knüen mit aufgehabnen henden und zacheren[2]) augen umb gottes und seiner barmherzigkait willen für Augspurg, sein vaterland, gebeten, welches der kayser hat wellen in raub stecken, daß S. mt. dasselbig widerumb zu genaden well aufnemen. Und er hat in solicher bittung den kayser dermassen zu barmherzigkeit bewegt, daß S. mt. dem rath verzigen und an der straf 50000 fl. hat fallen lassen. Er hat auch nicht allain neben den gesanten des raths zu Tonawerth vor dem kayser den fueßfahl gethan, sondern als kain gelt in gemainer statt verhanden und ein rath eine hohe suma, tausent[3]) gulden schuldig war, da hat er ainem rath auf 4 jar lang, ohne allen interesse wider zu bezalen, 80000 fl. fürgestreckt und erleyt. Desshalben ein erbarer rath gemeltem herrn Antoni Fugger zu ehrn und gueter langwiriger gedechtnus mit erzelung aller seiner wolthaten in aines erbarn raths puech einschreiben lassen und den herrn Fugger wasserrohr in ire heuser verehret hat.[4]) Und nachdem ain erbarer rath aus vilen beweglichen ursachen und insonderheit daß die alten geschlechter von 53 biß auf 8 geschlechter abgestorben, als aber anno 1538 dieselben alten geschlechter in der statt Augspurg widerumb zu ersezen, da wurd dis Fuggerische geschlecht von der gilgen zu disem ehrlichen stand von ainem erbarn rath auch beruefen und also neben andern hohe geschlechter erhechet.[5]) Dann die herrn Fugger über die 100 jar der geschlechter sich mit denselben befreundt und der herrn-

[1]) Zähren. [2]) thränenden. [3]) recte 80000. [4]) d. h. der Rath hat in die Fuggerischen Häuser Wasserröhren aus dem städtischen Wasserwerk leiten lassen. Stetten I. 385. [5]) Stetten I. 351—53.

ſtuben der ſtatt Augſpurg fechig[1]) geweſt. Den gewaltigen römiſchen kayſer Carolum den fünften hat diſer oftgemelt herr Antoni Fugger in ſein behauſung aufgenomen, darinnen der kayſer lenger dann jar und tag ſein kayſerlich palatium gehalten. Seinen freyen zuegang hat er jederzeit zu dem kayſer gehabt und J. mt. oft ain hohe ſuma gelt aufbracht und furgeſtreckt. In summa: er iſt, wie ich im anfang gemelt, ein fromer burgerlicher herr, der gemainen ſtat in lieb und laid faſt wol angeſtanden und ein beſonder ehr des ganzen vaterlands geweſen. Mit was adls-, herrn- und gräflichen titulen, ehrn und wierden, auch mit ainem quartierten ſchüld und helm J. kayſ. mt. diſe herrn Fugger verſechen und begabet, das iſt bei Herrn Raymundo Fuggern nach lengs gemelt worden. Und es haben die herrn Fugger von der gilgen diſes wappen, wie dann hierunten geſechen wird, biſher mit allen ehrn gefuert. Und ſeind der herr Fugger von der gilgen, als ich dis ſchrib anno 1599 auf 5. juni, mansperſonen bei 40, jung und alte herrn.

Vorgemelter herr Antonius Fugger der hat die ganze zeit ſeines lebens die Fuggeriſchen handlung und gueter vaſt hochgeacht und bereichet und zuſamen bracht. Das ſchloß zu Oberndorf, weliches herr Raymundo Fugger, ſein bruedер, dem Fuggeriſchen namen erkauft, hat er von grund auf von neuem erpauen laſſen und was[2]) erweitert; den herrlichen markt, ſchloß und vil derfer, ſo darzue gehern, hat er dem Fuggeriſchen namen erkauft, auch im ſein begrebnus vaſt herrlich in die pfarrkirchen hat richten und pauen laſſen. Deßgleichen hat er auch den markt und ſchloß Brandenburg ſambt vilen zugehörigen dörfer, hof und flecken, wie auch Waltenhauſen,[3]) dahin diſer Antonius Fugger auf geſcheft[4]) herr Raymundo Fugger ein zimblichs reiches ſpital den armen Fuggeriſchen leuten auf dem land aufgericht und im namen aller herrn Fugger mit ſeinem einkomen desjenigen dorfs verſechen. Und nach diſem hat er auch die ſchönen dörfer und flecken, nemblich

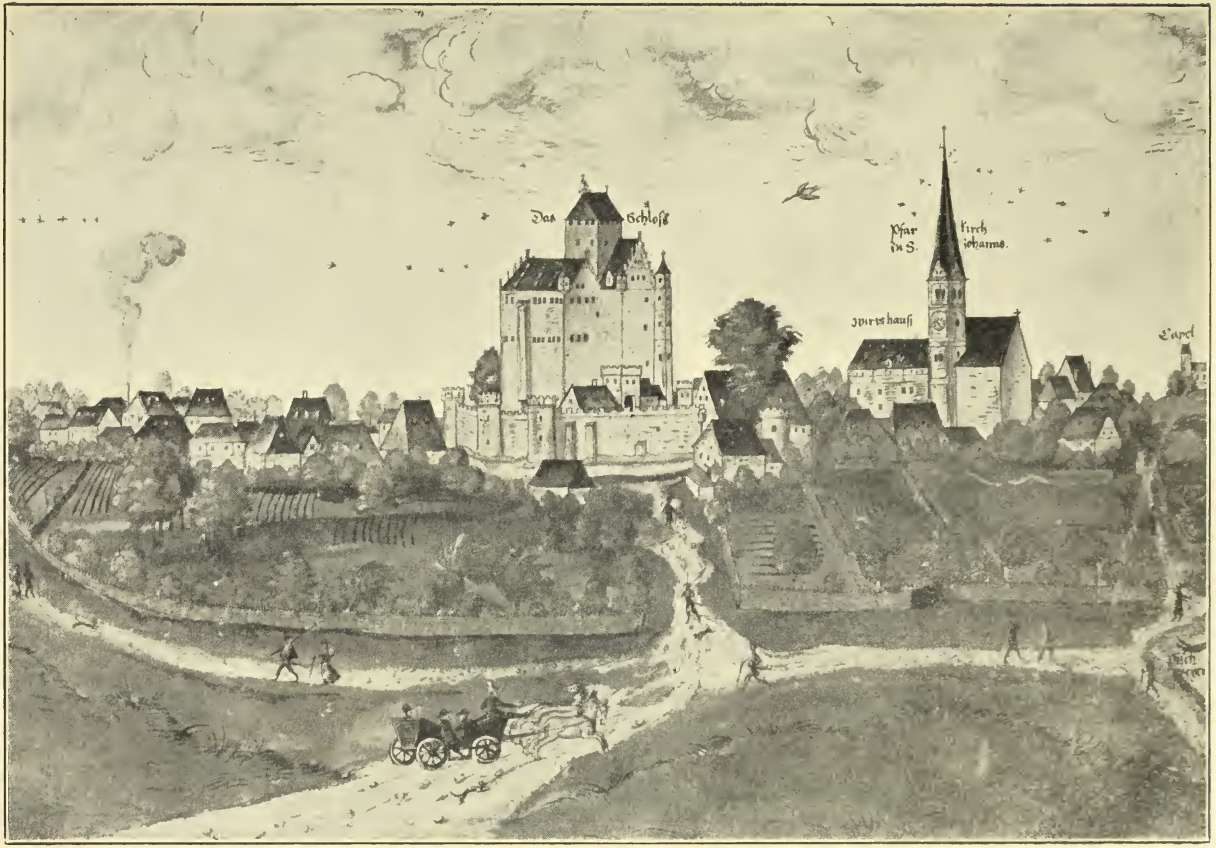
[1]) fähig. [2]) etwas. [3]) scil. gekauft (1541). Waltenhauſen, B.-A. Krumbach. Verkäuferin war Margaretha von Wernau, der Verkaufspreis 18000 fl. Stetten I. 360. [4]) Letztwillige Anordnung.

Herbertshofen,[1]) Beyrn, Klainkiessendorf,[2]) Edlrieth, Weibbach und Ainado und andere gerechtigkaiten, der eben nicht wenig seind.[3]) Disen markt, schlösser, derfer und flecken alle hat diser wolernannte herr Antonius Fugger dem Fuggerischen geschlecht und gebluet einverleibt und unterwirflich gemacht. Nach disem hat er auch die kayserliche und des heiligen römischen reichs pfleg der statt Tonauwerth auf ewige zeit und so lang als ain weltlicher Fugger in dem leben sein wurd, an den Fuggerischen namen und gebluet gebracht.[4]) Und alldieweil dise kayserliche und des heiligen römischen reichs pfleg der statt Tonauwerth einer zimblichen grafschaft mecht verglichen werden, so hat er doch dieselben mit sehr vilen dörfern, waylern, einoden, schweyen,[5]) vischwassern, auch mit ganz herrlichen wälden, forsten und jagten treffenlich gemert und gebessert, welche er von den pfalzgrafen, edlleuten, reichen burgern und von andern darzue erkauft und bezalt. In der statt Tonauwerth hat er mit bewilligung des raths etliche häuser und gärten erkauft, das alte pfleghaus abgebrochen und ein vil schöners pfleghaus daselbsten auferpauen lassen und mit vil schenen gärten erweitert und gezieret. Und haben alle churfürsten sambt dem römischen kayser Carolo dem fünften, auch der römische kinig Ferdinandus im dise Fuggerische brieflichen urkunden confirmirt und bewilligt. Uber dis alles so hat auch diser wolernannte herr Antonius Fugger für sich und seine söhn von herrn Walther von Hurmbhaimb vier schene und ansechentliche herrschaften umb ain hoche suma gelts, 275 000 fl., erkauft, und seind die stett und schlösser derselben also genannt: Ahlfingen,[6]) Stettenfels,[7]) Turtenstain, Kürchhamb[8]) und Egieshausen, welche treffenlich vil derfer, weiler, flecken, höf und weinberg sambt andern gueter und gerechtigkaiten in sich begriffen, welche alle dem Fuggerischen namen gehorsamb und einverleibt sein. Dessgleichen haben J. gn. auch das herrliche guet Kettershausen[9]) mit sambt allen zuegehörigen

[1]) B.-A. Wertingen. [2]) Kleinlissendorf, B.-A. Günzburg. [3]) scil. erworben. [4]) von dem Rath zu Donauwörth um 6300 fl. Stetten I. 341. [5]) Schwaigen, Viehhöfen. [6]) O.-A. Aalen. [7]) O.-A. Besigheim. [8]) Kirchheim, O.-A. Besigheim. [9]) B.-A. Illertissen.

derfer und gueter von dem bischof und capitl zu Augspurg umb 22000 fl. in seinen gewalt gebracht und bezalt. Uber dis alles und letztlich da hat diser herr Antonius Fugger mit sambt seinem bruedern Raymundo Fugger auf den ungarischen und behaimischen gränzen zwo treffenliche schöne herrschaften, Piberspurg,[1]) welche 5 ungerische meil unter Prespurg gelegen, darnach Plossinstain, welches könig Ferdinando von inen geleset, umb ain hoche suma gelt erkauft. Und geheren zu dem notvesten[2]) schloß Biberspurg, welches dem wietenten gwalt Attila widerstanden, disc nachvolgende flecken, markt und derfer: Schambstorf und Diernbach, zwen herrliche märkt, welche vor jarn stett gewesen, auch Bondenwurz, Stellwuetz, Zwentschin, Langendorf, Helmosch, Wießmecht, Bomeritz und Wernerstorf, alle grosse und herrliche derfer. Und hat vorgemelter herr Antonius Fugger das vorgemelte schloß Biberspurg nicht allain auf ainen balleten[3]) felsen erpauet und dermassen mit pasteyen und aller notturft so wol befestiget, daß es ainem gewalt wol widerstehen mag. Dergleichen hat er in der statt Augspurg auch gethan: ein weite und schene behausung sambt dem hof, das ein gastgebhaus was, welches hinter seiner behausung gelegen und der Beuscher hof genannt war, hat er von Hans Heusen erkauft und der seinen zuegesöllt, da die schreibstuben und kayserlich palatium steet, auch gemech und stallungen darein pauen lassen, wie dann vor augen gesechen wierd. Dergleichen hat er auch beim Göggінger thor in Augspurg dem Jacob Stängl sein haus und weiten hof sambt etlichen vil mer heuser dorten herumb und von andern erkauft. Dergleichen hat er auch dem Christof Rechlinger sein behausung in Augspurg, oben an der andern herrn Fuggers heuser gelegen auf dem weinmarkt, erkauft und der seinen zuegesölt und von grund auf von neuem erpauen lassen, welche herr Philiph Fugger der zeit bewonet. In suma: wer kan ire heuser, so sie in der statt Augspurg, auch in iren legerstetten[4]) in Italia, Hispania und in den Niderlanden und sonsten in andern orten der herrn Fugger, der nicht wenig

[1]) Bibersburg, Comitat Unter-Neutra. [2]) stark befestigt. [3]) unklar. [4]) Niederlassungen.



Schloß und Dorf Schmiechen.

heuser, höf und gärten seind, alle schier wissen? Vast grosse und reiche almuesen hat er, diser herr Antonius Fugger, ganz miltigelichen ausgethailt und ist sonsten den armen fast dienlichen gewest, und wiewol er für sich selbsten kaines stolzes noch hoffart geachtet, sonder demselben von herzen feind gewesen und darmit sein gerechtigkaiten erhalten. In dem markt zu Babenhausen hat der wolernannt herr Antonius Fugger für sich, sein gemachl und erben in der pfarrkürchen gar eine schöne herrliche begrebnus aufgerichtet, darein erstlich sein geliebte gemachl, als dise anno 1546 verschieden, ist begraben worden. Und als diser herr Antoni Fugger ohnegevärlich bei 12 jarn in seinem wittibstand gelebt und von gott 67 jar seines alters erlangt, da hat er das zeitliche mit dem ewigen leben verwexslet und ist anno 1560 auf 14. september in gott verschiden und durch vil vom adl und sonsten mit 120 pferden geen Pabenhausen belaitet und gefuert worden, auch daselbsten vast ehrlich besungen und begraben worden.[1]) Dem gott ein freliche auferstehung verleichen well, amen!

Diser zuvor gemelt herr Antonius Fugger der hat mit seiner ehewirtin, Anna Rechlingerin genannt, in werender ehe zehen herrn und freylein ehelichen erzeugt, nemblichen vier herrn und sechs freylein, von denen wir hernach schreiben werden. Und seind dieselbigen herrn und freylein also genannt: herr Marcus, Hans, Jacob und Jheronimus die Fugger, dann freylein Anna, Catarina, Regina, Susanna, Maria und Veronica die Fuggerin. Ausser diesen seind etliche in der jugent gott ergeben worden, von denen zu schreiben ohne noth.

Das wolgeborn freylein Anna Fuggerin ist geborn anno 1530 auf 9. februari und in dem haus ires vatern mit allen christlichen tugenten erzogen worden. Und als dises freylein 19 jar ires alters erraicht, da ist sie durch iren vatern dem edlen und gestrengen herrn Hansen von Rechberg, von dem heiligen grab ritter, ehelichen versprochen worden. Es hat aber der unzeitige tod dise sponsalia zertrennet, dann die

[1]) Stetten I. 593.

edl Anna Fuggerin zwischen dem versprechen und hochzeit krank worden und mit grosser clag und laid irer eltern und des breitigambs anno 1549 in got verschiden, geen Babenhausen gefuert und daselbsten begraben worden. Der gott genedig sey!

Das wolgeborn freylein Catarina Fuggerin ist geborn anno 1532 auf 6. november und gleicher massen in dem haus und hofhaltung ires herrn vatern mit allem christlichen wandl ganz tugentlich erzogen worden. Und als sie 19 jar ires alters erraicht, da ist sie durch iren herrn vatern gar einem schönen und artlichen grafen, graf Jacob von Montfort zue Pregniez genannt, ehelichen vertraut worden. Und ward die hochzeit sambt dem beyschlaf in der statt Augspurg anno 1553 auf 9. februari gehalten. Dise baide haben in stehender ehe grafen und gräfin ehelichen erzeugt.

Das wolgeborn freylein Regina Fuggerin ist geborn anno 1537 auf 31. marty und gleicher gestalt in dem haus und hofhaltung ires herrn vatern mit allen höflichen tugenten erlernet worden. Und als dis freylein Regina Fuggerin 18 jar ires alters erraicht, da ist sie durch iren herrn vatern dem wolgebornen herrn herrn Wolf Dietrich grafen zu Hardegk ehelichen vermechlt worden. Und ward die hochzeit in der statt Augspurg anno 1555 auf 5. augusty mit allen ehrlichen wollusten gehalten. Dise bayde ehegemahl haben in wehr- und steender ehe grafen und gräfin ehelichen erzeugt.

Das wolgeborn freylein Susanna Fuggerin ist geborn anno 1539 auf 28. februari und gleichermassen in dem haus ires herrn vatern mit allen christlichen ehrn erzogen worden. Und als dis freylein Susanna Fuggerin 16 jar ires alters erlangt, da ist sie durch iren herrn vatern herrn Balthauser Trautsamb freyherrn zu Schrofenstain, rö. kay. mt. mundschenk, ehelichen vermechlet worden, und ward die hochzeit sambt dem beyschlaf in der statt Augspurg anno 1555 auf 5. augusti mit allen ehrn und freuden gehalten. Dise beede ehegemachl haben in werender ehe herrn und freylein ehelichen erzeugt.

Das wolgeborn freylein Maria Fuggerin ist geborn anno 1543 auf 27. november. Dise Maria Fuggerin ist durch ire brueder dem wolgebornen herrn herrn Michael

Eizing, freyherrn, ehelichen vermechlt worden anno 1566 auf 21. october.

Das wolgeborn freylein Veronica Fuggerin ist geborn anno 1545 auf 21. april. Dise ist durch ire brueder dem wolgeboren herrn herrn Hans Gaudenz freyherrn zu Spaur ehelichen vermechlt worden anno 1566 auf 21. october.

Der wolgeborn herr Jheronimus Fugger, welichen ich mit vleiß vor andern seinen bruedern (ob er schon der jüngste) beschreibe, der ist geborn anno 1533 auf 13. november und er ist durch seinen herrn vatern mit seinen preceptores in den Teutschlanden, Italia, Frankreich und Hispania in allen gueten künsten erzogen worden. Und als anno 1573 auf 15. september sein brueder Marx Fugger nach Wien raisen wellen und im gedachter sein brueder Jheronimus Fugger das glait biß geen Oberndorf in das schloß geben und sie die letzte nacht zimblichen mit einander getrunken, da hat in der gwalt[1]) getroffen, alda er auch in dem 40. jar seines alters mit tod verschiden und geen Babenhausen gefuert und daselbsten begraben worden. Dem gott genedig sei, amen!

Der wolgeborn herr Marx Fugger ist geborn anno 1529 auf 14. februari und durch seinen herrn vatern mit seinen preceptores in den Teutschlanden, Italia, Frankreich und Hispania in allen gueten künsten und tugenten erwisen und erlernet worden. Und als diser herr Marx Fugger 27 jar seines alters erlangt, da hat er sich mit rath seines herrn vatern mit der wolgebornen gräfin Sibilla zu Eberstain in den heiligen ehestand eingelassen und ward die hochzeit sambt beyschlaf in der statt Augspurg anno 1557 auf 2. marty mit costlichen ehrn und freuden gehalten. Diser herr Marx Fugger der ist in seinem ehestand bald ainer des raths der statt Augspurg worden, dann ainer des gehaimen raths und hernach anno 1576 auf 3. augusti obrister stattpfleger, welches ehrliche ambt J. g. bey 8 jarn und den rat bei 20 jarn mit allen ehrn besessen und verwaltet haben. Es haben aber J. g. in ihrem stattpflegerambt beineben seinem mitgehilfen herrn

[1]) Schlagfluß.

Antony Christof Rechlinger, eben da anno 1582 der new calender auf die ban durch die bäbstlich heiligkeit Gregory des 13. komen, vast vil gefar mueſſen erleiden und ausſteen, wie dann dismals groſſe entpörung und widerwärtigkait unter den gelerten, den evangeliſchen und bäbſtlichen kürchen, wie auch unter der ganzen burgerſchaft allerſeits in der ganzen ſtatt Augſpurg iſt entſtanden. Gar ein frommer, burgerlicher herr iſt diſer herr Marcus Fugger geweſen, ſanft mit worten und reden, auch ſchlecht und gerecht in ſeinen claidungen iſt er geweſen, das ime dann vaſt ehrlich iſt anzeſtanden. Die kürchen und capellen[1]) hat er in Augſpurg in die Fuggerey erpawen laſſen und ſonſten der armen vaſt dienſtlich geweſen und alle ſtiftungen der alten herrn Fugger, der ſpital und anderſtwo den armen Fuggeriſchen leuten vleiſſig unterhalten laſſen, mit iren einkomen helfen meren und peſſern. In der Fuggeriſchen tailung der ligenden gueter in Augſpurg da ſeind J. g. zuegefallen die herrlichen und coſtlichen heuſer in Augſburg auf dem weinmarkt, diſe neben dem, ſo mit kupfer gedeckt iſt, hinauf gelegen. Und ſeind J. g. dieſelbigen heuſer ſambt allen denjenigen luſtheuſern, höf und gärten, vor dem Barfueſſer thurn auf dem graben gelegen, zu ſainem thail worden; darzue J. g. noch mer gärten, höf und heuſer erkauft, diſe damit gemert und erweitert, auch mit ſchönen waſſerwerken und allerlai welſchen früchten zieren laſſen, wie dann vor augen geſechen wierd. Daſelbſten J. g. in dem haus auf dem weinmarkt ir haus und hofhaltung gefuert. Dergleichen ſeind J. g. in der Fuggeriſchen tailung der ligenten gueter zuegethailt worden — welche tailung von diſen drey bruedern Marx, Hans und Jacob die Fugger anno 1575 auf 6. januari iſt fürgangen — die herrſchaften, markt und ſchloß Biberpach mitſambt allen denſelbigen zue- und angehörigen dörfer und flecken, der nicht wenig ſeind; wie auch die ſchönen derfer Gablingen,[2]) Ehingen,[3]) Treuſſhaimb[4]) und das pfleghaus Tonauwerth mit gar ſehr vilen derfern, flecken, höf, forſten, jagten und walden und andere gueter, fiſchwaſſern und ge-

[1]) S. Marcus (1580). Stetten I. 870. [2]) B.-A. Augsburg. [3]) B.-A. Wertingen. [4]) Druisheim, B.-A. Wertingen.

rechtigkaiten mer, der auch nit wenig seind. Disе yetztbenannte gueter müegen wol ainer grafschaften verglichen werden. Desgleichen ist im zuegefallen das dorf und schloß Oberndorf mit etlichen schlössern und derfern, so darzue geheren, wie auch Elgaw,[1]) Lauterpronnen,[2]) Tutenstain, Achlfingen mit sambt etlichen vil törfer, flecken, schlösser, höf, weinberg und andere gueter mer, der nicht wenig. So ist J. g. zuegethailt worden das lusthaus, schloß und garten und ander zuegehörungen mer zu Göggingen, wie auch der halbe thail der herrschaften Biberspurg in Ungern gelegen, wie dann disе gueter bei herrn Antoni Fuggern, seinem herrn vatern, seind gemelt worden.

Diser herr Marcus Fugger der hat die ganze zeit seines lebens seine herrschaften und gueter vleissig zusamen gehalten, dieselbigen gemert, bereicht und vast hoch gebracht. Das herrliche guet Hierblingen[3]) und Defferdingen[4]) mit sambt allem demselbigen einkomen hat er von doctor Peitinger in Augspurg umb 15000 fl. aberkauft. Dergleichen hat er auch von herrn Carol Wolf Rechlinger von Augspurg das dorf und schloß Norndorf[5]) und Plankenfeld mitsambt vilen zue- und angehörungen umb 31000 fl. aberkauft. Dergleichen hat er auch von herrn Hans Bumel in Augsspurg das schone dorf und schloß mit allen demselbigen zuesteenden, Meutingen[6]) genannt, umb 26000 fl. dergleichen aberkauft und bezalt. Dergleichen er auch den herrlichen edlmannssitz Elda[7]) genannt von dem marschalk von Pappenhaimb mitsambt vilen zuestenden auch aberkauft. Dergleichen hat er in der stat Augspurg auch gethan: die behausung auf dem weinmarkt bei dem siglhaus hat er von herrn burgermaistern Ott Langer erkauft, in welcher J. g. sohn Georg Fugger gewont (jetzt abgebrochen und durch seinen sohn herr Albrecht Fugger new gebaut). In der kürchen zw sanct Ulrich in Augspurg da haben J. g gar ein schene capeln[8]) und begrebnus für sich und ire erben von neuem fundiert und erpauen lassen, darin erstlich sein

[1]) Ellgau, B.-A. Donauwörth. [2]) Lauterprunn, B.-A. Wertingen. [3]) B.-A. Augsburg. [4]) Täfertingen, B.-A. Augsburg. [5]) Nordendorf, B.-A. Donauwörth. [6]) Meitingen, B.-A. Wertingen. [7]) Welden, B.-A. Wertingen. [8]) die St. Andreas-Kapelle (1580). Stetten I. 870.

gemachl die gräfin Sibilla zu Eberstain ist begraben worden, als J. g. 32 jar mit derselben gelebt; anno 1589 auf 7. september ist sie verschiden. Und als diser herr Marx Fugger in ein hohes alter kommen, da hat er sich von dem rath und statpflegeramt abgenommen und zu ruhe begeben wellen; darinnen J. g. dan nicht lang gelebt. Und als J. g. 8 jar in irem wittiberstand gewest, da hat in erstlich ein wenig der gewalt troffen und ist hernach anno 1597 gar in gott entschlafen und mit ainer grossen leucht in vorbemelte begrebnus bei seinem gemachl besungen und begraben worden. Dem gott genedig sei, amen!

Seine genaden haben die Fuggerische handlung und gueter mit iren bruedern herrn Johann und Jacob die Fugger vleissig helfen zusammen halten. Die gewaltige grafschaft Möringen[1]) hat er mit sambt seinem bruedern Hansen Fugger von dem hochgebornen fürsten herzog Albrechten in Bayrn pfandsweis an sich gebracht.

Diser zuvor gemelt herr Marx Fugger freyherr zu Kirchperg und Weissenhorn, des raths und stattpfleger der statt Augspurg, der hat in werender ehe mit seiner ehewirtin, der gräfin Sibilla gräfin zu Eberstain, acht herrn und freylein, nemblichen vier herrn und vier freylein, ehelichen erzeugt, von den wir hernach schreiben werden. Und seind derselbigen herrn und freylein also genannt: herr Georg, Anthoni, Philliph und Albrecht die Fugger, dann freylein Johanna, Maria, Anna Sibila und Elisabeth die Fuggerin, und wir wollen also unserm gebrauch mit den töchtern anfachen. Ausser disen seind etliche in der jugent got ergeben worden, von denen zu schreiben ohne noth.

Das wolgeborn freylein Johanna Fuggerin freyin zu Kürchperg und Weissenhorn ward die erst eheliche tochter vorgemelts herrn Marx Fuggers und der gräfin Sibilla gräfin zu Eberstain. Dise ist geborn anno 1558 auf 24. april und ist in dem haus und hofhaltung ires herrn vatern mit allen christlichen und höflichen ordenlichen tugenten, zier und er

[1]) Mering, B.-A. Friedberg. Für ein Darlehen von 64 000 fl. (1572). Die Pfandschaft wurde später wieder eingelöst. Stetten I. 604.

erzogen worden. Und als dis freylein Johanna Fuggerin 18 jar lang ires alters erraicht, da ist sie durch iren herrn vatern dem wolgebornen herrn herrn Hans Carol grafen zu Wolkenstain ehelichen vermechlt und verpflicht worden, und ward die hochzeit in der statt Augspurg auf 6. may mit allen ehrlichen freiden gehalten.

Das wolgeborne freyelein Maria Fuggerin ward die ander eheliche tochter vorgemelts herrn Marx Fuggers und der gräfin Sibilla zu Eberstain. Dise ist geborn anno 1561 und gleicher massen in dem haus und hofhaltung ires herrn vatern mit allen ehrn erwisen und erzogen worden. Und als dis freylein 22 jar alters auf sich bekhomen, da ist sie durch iren herrn vatern ainem ungerischen freyherrn in Ungern des namens Niclas Palffy freyherrn zu Ondeckh zu Illingen genannt (ehelichen vermechlt worden), und ward die hochzeit und beyschlaf in der stat Augspurg anno 1583 auf 4. juni mit allen ehrn und herrlichkhaiten gehalten. Und hat sich hernach diser herr Niclas Palffy mit disem seinem gemachl auf seine herrschaften in Ungern begeben. Nach absterben seines herrn schwechern Marx ist disem herrn Niclaß Palffy die herrschaften Püberspurg der herrn Fugger auf guete vergleichung eingeraumbt und zuegestelt worden, und seind dise gueter, stett und derfer bei dem herrn Anthoni Fugger gemelt worden, als sich dann auch diser zeit gemelter herr Pälffy schreibt und nennt sich einen herrn diser gueter und herrschaften.

Das wolgeborn freylein Anna Sibilla Fuggerin ward die zweit eheliche tochter vorgemelts herrn Marx Fuggers und der gräfin Sibilla gräfin zu Eberstain. Dise ist geborn anno 1563 und gleicher gestalt in dem haus und hofhaltung ires herrn vatern mit allen christlichen wandl und leben erzogen worden. Und als diß freylein Anna Sibilla Fuggerin 17 jare lang ires alters erlangt, da ist sie durch iren herrn vatern dem wolgebornen herrn herrn Wolf Conraten grafen zu Schwarzenburg ehelichen vermechlt worden, und ward die hochzeit sambt dem beyschlaf in der statt Augspurg ganz herrlich und costlich gehalten anno 1587 auf 9. februari. Hernach da ist diser herr mit diser seiner ehewirtin auf ihre herrschaften

verraist und ist ime von seinem herrn schwechern ohne alle andere varnuß .... fl. heiratguet alsobald gegeben und gerichtet worden.

Das wolgeborne freylein Elisabetha Fuggerin ward die viert und letzt eheliche tochter vorgemelts herrn Marx Fuggers. Disе ist geborn anno 1570 und gleicherweis in dem haus und hofhaltung irer eltern mit allen höflichen und adelichen tugenten erzogen worden. Und als diß freylein auch zu iren mannbarn jarn khomen war, da ist sie durch iren herrn vatern dem wolgebornen herrn herrn graf Wilhelm von Oettingen ehelichen vertraut und verpflicht worden, und ward die hochzeit, einrit und beyschlaf in der statt Augspurg anno 1589 auf 2. october ganz costlich und herrlich gehalten. Vil grafen, freyherrn und andere herrn vom adl haben mit allen ehrn disе hochzeit ersuechet. Disе vorgemelte Elisabetha Fuggerin aber die ist anno 1590 in ainer khindlbeth verschiden, der got genedig sei, amen! Ire gn. aber die seind anno 1598 ain obrister über ein regiment teutscher khnecht wider den erbfeind in Ungern worden. Ire gn. haben auch grafen und gräfin mit disem irem ehegemachl erzeugt.

Der wolgeborn herr Geörg Fugger ward der erste eheliche son vorgemelts herrn Marx Fuggers und der gräfin Sibila gräfin zu Eberstain. Der ist geborn anno 1560 auf 11. juli und er ist durch seinen herrn vatern mit seinen preceptores in den Teutschlanden, Italia, Frankhreich und Hispania nicht stutierens halben, sonder die sprachen zu lernen erwisen und in allen gueten künsten erzogen worden. Und nachdem diser herr Geörg Fugger lange jar in den welschen landen gewest, da haben sich Ire gn. mit ainer welschen gräfin des namens ein freylein Helena von Madrutsch ehelichen vermechlt und verpflichtet, und ward die hochzeit sambt dem beyschlaf in der stadt Trient anno 1583 auf 13. februari mit allen chostlichen wollust gehalten. Und ist hernach diser herr Georg Fugger mit derselben gemachl glückhlich und wol auf die statt Augspurg khomen und in der behausung oben auf dem weinmarkt bei dem sigelhaus (welche behausung sein herr vater von herrn burgermaistern Ott Lauiger erkauft, yetzt

durch seinen herrn bruedern Albrechten Fugger neu gebaut) eingezogen, daselbsten Ire gn. ir hofhaltung gefuert. Diser herr Geörg Fugger der ist bald in seinem ehestand ainer des raths der statt Augspurg worden. Und er hat sich mit der archemisterey[1]) etwas eingelassen, aber jedoch bald davon gestanden. Und er hat sich hernach von der statt Augspurg umb wegen etlicher ursachen wider hinweck begeben, hausent und wonent der zeit zu Trient. Nach absterben Irer gn. geliebten herrn und vatern anno 1598 da seind Irer gn. an der Fuggerischen tailung der ligenden gueter in Augspurg zuerthailt worden die behausung oben auf dem weinmarkt, an der andern herrn Fugger heuser gelegen, und bewonens Irer gn. diener und hausvogt Hans Reissner genannt. Aber in der Fuggerischen tailung der ligenden gueter auf dem land da haben dise vier brueder, herr Georg, Anthoni, Philiph und Albrecht, welche gueter zum thails bei irem herrn vatern seind gemelt worden, derselben hintersässen und unterthanen inen zugleich unzerthailt miteinander huldigen und schwören lassen. Und haben uber das vorgemelt (die) vier brueder zu iren herrlichen ererbten guetern nach ires herrn vatern absterben dem junckherrn von Welda ire schone herrschaften und landgueter markt und schloß Welda[2]) genannt mit sambt allen denselbigen angeherigen derfern, flecken, gehülz, forsten, jagten und wälden und andere gueter mer, so darzue gehern, umb ein hoche suma gelts, 140000 fl., aberkauft, welche herrliche gueter vil umb ain merers wert geschetzt worden.

Der wolgeborn herr Antoni Fugger ward der ander eheliche sohn vorgemelts herrn Marx Fuggers und der gräfin Sibilla gräfin zu Eberstain. Der ist geborn anno 1563 auf 1. april und gleicher massen durch seinen herrn vatern mit seinen preceptores in Teutschland, Italia, Frankreich und Hispania nicht allain stutirens halben, sonder auch die sprachen zu lernen ist erzogen worden. Diser vorgemelt herr Antoni Fugger der ist in allen frembden landen vast durch und durch in der welt in seinem ledigen stand umbgeraist und sich viler

[1]) Alchymie. [2]) Welden, B.-A. Wertingen.

landen ganz wol ersechen, auch sogar in Africa geraten. Er ist auch ein ritter des heiligen grabs geschlagen worden und er hat sich auch in Ungern wider den erbfeind oftmals gebraucht und sich in aller manhait sechen lassen und auch in allen ritterlichen spielen so oft vil hoch und dapfer geyebt, ein ehr und zuer aller reuter ist erkennt worden. Und als Ire gn. hernach Irer f. d. erzherzog Ferdinanden zu Oesterreich nicht allain muntschenk, sondern auch camerer gewesen, und als diser herr Antonius Fugger 26 jar seines alters erraicht, da haben sich Ire gn. anno 1591 auf 28. februari mit der wolgebornen gräfin Barbara gräfin zue Montfurt ehelichen vermechlt und verpflichtet, und ward der einrit, hochzeit und beyschlaf in der stat Augspurg ganz herrlich und costlich gehalten. Vil grafen, freyherrn und andere herrn vom adl haben zu ehrn die hochzeit ersuecht, und sein dise zwen hochzeitliche täg yedes tags auf die 120 tisch mit allem speist worden. Es wurden auch dise zwen hochzeitliche täg zu Augspurg auf offnem weinmarkt ringlrennen gehalten. Alda hat man vil seltzamen aufzüg gesechen, unter anderm auch ain Venusperg; ward wunderbarlich zuegerichtet, und andere vil werkliche possen und schnagken getriben wurd, davon wol ein ganz libell zu schreiben wer, wie dann dise historien seind offentlich im truck ausgangen, wie dann hernach soll vermelt werden. Diser herr Antonius Fugger der hat im selbsten in Augspurg ein herrliche und costliche behausung, auf dem hafnerberg gelegen, von den Bumblischen aldorten aberkauft und dieselbigen nach irem gefallen pauen und richten lassen, daselbsten Ire gn. ir haus und hofhaltung, als ich dis anno 1599 schrib, fueren. Nach absterben Irer gn. geliebten herrn und vatern anno 1597 da haben dise vier brueder, herr Geörg, Antoni, Filiph und Albrecht die Fugger, denselbigen ire ererbte landgerichtsgueter, welche zum thails bei irem herrn vatern gemelt worden, dieselben hintersassen und unterthanen inen zuegleich unzerthailt, welche gueter nicht wenig seind, mit einander haben huldigen und schweren lassen. Und haben die vorgemelte vier brueder zu iren herrlichen ererbten landguetern nach ires herrn vatern tod den

junkhern von Welda, Carol und Michael genannt, ire schene herrschaften und landgueter, schloß und markt Welda genannt, mit samt allen denselbigen angeherigen derfer, flecken, hof, gehülz, forsten, jagten und wälder und andere gueter mer so darzue geheren, umb ein hoche suma geltz, umb 140000 fl., aberkauft, welche herrschaften und gueter vil umb ain merers wert geschetzet worden.

Der wolgeborn herr Philiph Fugger ward der drit eheliche sohn vorgemelts herrn Marx Fuggers und der gräfin Sibilla gräfin zu Eberstain. Der ist geborn anno 1567 auf 1. aprili und durch seinen herrn vatern vor andern seinen bruedern mit seinen preceptores in den Teutschlanden, Italia, Frankreich und Hispania nicht allain auf die sprachen zu lernen, sondern auch auf die stutia ist erlernet und auch letstlich und mit ainem cardinalhuet von bäbstlicher heiligkaiten babst Gregori dem 13. des namens ist versechen und begabt worden. Er hat aber disen geistlichen stand umb etlicher ursachen hinwiderumben abgelegt, und dieweil Ire gn. ain vleissiger herr zu dem Fuggerischen handl, da haben sich Ire gn. anno 1594 auf 11. november mit dem wolgebornen freylein Barbara Fuggerin, freyin zu Kürchperg und Weissenhorn, des wolgebornen herrn herrn Philiph Eduartus Fuggers ehelichen tochter, ehelichen verpflichtet, und ward der einrit, hochzeit und beyschlaf in der statt Augspurg in vorgemeltem jar mit allen ehrlichen und costlichen wollust, ehr, zuer und freuden gehalten. Mit welicher J. gn. bishero einen sohn, Marquart Fugger genannt, erzeugt. Der ist geborn anno 1595 auf 5. november. Nach absterben J. gn. geliebten herrn und vatern anno 1597 da ist disem herrn Philiph Fugger an der Fuggerischen tailung der ligenten gueter in Augspurg zuegethailt worden [und] die herrliche und costliche behausung auf dem weinmarkt neben der behausung, so mit kupfer gedeckt ist, hinauf gelegen. Und ist J. gn. dieselbige behausung sambt allen herrlichen lusten von höf und gärten vorm barfuesser thor auf dem graben gelegen zu seinem thail worden, wie dann vor augen gesechen wierd. Daselbsten J. gn. ir haus und hofhaltung fueren. Aber in der Fugger-

ischen tailung der ligenden gueter auf dem land, welche gueter zum thails bei irem herrn vater seind gemelt worden, da haben dise vier brueder, herr Geörg, Antoni, Philiph und Albrecht die Fugger, denselbigen hintersassen und unterthanen inen zugleich unzerthailt mit ainander huldigen und schweren lassen, und haben uber das dise vier brueder nach ires herrn vatern tod den junkern von Welda, Carol und Michael genannt, ire schöne herrschaften und landgueter, schloß und markt Welda mit sambt allen denselbigen zue- und angehörigen derfer und flecken, höf, gehülz, forsten, jagten und wäldern und andern gueter mer, so darzue gehern, umb 140000 fl. gelts aberkauft.

Der wolgeborn herr Albrecht Fugger ward der viert und letzte eheliche son vorgemelts herrn Marx Fuggers und der gräfin Sibilla gräfin zu Eberstain. Der ist geborn anno 1574 auf 10. januari und gleicher weis durch seinen herrn vatern mit seinen preceptores in den Teutschlanden, Italia, Frankreich und Hispania in allen gueten künsten erlernet und erwisen worden. Und als diser herr Albrecht Fugger 23 jar seines alters erlangt, da hat er sich selbsten anno 1597 auf 9. mai mit dem wolgebornen freylein Veronica Fuggerin, freyin zu Kürchperg und Weissenhorn, des wolgebornen herrn herrn Jacob Fuggers ehelichen tochter, ehelichen verpflichtet, welche seines herrn vatern brueder tochter, und ward die hochzeit in der statt Augspurg, jedoch was still und eingezogen als sonsten andere der herrn Fugger hochzeiten (aus ursachen Irer gn. geliebter herr vater in grosser schwachhait, auch sein herr schwecher in hochem alter gestanden, wie sie dann in ainem jar aufeinander mit tod verschiden) gehalten. Nach absterben Irer gn. herrn vaters da seind Irer gn. in der Fuggerischen thailung der ligenten gueter in Augspurg zuegethailt worden dise behausung oben auf dem weinmarkt gegen dem siglhaus uber gelegen, welche behausung herr Geörg Fugger zuvor bewont. Und ob dis schon ein schene und herrliche behausung gewest, so hat er doch dise in grund abprechen lassen und noch ein gressere und weitere behausung daran hinauf, so lange jar ein gastgebhaus gewest und Hans Gaugerem gehert hat, von dem

Esias Mayr, gastgeb, oder von desselbigen creditores aberkauft. An disen beeden heusern hinauf da ist noch ein behausung gestanden, so ainem kürschner, Hans Khollen genannt, gehert hat. Disem Hans Khollen hat vorgemelter herr Albrecht Fugger ein andere weite behausung, beim Gögginger thor gelegen (yetzt neu gebaut), daran getauschet und noch 500 fl. bar gelt darzue aufgeben, und seind also vorgemelte heuser alle zugleich in grund abgebrochen worden, welches eben ain überaus schene herrliche weite hofratung ist. Auf das aber diser herr Albrecht Fugger auch eine ewige Fuggerische gedechtnus hinter ime verlassen, so werden dise geheus von dem grund auf von neuem erpaut, dergleichen zuvor in ganz Augspurg kain solche behausung nuehe erpaut worden und auch noch nicht geschechen wierd. Wie dise inwendig gezuert, wissen alle die, so darinnen gewest, wie dann vor augen gesechen wierd. Zu dem aufrichtwein in diser behausung geschechen da haben sich uber die 220 personen befunden, so an diser behausung gearbeit haben. Man schätzt Iren gn., daß diser paw in die 120000 fl. gestehen mecht. Aber in der Fuggerischen tailung der ligenden gueter auf dem land, welche gueter zum thails bei irem herrn vatern seind gemelt worden, da haben diese vier brueder, herr Geörg, Anthoni, Philiph und Albrecht die Fugger, derselben hintersassen und unterthanen, der dann nicht wenig seind, inen zugleich unzerthailt huldigen und schweren lassen, und haben uber das dise vorgemelte vier brueder nach ires herrn vatern absterben den junkern von Welda, Carol und Michael genannt, ire schöne herrschaften und landgueter, markt und schloß Wellda mit sambt allen denselbigen zue- und angehörungen, dörfer und flecken, höf, gehülz, forsten, jagten und wälden und andern gueter mer, so darzue geheren, umb ain hoche suma gelt, 140000 fl., aberkauft, welche herrliche gueter vil umb ain mereres wert geschetzt worden.

Ire gn. haben bishero einen sohn, Marx Philiph Fugger genannt, ehelichen erzeugt. Der ist geborn anno 1598. Und seind Ire gn., als ich dis schrieb anno 1599, uber das jar in Spania, umb wegen gegen Irer kön. mt. an iren schulden

aldorten ain hoche suma gelt zu erheben. Man sagt, das Ir k. mt. den herrn Fuggern in die 10 million gelt zu thuen schuldig seind.

Also haben wir alle die herrn und freylein, dise so von vorgemeltem herrn Marx Fuggern und von seiner ehewirtin, der gräfin Sibilla gräfin zu Eberstain, heer gelangt, ganz und gar verricht und wir wellen anyetzo mit den andern kindern zuvor oftgemelts herrn Anthony Fuggers und der frauen Anna Rechlingerin, der noch zwen herrn, nemblich herr Hans und Jacob die Fugger, fortfarn zu beschreiben, und wann dise beede mitsambt iren kindern ausgefuert, dann ganz und gar beschliessen.

Der wolgeborn herr Hannss Fugger ward der drit eheliche sohn vorgemelts herrn Anthony Fuggers und frauen Anna Rechlingerin. Der ist geborn anno 1531 auf 4. september und ebnermassen durch seinen herrn vatern mit seinen preceptores in den Teutschlanden, Italia, Frankreich und Hispanien in allen gueten künsten und höflichen tugenten ist erzogen worden. Und als diser herr Hans Fugger 20 jar seines alters erlangt, da haben sich Ire gn. mit ainer schönen und höflichen junkfrauen, Elisabeth Rothaftin genannt, welche aus ainem gar alten geschlecht und von guetem adl in Bayern erborn und die schönest junkfrau in des herzog in Bayrn frauenzimmer gewest, in den heiligen ehestand eingelassen, und ward die hochzeit sambt dem beyschlaf in der stat Minichen an dem fürstlichen hof mit allen ehrn gehalten anno 1560 auf 27. may. Disem herrn Hans Fugger ist nach absterben Irer gn. geliebten herrn und vatern in der Fuggerischen thailung der ligenden gueter in Augspurg zuegethailt worden die bhausung auf dem weinmarkt, dise so mit kupfer gedeckt. Wie dise herrliche und costliche behausung inwendig geziert, wissen alle die, so darinnen gewest: zu welichem hernach anno 1595 Ire gn. noch ein behausung daran hinab gegen der apoteggen erkauft und der seinen zugesölt, wie dann vor augen gesechen wierd. Aber in der Fuggerischen thailung der ligenten gueter auf dem land, welche thailung anno 1575 auf 6. januari unter disen drey bruedern Marcus, Hans und Jacob der herrn Fuggern

ist fürgegangen, da ist Iren gn. worden die gewaltige graf- und herrschaften Kürchheimb, Epißhausen, Stettenfels mit vil sehr treffenlichen derfer, höf, gehülz, forsten und jagten, auch weinberg, der dann nicht wenig seind. Dergleichen ist im auch zuegefallen das dorf und schloß Mieckhausen sambt Münster, Langeneif noch sambt andern guetern mer, so darzue geheren, zu welichen guetern hernach Ire gn. ain gehülz, der Schellenberg genannt, erkauft und den seinigen guetern aldorten zuegefölt. Dergleichen ist ime zugethailt worden die dörfer Winterpach, Dirlabingen, Hasenhofen sambt andern gueter und terfer mer, so darzue geheren. Dergleichen ist ime worden das herrliche guet Glett sambt dem schloß und etlichen vil derfern, flecken und andere gueter mer, so darzue geheren, der dann eben nicht wenig sein. Dergleichen ist ime auch zuegefallen die herrschaft Schmia, Pergen und Hainershofen sambt allen denselbigen zue- und angehorigen dörfern, schlösser, flecken und andere gueter mer, so darzue geheren, der dann nicht wenig. Dergleichen seind Iren gn. zuegefallen der halbtail der herrschaften und gueter Büberspurg in Ungern gelegen, welche gueter bei herrn Antoni Fuggers seinem vatern seind gemelt worden.

Diser herr Hans Fugger, ob er schon die schenen frauen lieb genomen, so ist er yedoch in der Fuggerischen spänischen handlung so hoch angeblich, ratschlegig, fürsichtig und so geschwind gewesen, dergleichen diser zeit von kainem Fugger nit gehert worden, und er hat also durch seine kunst und klueghait die Fuggerische und spänigische handlung mitsambt seinem bruedern Marx Fuggers vast ser treffenlich hoch gebracht und bereichet, also das diser stam wol weil die welt steet beharren und bleiben kann, so gott will. Diser herr Hans Fugger der hat seine ererbte gueter für sich und seine erben und sohn vleissig zusammen gehalten, dise gemert und gepessert. Die statt und schloß Mündlhaimb hat er mit ainem hochen pfantschilling unter seinen gewalt gebracht, welche herrschaften hernach Irer gn. sohn herr Christof Fugger durch seinen heurat der gräfin zue Schwarzenburg gar erheurat und also die herrschaften unter den Fuggerischen namen auf seinen

sohn gebracht. Dergleichen haben auch Ire gn. die herrschaft Kürchhaimb und das schloß aldorten dermassen zieren und pauen lassen, also das dis nicht mag beschriben werden. Wer dise herrschaften gesechen, der kann davon singen und sagen. Man schätzt die herrschaften, das sie costen und gesteen thuet uber die 200000 fl. Dergleichen haben auch Ire gn. für sich und ire söhn das herrliche guet Reinharthausen[1]) mit vilen zue- und angehörigen derfer und gueter von den Bumblichen in Augspurg umb 24000 fl. aberkauft und bezalt. Dergleichen hat er auch das schene guet zum Hart genannt, darauf man roß und vich erziehen kan, mit vilen wälden, gehülz und forsten, mit grund und poden erkauft, so man umb etlich tausent gulden wert schetzen thuet. Dessgleichen hat er auch die schöne grosse und weite behausung in Augspurg bei sanct Annakürchen, dem eisengütter genannt, haben Ire gn. pfantweis von den Haugischen erlangt. Zimblich vil heuser in der stat hin und wider hat er kauft, etliche umb den zins ausgelichen, etlich bewonen Irer gn. diener.

Und als dieser herr Hans Fugger in ain hoches alter komen, da hat er für sich und seine erben in der herrschaft Kürchhaimb gar eine herrliche und costliche begrebnus erpauen lassen, darein erstlich seine ehewirtin, als dise anno 1582 verschiden ist, gefuert und begraben worden. Anno 1598 ist diser herr Hans Fugger auch verschiden und in Augspurg zu sanct Moritzenkürchen besungen und hernach auf einem wagen in ainem zinnen sarch und 6 roß mit clagteckhen und andern 6 wagen und etlichen reitrossen geen Khürchhaimb gefuert, aldorten volgents besungen und zur erden ist bestattigt und bei seinem gemachl ist begraben worden, denen gott beeden genedig sei, amen!

Diser zuvor gemelt herr Hans Fugger der hat in wehr- und stehender ehe mit seiner ehewirtin, der edlen frauen Elisabeth Nothaffin, fünf herrn und freylein ehelichen erzeugt, von denen wir hernach schreiben werden, unserm gebrauch mit den töchtern anfachen wellen. Und seind dieselbigen herrn und

[1]) Reinhartshausen, B.-A. Augsburg.

Schloß Biberbach.

in also genannt: herr Marx, Christof und Jacob die Fugger, dann freylein Maria die Fuggerin. Ausser diesen seind etliche in der jugent gott ergeben worden, von denen zu schreiben ohne noth.

Das wolgeborn freylein Maria Jacobina Fuggerin, freyin zu Kürchperg und Weissenhorn ꝛc., ward die erst eheliche tochter vorgemelts herrn Hans Fuggers und der edlen frauen Elisabeth Nothafftin. Dise ist geborn anno 1561 auf 30. april und in dem haus und hofhaltung ires herrn vatern mit allen christlichen ehrn ist erzogen worden. Und als dis freylein Maria Jacobina Fuggerin 17 jar ires alters erlangt, da ist sie durch iren herrn vatern dem wolgebornen herrn herrn Octavian Secundus Fugger ehelichen verpflichtet worden, und ward die hochzeit sambt dem beyschlaf in der statt Augspurg anno 1579 auf 23. november ganz herlich gehalten, wie dann bei herrn Octavian Secundus Fugger gesechen wierd. Und als dise Maria Jacobina 9 jar mit irem ehewirth gelebt, da ist sie in ainer khindbeth gott ergeben worden, anno 1588, der gott genedig sey, amen!

Das wolgeborn freylein Anna Maria Fuggerin, freyin zu Kürchperg und Weissenhorn, ward die ander und letzte eeliche tochter vorgemelts herrn Hansen Fuggers und der edlfrauen Elisabeth Notthafftin. Dise ist geborn anno 1562 und gleicher massen in dem haus und hofhaltung ires herrn vatern mit allem christlichen wandl ist erzogen worden. Und als diß freylein 16 jar lang ires alters erraicht, da ist sie durch iren herrn vatern dem wolgebornen herrn herrn Wilhelm von Rechberg ehelichen vertraut worden, und ward die hochzeit sambt dem beyschlaf in der statt Augspurg anno 1579 auf 23. november ganz costlich gehalten, wie dann bei herrn Octavio Secundus Fugger gesechen wierd. Und als dise Anna Maria Fuggerin mit disem irem ehewirt herrn Wilhelm von Rechperg 8 jar lang gelebt, da ist er anno 1587 mit tod verschiden und auf seiner herrschaften zu Collenz begraben worden, dem gott genedig sei amen! Hernach da ist dise Anna Maria Fuggerin zu dem andern mal verheurat und mit dem wolgebornen herrn herrn Hans Conrath freyherrn zu Bembl-

berg vertraut worden, und ward die hochzeit in der statt Augspurg anno 1588 auf 11. juli mit allen freuden gehalten. Etliche grafen, freyherrn und andere herrn vom adl haben zu ehrn dise hochzeit ersuecht. Sie ist aber anno 1592 mit tod verschiden.

Der wolgeborn herr Marx Fugger freyherr zu Kirchperg und Weissenhorn ward der erst eheliche sohn vorgemelts herrn Hansen Fuggers und der edlen frauen Elisabetha Nothaftin. Der ist geborn anno 1564 auf 30. april und er ist durch seinen herrn vatern mit seinen preceptores in den Teutschlanden, Italia, Frankhreich und Hispania in allen ehrn, kunsten und tugenten erzogen worden. Als aber diser herr Marx Fugger 26 jar seines alters erraicht, da ist er mit rath seines herrn vatern mit der wolgebornen gräfin Anna Maria gräfin zu Hohenzollern ehelichen versechen und verpflichtet worden, und ward die hochzeit sambt dem beyschlaf auf der herrschaft Schmia in dem schloß gehalten, aldorten J. gn. bey 9 jarn ir haus und hofhaltung gefuert. Aber nach absterben J. gn. geliebten herrn und vater da ist disem herrn Marx Fugger in der Fuggerischen thailung der ligenten gueter in Augspurg zuegetheilt worden die herrliche und costliche behausungen auf dem weinmarkt, dise so mit kupfer gedeckt ist. Da hat sich diser herr Marx Fugger anno 1598 zu wonen dorthin nach Augspurg begeben. Als aber J. gn. nicht gar ½ jar daselbsten mit seiner ehewirtin gewont, da ist im dise in ainer kindbet anno 1598 auf 5. juni in gott verschiden und gehen Kürchhaimb gefuert, aldorten bei iren herrn schwechern begraben und besungen worden, der seel gott genedig sei, amen! Hernach da hat sich diser herr Marx Fugger zum andernmal verheurat mit dem wolgebornen freylein Maria Salomee freyfraw zu Königsegk und Aulentorf genannt, und es ward die hochzeit sambt dem beyschlaf auf der herrschaft Kürchhaimb in dem schloß gehalten anno 1598 auf 16. november. Es haben J. gn. mit irer ersten ehewirtin mer nicht dann einen sohn Hans Fugger ehelichen erzeugt, der ist geborn anno 15.. Aber in der Fuggerischen tailung der ligenten gueter auf dem land da seind J. gn. zuegethailt worden die gewaltige graf-

und herrschaften Kürchhaimb mitsambt sehr vilen derselbigen zue- und angehörigen terfer und flecken, der eben nicht wenig seind, wie auch ist im zuegethailt worden die herrschaften Schmia, welche nicht wenig derfer und andere gueter in sich begreifen und halten. Und nachdem J. gn. als ain f. und bayrischer rath, als anno 1598 auf 2. october erzherzog Albertus aus den Niderlanden und sein hofgesind und frauenzimer zuvor mit vilen wägen, mauleseln und gueter, darmit seinen hochzeitlichen ehrntag mit des königs aus Hispania tochter zu halten, und J. f. d. den tag hernach mit 38 postpfärten und vilen fürnemen grafen, freyherrn und andere herrn vom adl nach Augspurg ankomen, da ist im diser herr Marx Fugger und andere der herrn Fugger mer entgegen geriten und in sein bhausung eingelaitet und aufgenomen. Da ist J. f. d. von einem erbarn rath der statt Augspurg 5 vaß wein, 12 schaf habern, ain silber und vergült trinkgeschirr, so 2 maß gefassen, mit 1000 goltgulden darinnen ligent verehrt. Des andern tags ist er auf der post nach Prag geraist.

Der wolgeborn herr Christof Fugger freyherr zu Kirchperg und Weissenhorn ward der ander eheliche sohn vorgemelts herrn Hans Fuggers und der edlen frauen Elisabeth Nothaftin. Der ist geborn anno 1566 und gleicher weis durch seinen herrn vatern mit seinen preceptores in den Teutschlanden, Italia, Frankreich und Hispania nicht allain die studia, sondern auch die sprachen zu lernen, ist erwisen worden. Und nachdem diser herr Christof Fugger 25 jar seines alters erraicht, da hat er sich mit der wolgebornen gräfin Maria gräfin zu Schwarzenburg ehelichen verpflicht, und ward der einrit, hochzeit und beyschlaf in der stat Augspurg anno 1589 auf 24. april mit aller herrlichen und costlichen wollust gehalten. Diser herr Christof Fugger der hat im selbsten ein herrliche und costliche behausung in Augspurg, auf dem rinter- oder heymarkt gelegen, von den Greinerischen aberkauft, welche behausung vor jarn die alten herrn Ulrich und Georg die Fugger erkauft und von neuem auferpauen, wie dann vor augen gesechen wierd, und ein zeit lang aus den henden der Fugger komen ward. Daselbsten J. gn. ein haus- und hofhaltung haben. Aber nach absterben

J. gn. geliebten herrn und vatern da ist im an der Fuggerischen tailung der ligenden gueter in Augspurg zuegetailt die herrlich und weite behausung bei sanct Anna kirchen in Augsburg gelegen, den eisengatter genannt, zu welicher behausung J. gn. dort noch mer heuser erkauft, der seinigen zugesölt und ganz herrlich und costlich von grund auf von neuem erpauen lassen, wie dann vor augen gesechen wird. Aber in der Fuggerischen tailung der ligenten gueter auf dem land da ist J. gn. zuegefallen der hoche und grosse pfantschilling über die graf- und herrschaft, statt und schloß Windhaimb, welche herrschaften J. gn. hernach durch iren heurat mit der gräfin von Schwarzenburg ganz und gar erlangt und nicht allain dise graf- und herrschaften auf den Fuggerischen namen loblich gebracht, sondern ime auch daselbsten die landschaften huldigen und schwören lassen. Und nach(dem) Gn. als ein fürstlicher und bayrischer rath als anno 1599 auf 21. februari (geworden), da ist der durchleichtig hochgeborne fürst und herr Maximilian, der yetzt regierent herzog in Bayrn, mit vilen gutschen, reitrossen und auf die 300 personen seines hofgesinds sambt demselbigen gemahl und ainem statlichen frauenzimer geen Augspurg auf die fasnacht komen. Welichen des negsten tags darnach zu ehrn ein fueßtournier und ringlarennen ganz stattlich und herrlich in costlicher zier und claidung durch disen herrn Christof Fugger und andere herrn der Fugger ist gehalten worden. Alda hat man vil seltzamer aufzug gesechen, sonderlich aber ist darunter ein bayrische paurnhochzeit aufgezogen, welichen man auf offenem weinmarkt essen und drinken aufgetragen, die unter werender malzeit gesungen, hernach getanzet und in die vier mal der baurn art nach mit einander gerauft und mit plossen wöhren zusamengeschlagen, also daß sie ein gueter weil vor dem hörzog ire kurzweil getriben. Welliches alles lustig zu sechen gewesen ist.

Der wolgeborn herr Jacob Fugger freyherr zu Kirchperg und Weissnhorn ward der dritte und letzte eheliche son vorgemelts herrn Hansen Fuggers und der edlen frauen Elisabetha Notthaftin. Der ist geborn anno 1567 auf 18. october. Diser herr Jacob Fugger der ist durch seinen herrn vatern vor

andern seinen bruedern mit seinen preceptores in den Teutschlanden, Italia, Frankreich und Hispania, nicht allein die sprachen zu lernen, sondern auch auf die stutia erlernet und letstlich (durch die) geistlich und bäpstliche heiligkait mit der thombprobstey zu Costnitz versechen und begabt worden anno 1596.

Also haben wir alle die herrn und freylein, dise so von herrn Hansen Fuggern und von seiner ehewirtin, der edlen frauen Elisabeth Notthaftin, heergelangt, ganz und gar verricht und wellen also den letzten son vorgemelts herrn Anthoni Fuggers und der frauen Anna Rechlingerin, Jacob Fugger genannt, volgends beschreiben und mit seinen kindern ausfueren und dann ganz und gar beschliessen und mit gottes hilf zu guetem end bringen.

Der wolgeborn herr Jacob Fugger ward der viert und letzte eheliche sohn vorgemelts herrn Anthoni Fuggers und frauen Anna Rechlingerin. Der ist geborn anno 1542 auf 30. marti und gleicher weis durch seinen herrn vatern mit seinen preceptores in den Teutschlanden, Italia, Frankreich und Hispania in allen gueten kunsten erzogen worden. Und als diser herr Jacob Fugger vor andern seinen bruedern in ein hoches alter, 28 jar lang, komen, da haben sich Ire gn. anno 1570 auf 27. october mit der edlen und gestrengen Anna Ilsingin, herrn Görgen Ilsings zu Tratzperg, ro. kay. mt. gehaimen rath und landvogt in obern und untern Schwaben, ehelichen tochter, ehelichen verpflichtet, und ward die hochzeit, einritt und beyschlaf in der statt Augspurg mit allen ehrlichen wollust gehalten. Disem herrn Jacob Fugger seind an der Fuggerischen thailung der ligenten gueter in Augspurg in gueter vergleichung zuegeaignet und zuegethailt worden die herrlichen heuser hinter sant Moritzen kirchen, welche heuser vor jarn herrn Raymundo Fuggern dem jüngern, der so ledigs stands verschiden, seind erkauft worden; zu welichen heusern Ire gn. dort herumb auf allen seiten noch vil mer heuser, hof und gärten erkauft, der seinigen zuegesölt und ganz herrlich hat erpauen lassen, wie dann vor augen gesechen wierd. Aber in der Fuggerischen tailung der ligenten gueter auf dem land, welche thailung unter disen drey bruedern, herr Marx, Hans

und diser herr Jacob Fugger, anno 1575 auf 6. januari ist fürgangen, da seind J. gn. zuegefallen der herrliche markt und schloß Babenhausen mit sambt allen denselbigen zue- und angehorigen dörfern, flecken, gehülz, forsten, jagten und wälden und andere gueter, der nicht wenig seind. Dergleichen ist im auch worden das herrliche guet Kettershausen, Babenhausen, Waldenhausen, Hawnbuech, Ules, Bosin in der Richenau, Rottenbach, Weilbach, Edlrieth, Herbershofen und das lusthaus Pergen, welche gueter und herrschaften eben nicht wenig dörfer, schlösser, flecken, höf und andere gueter mer in sich begreifen und halten, der dann nicht wenig seind. Diser herr Jacob Fugger der hat die ganze zeit seines lebens seine ererbte gueter für sich und seinen erben vleissig zusammen gehalten und auch dieselbigen trefflich gemehrt und gebessert. Das herrliche guet und herrschaften Hamerdingen hat er von den edlleuthen die Schenckhen genannt mit gar sehr vilen zue- und angeherigen gueter umb 12000 fl. aberkauft und bezalt. Dergleichen hat er auch das guet Gottenau mit vilen zuesteenden von Hans Vhelin in Augspurg umb 17000 fl. auch aberkauft, dergleichen auch Welda bei Wahel gelegen hat er von herrn Paulus Welser in Augspurg umb 11000 fl. auch aberkauft und uber dis alles haben J. gn. von herrn Hans Jacob Rechlinger in Augspurg seine herrschaften und gueter Leter genannt mit sambt allen denselbigen zue- und angehörungen umb 60000 fl. aberkauft. Dergleichen hat er auch von ainem edlman, herr Hanns Ungnad genannt, das herrliche schloß Wellenburg genannt mit sambt allen denselbigen zue- und angehorigen dörfer, gueter, gehülz, forsten, jagten und wälden umb 60000 fl. aberkauft und bezalt. Was aber sonsten J. gn. weiter für schene lustheuser in und ausserhalb der statt erkauft, achten wir alle hieher zu beschreiben ohne noth. In summa: man hat J. gn. den uberschlag gemacht, das dieselbigen in wenig jarn uber die 300000 fl. gueter erkauft haben. In dem markt zu Babenhausen da haben J. gn. geliebter herr und vater herr Antoni Fugger in der pfarrkürchen gar ein herrliche und costliche begrebnus erpauen lassen. Und als diser her Jacob Fugger in ein hoches alter, auf 56 jar lang

komen, da ist er anno 1598 auf 7. februari in gott verschiden und zue Augspurg in sant Moritzen kürchen besungen und volgents auf ainem wagen in ainem zinnen sarch mit 6 pfärten und clagdeck und andere wägen und reutrossen geen Babenhausen gefuert, daselbst volgents besungen und begraben worden. Nun ist es ein wunderbarlich ding, das dise drey Fugger und brueder samt dem könig Philipo aus Hispania vast alle vier in ainem jar mit tod verschiden, denen got gnedig sei, amen!

Diser vorgemelt herr Jacob Fugger der hat mit seiner ehewirtin frawen Anna Ilsingin in wehr- und stehender ehe zehen herrn und freylein ehelichen erzeugt, von denen wir hernach schreiben werden und unserm gebrauch nach mit den töchtern anfachen wollen. Und seind dieselbigen herrn und freylein also genannt: herr Georg, Hans, Jeronimus, Maximiliano und Jacob die Fugger, dann freylein Sibilla, Katarina, Veronica, Regina und Anna die Fuggerin. Ausser disen seind etliche kinder in der jugent got ergeben worden, von denen zu schreiben ohne noth.

Das wolgeborn freylein Sibilla Fuggerin ward die erst eheliche tochter vorgemelts herrn Jacoben Fuggers und frauen Anna Ilsingin zu Trazperg. Dise ist geborn anno 1572 auf 4. october und durch ire eltern in derselbigen haus- und hofhaltung ganz tugentlich erzogen worden. Und als dis freylein Sibilla Fuggerin 15 jar ires alters erraicht, da ist dise durch iren vatern dem wolgebornen herrn herrn Hans grafen zu Montfort zu Pregnitz genannt ehelichen vertraut worden, und es ward die hochzeit, einrit und beyschlaf in der statt Augspurg mit allen costlichen ehrn und freuden gehalten anno 1587 auf 5. october, und ist hernach dis freylein durch iren herrn vatern von diser stat auf seine herrschaften abgefuert, mit heuratguet darmit gegeben worden.

Das wolgeborn freylein Chatarina Fuggerin ward die ander eheliche tochter vorgemelts herrn Jacoben Fuggers und frauen Anna Ilsingin. Dise ist geborn anno 1575 auf 9. october und gleicher weis in dem haus- und hofhaltung irer eltern mit allen christlichem wandl erzogen worden. Und als dis freylein Chatarina Fuggerin 16 jar lang ires alters

erlangt, da ist sie durch iren herrn vatern dem wolgebornen herrn Ladislaus freyherrn zu Töringen und Seefeld ehelichen vertraut und verpflicht worden, und ward die hochzeit, einrit und beyschlaf in der statt Augspurg anno 1590 auf 26. october mit allen costlichen ehrn und freuden gehalten; welche dann in werender ehe herrn und freylein erzeugen.

Das wolgeborn freylein Veronica Fuggerin ward die drit eheliche tochter vorgemelts herrn Jacoben Fuggers und frauen Anna Ilsingin zu Tratzberg. Dise ist geborn anno 1578 auf 9. augusty und gleicher massen in dem haus- und hofhaltung irer eltern mit allem christlichen und höflichen tugenten ist erzogen worden. Und als dis freylein Veronica Fuggerin 19 jar lang ires alters erraicht, da ist sie durch iren herrn vatern dem wolgebornen herrn herrn Albrecht Fuggern ehelichen vertraut worden, und ward die hochzeit und beyschlaf in der statt Augspurg anno 1597 auf 9. may, wie dann bei herrn Albrecht Fuggern gesechen werd.

Das wolgeborn freylein Regina Fuggerin ward die viert eheliche tochter vorgemelts herrn Jacob Fuggers und der frauen Anna Ilsingin. Dise ist geborn anno 1581 auf 11. may und gleicher massen in dem haus- und hofhaltung irer eltern mit allem christlichen eifer und wandl ist erzogen worden. Dis freylein Regina Fuggerin die ist in dem 15. jar durch ire eltern in das königeliche closter zu Hall im Inthal gethan worden, anno 1596.

Das wolgeborn freylein Anna Fuggerin ward die fünft und letzte eheliche tochter vorgemelts herrn Jacob Fuggers und der frauen Anna Ilsingin. Dise ist geborn anno 1582 auf 25. april.

Der wolgeborn herr Geörg Fugger ward der erst eheliche sohn vorgemelts herrn Jacob Fuggers und der frauen Anna Ilsingin. Der ist geborn anno 1577 auf 2. september und durch seinen herrn vatern mit seinen preceptores in den Teutschlanden, Italia, Frankreich und Hispania nicht allein auf die studia, sondern auch die sprachen zu lernen ist erwisen und in allen gueten künsten ist erlernet worden. Diser herr Geörg Fugger der ist also ledigs stands von ro. kay. mt.

Ruedolfi dem andern anno 1597 landvogt zu Ravenſpurg, auch landvogt zu obern und untern Schwaben erwelet und beſtetiget worden, und ſeint J. gn., als ich dis ſchrib anno 1599, noch ledigs ſtands und unverheurat.

Der wolgeborn herr Hans Fugger ward der ander eheliche ſon vorgemelts herrn Jacob Fuggers und der frauen Anna Ilſingin. Der iſt geborn anno 1583 auf 23. may.

Der wolgeborn herr Iheronimus Fugger ward der drit eheliche ſon vorgemelts herrn Jacob Fuggers und der frauen Anna Ilſingin. Der iſt geborn anno 1584 auf 17. juli.

Der wolgeborn herr Maximilian Fugger ward der viert eheliche ſon vorgemelts herrn Jacob Fuggers und der frauen Anna Ilſingin. Der iſt geborn anno 1587 auf 9. februari.

Der wolgeborn herr Jacob Fugger ward der fünft, jüngſt und letzte eheliche ſon vorgemelts herrn Jacob Fuggers und der frauen Anna Ilſingin. Der iſt geborn anno 1588 auf 31. januari.

Alſo haben wir alle die herrn und freylein, diſe ſo von herrn Jacoben Fugger und von ſeiner ehewirtin der frauen Anna Ilſingin heergelangent, ganz und gar erreicht und wir wollen alſo mit dieſem ganzen Fuggeriſchen ſtamen und leben der herrn Fugger von der gilgen entlich beſchloſſen haben.

Beilage.

Aus der Chronik des Clemens Sender.

(Chroniken der schwäbischen Städte Bd. IV. S. 165—171).

Herr Jacob Fugger ist im october an ainem fieber kranck worden, daran er im nachvolgenden jar 1526 am 30. tag januarii am morgen vor tags in der 4. stundt in ainem gutten alter mit hocher vernufft cristenlich verscheiden ist und geredt hat, bis im die seel ist ausgangen. Er ist ain herliche, lange, rane[1]), hipsche, lustige, freliche person gewessen und (hat) sich gegen reichen und armen fraindlich mit frelichem gemüt erzeigt, mit aller demietigkait. Er ist gewessen fraindlichs zusprechens on allen pracht, eerenreich und milt mit gastungen und vil milter gegen hausarmen und andern armen. Er ist hoches verstands und vernufft gewessen und mit gutten sitten und gebert, auch allen tugetten geziert und (hat) all ander darmit übertroffen. Fremkait, erberkait, trau und glaub und krechtigkait sind in seinem hertzen zu haus gewessen. Sein und seines bruders kind namen sind in allen kingreich und landen, auch in der haidenschafft bekandt gewessen, kaiser, kinig, fürsten und herrn haben zu im ire botschafft geschickt, der bapst hat in als sein liben sun grieset und umfangen, die cardinäl sind gegen im auffgestanden: er ist ain zier gewessen des gantzen teutschen lands, besunder der stat Augspurg.

Sein handthierung ist mit grosem lob gangen auf die 4 ort der gantzen welt. Jn haben alle handthierer gelobt, ain erleuchten mann genent, und die haiden sich ab im verwundert, desgleichen kain alter vor im geboren hat in diser welt. Vor seinem tod ist um vesperzeit am cristag zu Augspurg ain

[1]) hübsch.

vorgeends zaichen ob unser liebe frauen kirchen erschinen, ain schwartzer regenbog, den menigklich gesechen hat.

Mit herr Jacob Fugger hat kinig Ferdinandus in seiner kranckhait ain solichs mitlaiden gehept, als er allen seinen 12 erblanden, fürstenthumen und herschafften gepotten und verschriben het, (daß) sie all durch ir botschafft zu Augspurg solten erscheinen, daselben wolt er mit inen ain gemeinen landstag halten am ersten decembris, und mit seiner landschafft, auch seinem hoffgsünd, mit vil graven, freien, herrn, ritter und knecht, auch prelaten, dem cardinal von Saltzburg am 19. tag decembris engegen ridt zu der Lechprugk, und am widerherein reitten, herr Jacob Fuggers haus zunachet, verschuff sein mt. allen trumether und baugenschlager, daß sie still schwigen, aus mitleiden, dann er hette vernomen in tödlich kranck zu sein, im kain beschwernus noch beleidung brechte, und auff stillost mit allem seinem volck fürzogen.

Disen allerreichosten burger und seine brüdersun hat kaiser Maximilian mit vil freihaiten begabt und ziert und auch zu graven gemacht, sie auch zu seinem haimlichen rat auffgenomen, erwelt und gemacht. Er ist ainer soliche grose reichtung gewesen (und itz seine brudersün noch me), daß er durch sein hilf gemacht hat, daß (er) kaiser Maximilian, dem kinig von Unger und andern kinig, fürsten und herrn, die nit haben gelt gehept, zu der besoldung des kriegsvolcks, gelt fürgesetzt und gelichen hat, und (sie) dadurch ire feind bestritten und überwunden, ir landt und leut zu frid haben pracht. Durch sein hilf ist auch kinig Carel von Hyspania zu ainem ro. kinig erwelt worden. Ain grosen tail seines guts hat er mit willen, rat, hilf und gunst seiner brüdersün in ewigen prauch hausarmer leut (gegeben), auch täglichs allenmusen verschafft und verordnet, welches seine brüdersün täglich meren.

Anno domini 1519 hat er für hausarm leut fast lange häuser gepauen, gut und wirig, nach allem vortail, mit hundert und vier feurstäten, und anainander, durch mittelgassen in 5 tail getailt. Die sol man hausarmen leutten leichen, die nit nach den allenmusen gandt, ain jar um 2 fl.

Er hat gebauen 2 häuser für die armen, krancken menschen an den frantzosen; den gibt man essen und trincken um gottes-willen, auch alle ertznei, und was sie notturftig sind, auff das allerböst, und (hat) inen mägt und knecht gedingt, inen zu dienen, wischen und weschen und täglich ir betgwandt (zu) erneueren, also mit hochem vleiß, als ob sie die Fugger selbs weren, kain kost noch mie darin gespart, auch inen ain besundern doctor der ertznei, auch ainen wundartzat bestelt, die miessen sie alle tag 2 mall besichtigen, verbinden und in die apoteck schreiben, was aines jedlichen notturft eraischt. Das zalen die herrn Fugger alles; und so offt ain mensch gesund wirdt, schencken sie im gelt darzu, damit sie sich nach der ertznei dasderbaß migen auffenthalten und nit wider umfallen.

Zu sant Anna hat er die kirchen kostlich geziert und für sich und die seinen da ain herliche grebtnus zugericht, zu sant Ulrich in den abseitten 2 gwelb aus dem grund erbauen und mit tafflen auff die altar geziert. Desgleichen hat er an den kirchen zu sant Jergen, sant Niclaus, sant Katherina, zu sant Ursula und Predigercloster gepauen, auch auserhalb Augspurg vil kirchenpäu gestifft und verpracht und allentalb miltigklich den kirchenornat und kostliche gotszier geben.

Auch für sich und die seine (er) kostliche behaussung hat bauen nit allein im zu ainem lust, sunder auch armen leutten zu auffenthaltung und nutz, die daran arwaitten, sich dasderbaß erneren migen.

Vil armer junckfrauen hat er ausgesteurt und verheiret; etlich arm knaben hat er laussen handtwerck lernen, und nach seinem tod hat er armen leutten verschafft auszugeben 14 000 fl.

Und seinen brüderssünen, herrn Raimundo, Anthonio und Jeronimo, hat er zu erben verordnet aller seiner tugent, eeren, hab, reichtung und gut, welche er fast hat lieb gehept und wie ain vatter sie wol erzochen und zu dem kaiser, kinigen und fürsten geschickt, (bei denen sie) mit hocher vernufft iren bevelch volendt, alle kauffmanshendel auffrecht und glaubhafftig ausgericht. Er hat auch den andern frainden 100 000 fl. verschafft.

Herr Jacob Fugger hat zu der ee gehapt Sibillam Arzatin. Die hat er also schen, eerlich und lieb gehalten, als ob sie ain

fürstin were, und hat kain kind gehept. Er hat ir in seinem testament ain groß gut an gold, silber und klainettern vermacht, auch ir leben lang die behausung und gärten, wa sie in dem witwestand beleib, damit sie nach irem tod ire fraind, die Artzat, mit der Fugger gut auch reich mach. Sie hat klainetter von gold und edlem gestain gehapt, darmit sie ain fürstin hat übertroffen. Solicher treu und liebe hat sie alle vergessen, und ee der treisgost ist ausgewessen, hat sie haimlich ain alts mendlin, Conradt Rechlinger, mit 8 kinden zu der ee genommen und ist am sumptag invocavit haimlich allain mit ainer magt aus ires mans seligen, her Jakob Fuggers, haus gangen in Conradt Rechlingers haus. Da hat sie auff denselben tag mit im hochzeit gehept auff die lutherische art; doch hat sie irer köstliche klainet hinder ir nit vergessen. Für dise klainet, silbergschir und barschafft alle hat Conradt Rechlinger diser Artzatin und iren erben vermacht für alles, wa sie mitainander kain kind überkomen, 18000 fl. Weil herr Jacob Fugger seligen gelept hat, hat Conradt Rechlinger haimlich um die Fuggerin gebullet, dem doch herr Jacob Fugger über leib und gut vertraut hat, vil fraindschafft bewissen und stets ob seinem tisch gehapt hat zu gast, auch nach abgangs herr Jacob Fuggers bei ainander ergriffen sind worden.

Herr Jacob Fugger ist ain gutter, warer, rechter crist gewessen und ganz wider die Lutherei. Darum ist im wider gewesen, daß er in seiner grábtnus zu sant Anna bei den Lutherischen begraben sol werden. Darumb hat er an seine brüdersfün begert, wa es sich begeben wurde, daß endtlich die Lutherei bei den carmeliten bleiben wurde, daß sie in an ain ander ort begraben. Das haben sie in vertröst, darmit ist er zufriden gewest und (hat) auff solichs allem zeitlichem urlub geben, sich mit got dem herrn bekümert, sich mit den hochwirdigen sacramenten versechen laussen und (sie) mit groser andacht enpfangen und sein seel bevolchen, mit dem gemüt, geberdt, wort und wercken, auch gedincken zu dem endt seines lebens gericht. Das leiden und sterben unsers erlesers Jesu Cristi nach der beschreibung der 4 evangelisten hat er gewelt, daß es stetz vor im gelesen werde, und hat gutten verstandt

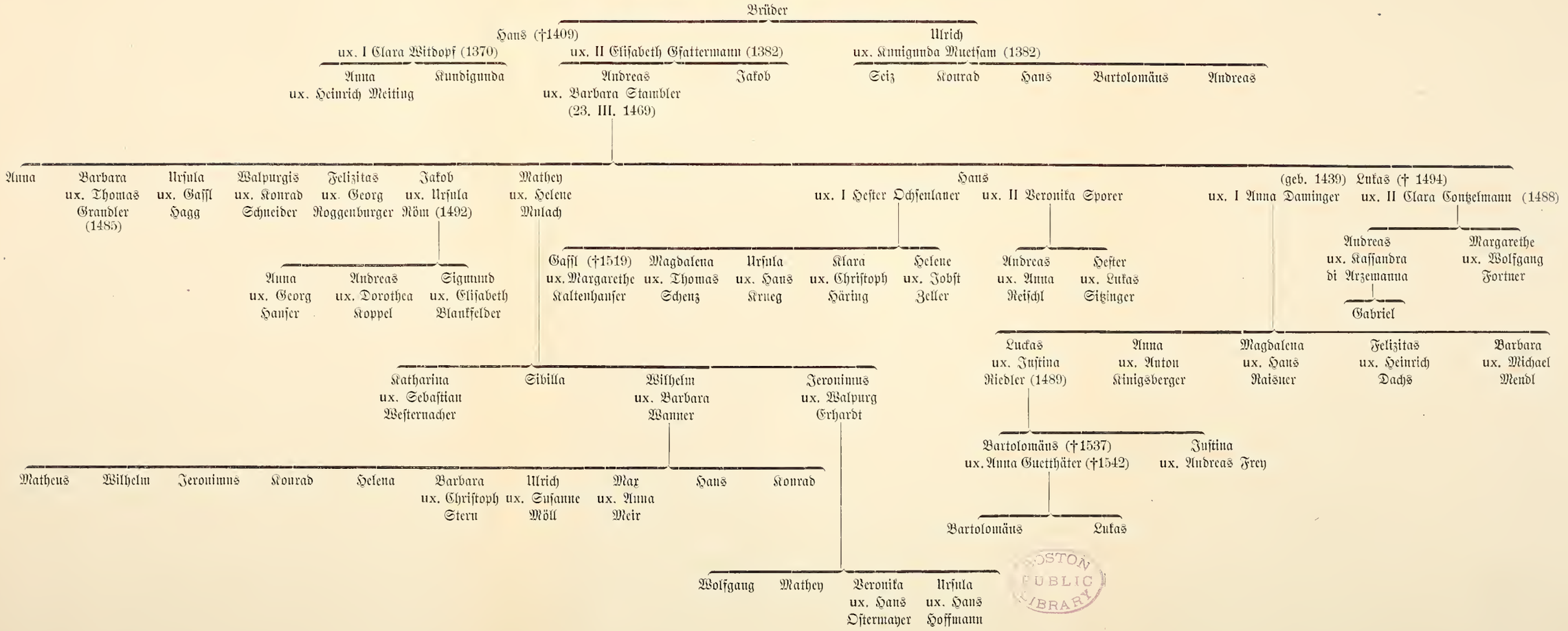
gehept bis zu end seines lebens. Ain stundt vor seinem todt hat er ain klains schläufflein than wie ain todtenschlauff. Und um die 3. stundt nach mitternacht, als doctor Othmar Nachtgall mit lautter stim den passion vor im laß, sagt herr Jacob Fugger, daß man in auff die andere seitten legte; das thet ain magt. Da fieng er von stundenan zu ziechen und verschied wie ain kind aines jars alt ganz ruigklich. In aller seiner franckhait hat er kain undultig wort noch gebert nie erzeigt.

Weil herr Jakob Fugger noch gelebt hat, haben im etlich ungerisch herrn zu Ofen in der stat etliche war genomen, 600 000 fl wert, und an andern orten, wider got, eer und recht, on alle krechtigkait, aus diser ursach, daß die neugeschlagne ungerische mintz nit gut was, und zeigten falschlich mit unwarhait an, daß herr Jakob Fugger daran schuldig wer; der het inen nit gut gold, silber und kupfer geschickt, darum were die silberin mintz kain nütz. Das war erlogen; etlich ungerisch herrn hetten das silber gstollen und anstadt des silbers kupfer eingemist. Darumb nach herr Jacob Fuggers todt hat herr Anthoni Fugger durch sein geschicklichait sovil gehandlet, daß er von dem kinig von Unger in der stat Ofen ain angesetzten rechtag hat erlangt mit grosen kosten, arbeit und mie. Darauf hat er zu ainem beistandt erworben pabst Clemens, den ro. kaiser Carel, kinig Sigmund von Polen, Ferdinand, ertzherzog zu Oesterreich, den schwäbischen bundt, vil fürsten, herrn und stät, die all ir dapfere botschafft haben geschickt, und (ist) auf dem rechtag zu Ofen erschinen, fürgangen und (hat) von dem kinig von Unger des recht gan zu lan angerieffst und erlangt. Und nach gantzer, warhaffter darlegung und probierung, auff gnugsam red und widerred sind die Fugger krecht, auffrecht und redlich, frum und erbar erfunden worden und die widerparthei (als) schelck und diebisch, fälscher der ungerischen mintz, das alles mit urtail und recht durch den ungerischen kinig und seine rät erkündt ist worden. Und auff solich gesprochen urtail ist den Fuggern ain urtailbrieff geben worden, mit des kinigs von Unger sigel besiglet. In dieser mitle zeit, dieweil das recht zu Ofen gefiert

ist worden, ist herr Anthoni Fugger zu Wien gewessen aus rat seiner beistendt, damit im zu Ofen von seiner widerparthei kain schmach oder verletzung seines leibs zustend. Dann da dise ungerischen herrn sachen das ernstlich fürnemen herr Anthoni Fuggers und bei inen selbs erkandten ir schalckhait offenlich an tag pracht sein, setzten sie haimlich seinem leben zu. Alles das, des herrn Anthoni Fuggers anwald und beistandt handtloten vor dem rechten, ward täglich auff der post herr Anthoni zu wissen thun, darauff er auch auf diser post wider bescheid und underricht gab. Emals herr Anthoni Fugger, im das sein widerumb zu geben, das im unerlich und straßrauberischer gestalt genomen ist worden, und mit urtail und recht zu restituieren zugesprochen und die restitution zuwegen hat pracht, und was im in dem rechten darüber ist gangen mit der zerung, ist im darüber gangen bis in 200000 fl. Solicher kosten hat in gar nit gedault und (er hat) kain beschwernus darab gehept von der warhait und krechtigkait wegen, die da offenlich an tag pracht ist worden, (indem) er wie ain frumer herr erkündt (worden) und sein widerparthei unkrecht wie schelck und beswicht.

Stammtafel I

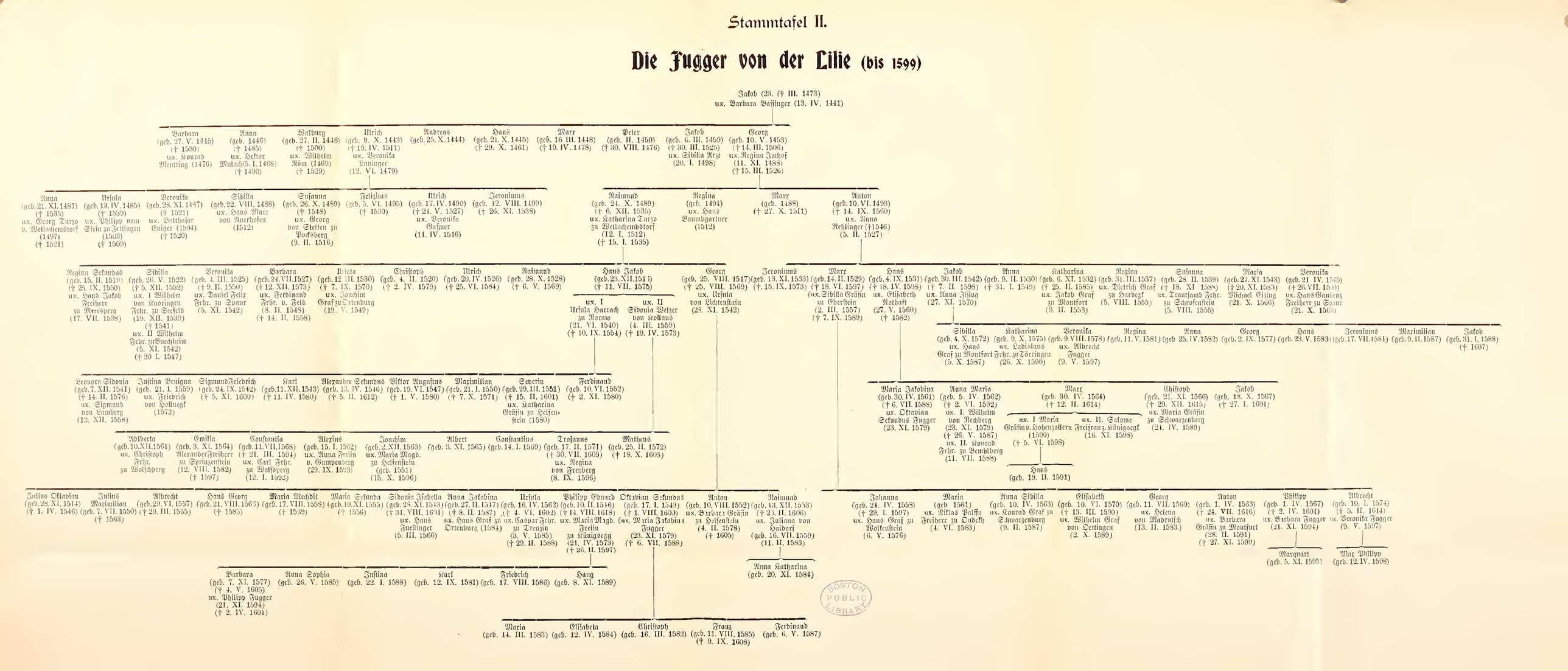
Die Fugger vom Reh (bis 1599)



BOSTON PUBLIC LIBRARY

Stammtafel II.

Die Fugger von der Lilie (bis 1599)



BOSTON PUBLIC LIBRARY

BOSTON PUBLIC LIBRARY
3 9999 08540 457 0